z. J.N. 51691/1

Nürnberg d. 18 Jan

Verehrter
Liebster Freund

Wie sehr sind Sie nicht zu beklagen, daß Sie so viel
Unangenehmen, Widerwärtigkeiten und Gefahr für Ihr
Leben und Gesundheit erdulden müssen, so viel Sorge leiden
müssen, wir [illegible] nicht Ihr Freund, wir
[illegible] Antheil nehmen, nicht allein, sondern
[illegible] daß der Erbprinz solche unglückl.
[illegible] Erziehung [illegible] dem Ihnen [illegible]
[illegible], und [illegible] Ihnen [illegible], bald
[illegible] [illegible] Mittel [illegible] gegen Mörder das
[illegible] Menschen, der Ihnen die Ehre genommen
[illegible] keine ruhige Stunde in seinem Leben mehr
[illegible]. Wie viel Sorgfalt aber wird mir
nicht, warum Ihnen alles Unglück, welches bey Ihrem
Englischen Herrn der Hofsaller Ehrl. wieder vorgefallen
[illegible], also [illegible] nicht anders als Dieb
klagen. In der Blüthe der Jahre zu sagen, und so
[illegible] unangenehmen Zufällen ausgesetzt ist
wirklich hart, daß scheint Ihnen Vielleicht doch noch
einmal die Sonne des Glücks, und wird Ihnen alles
das besonders [illegible] wieder [illegible]

Wie sehr erfreut mich nicht Ihre Freundschaft
und Ihr Zutrauen, die Sie gegen mich bey Ihnen
die Ihnen von Ihrem [illegible] Freunde [illegible]
bin probaltig. [illegible] Ihnen [illegible]
[illegible] — Schade [illegible] war es meine Ab-
sicht, mit meinem Besuche bey Ihnen zu [illegible]
und [illegible] [illegible] Ihnen,
Ihr Sohn Ihnen [illegible] Tausendmal [illegible]
Richard, bey welchem ich für die [illegible]

nach gut haben, bräg, sie beträgt f 15:15 xr, und dann
fügen ich noch eine auf Herrn Bernardi ppa S. Luca
ten Singer, und dann, bekommt Ihnen Herr Hart-
mann auf gegen, eine Anweisung f 21:18 xr be-
zahlen, von diesen allen bleiben Sie, der f 21:
[illegible] ich [illegible] abziehen, welche ich Ihnen
billig bräg. Morgen der Sabbat reise ich
bis Sonntag, wieder mit einer neuen Commission
bestehen, welche dann besteht, eine reine
Leinwand aufzugreifen. Grosdetor mit Silber
Fäden zu belasten. Denn Gusto davon über-
lasse ich Ihnen, und bin versichert, daß sie gewiß
gut ausfallen wird. Erlauben sie ich bräg
Ihnen Friedrichsmacher zu lassen, weil er billiger
als die andern ist. Ich Friedrichs wird schon so
gut zahlen, und sie Ihnen zufriedend, wenn er
anders rechtlich ist, genacht braucht sie nicht zu
werden, denn sie frolig ist, so lassen sie sie gut
ringelen, und über Hüten ~~sie~~ wie sie durch die Schle-
genfind welche ich Ihnen nachzeichnen werde.
Mir ist es leid daß der Ballen an Hr. Bernardi
noch nicht angekommen, da er doch schon so lange unter-
wegs ist, nun kann er aber nicht lange ausbleiben
bleiben. In den nächsten Ballen, werde ich
Ihnen den 3ten Theil des Jewallier Matthes
nachsenden, damit der aber von der Cenfer nicht con-
scheidirt wird, so will ich den Theil von einem ande-
ren Ballen bis, der die nämliche Größe und Format
haben muß, sammt Frauenschlagen, auf diesen
Theil wollen wird die Cenfer nur wenig betrü-
gen, und sie sollen ihr sie so in Ihr Gunst bekommen
~~denn~~ Sobald er abgeschickt sein wird, so will ich
Ihnen auch melden was es für einen Umschlag

bekommen hat. Dann sollten Sie auch in dem nämlichen Kasten die Portrait des verstorbenen Chodowieck, welches von Ihrer sehr verstorbenen Frau gestochen ist, erhalten, wenn Sie es nicht schon besitzen.

Das Buxbaum ist ein Allerlei-Beutel, mit dem ich nichts mehr zu thun haben will, weil es so schlecht wird geht, wenn ich es nur auch schon meine Schuld nennen könnte.

Denn, Sie werden zu M.r Lynch, können so bald Sie ihm durch Ihr Schreiben, wie lange noch mein Aufenthalt hier in Ihrem Hause soll, und ob ich bald die Ehre haben, wieder ich bei mir zu sehen.

Von H. Lange habe ich noch keinen Brief erhalten, bey ihm müssen gute Stunden bald vergessen seyn.

Sehen Sie meine Dankbarkeit die Ehre, Ihrer Hamburgischen Familie, ich habe sie in die Erstaunung der Welt. Das meinige wird wohl auch bald expedirt seyn, nicht wahr?

Hat Ihr H. Vater noch das Vergnügen gehabt, ich wünsche das ich Ihr geliebtes Etwas bin und unendlich zu correspondiren, bald mir zu machen. Eine Sprache ist ein Ding sehr angenehm für mich, weil ich viel Vergnügen habe, aber fast langweilig meine Landsleute zu sehen zu gehören, der jedermann will jetzt englisch lachen, so daß der Sprachmeister Herr H. Blatterstiner nur gefreut sich Ihnen.

Machen Sie Ihrer werthen Frau Mama, Ihr Papa, welche den jungen Herrn und allen guten Freunden, meine Empfehlung. Und nun, Ich bitte ich Sie wegen der vielen Mühe die ich Ihnen mache, um Vergebung, sollen Sie dagegen wieder meine Bereitwilligkeit auf die Probe stellen. Sie wohl bestrebend, schreiben Sie alles bald, denn Ihre Briefe sind in Cabsal für mich, und sagen Sie versichert daß ich Zeit Lebens sein werde Ihr

aufrichtiger Freund

Schlecker

Inliegendes Billet belieben Sie ihrem Sohne zu zustellen

Cepa
Leitung

Nürnberg den 18 Juni
Ihr Helyenkn.

z. SN. 51691/2

Nürnberg, d. 21 Febr

Liebste Frau

Ich weiß nicht was meine Ursache ist daß so lange Stillschweigen welches Sie gegen mich probiren, Stillschweigen hat schreiben, in meine Aufsätze Ihre Stil wort so viel gelegen und Sie wissen, ob meine Aufmerksamkeiten alle zu sehr honorirt worden sind, ich kann dessengleichen einen einzigen nicht groß genug Ich glaube gewiß Ihnen wenn ich auch gewesen sagen, wenn Sie gleich so hitzig gewesen waren und mir von allem Sie nicht gegeben hätten, Sie wenigstens kann Ihnen das Gewissen meine so großen Stil, bald das Undrücken und wiederhaben Ihnen verzeihen und nach so aber das wird es Ihnen nicht hindern Ihnen einige Gedanken zu schreiben. Ich bin versichert Ihnen Ihnen so jedes Mal den 3ten Stil und empfangen. Sie werden mich aber sehr verbinden, wenn Sie etwas schreiben Ich habe die ganze allzeit Ihr Brief H. Hartmann, so wird er sich gleich an mich erfordern, oder Sie können sich auch die Post geben.

Von H. Raeuni ist an die in meinem Fallen an H. Brauwi, in meine Gesellschaft, das 3te Theil vom Gesammter Stallschreiben abgegangen, ich habe es in die Tagen nach Bischofsheim den Stil sich la Chaise H. H. gut Frau H. H. Stadtrichter verschickt, ich habe bekommen Ihnen Brief 8 Tage, die Stil in Ihrem Brief in das Conferenz unter der Hand Stadtrichter, zu ich Ihnen sowie was sagen habe gebe, damit es nicht mit dem Gesellschaftsschreiben vergessen. Die übrigen ich Ihnen Brief zu gewinnen Stil Verfasser Ihr den Stil schon geschrieben wolgen die Sonnt erhalten. An den übrigen Fabel, erhalten Sie einige Ihre Adresse des Bestrait Rhodo wie Sie wissen ich habe, es sie gewiß haben, ich H. Brauwi mag Ihnen machen Ihrer H. Stadtrichter ein Stil Gesellschaft bekommt, denn wir ordnisch letzte prat, weil es ein rechter Fabel, vom Bestrait ist.

Ich habe H. Vorrn die bis Fuchsen dieses noch nicht an mich geschrieben habe Ich aber die Sonnt, Stil erhalten, werden, ich doch Ihnen, gewiß bis sie begierig zu wissen als meine Meinung Ich ist, wenn sie heutig Stil lassen Brief sie von den Stadtrichter einzuhalten und geben ich H. Bernard zum begreifen und aber NB mit den monatlichen Geld, gewiß besonders, die Stil bleiben die ihn aber gewiß zu sagen. Ich nimmer heutigen Schreiben wieder Stil mit einer neuen Stil beschließen, weil es mir Stil Ich Brief Stil, mein Christian wenn ich ist wenigstens Brief zu erfüllen, und da ich Ihr Stil Gesellschaft an Ihnen [illegible] Ich meine Gesellschaft zu ihr Leben Sie recht Gesund und Leben Wie Ihnen Ihrem Stil

Helfecker

A Monsieur

Monsieur François Phablee

à

Dieune

Luxembourg ce 21 7.bre
Pour Poly Vitaux.

Cousin

JN. 51691/3

D. 17 Mai 57.

Liebster Sonnen

Beantwortet am 17 Mai 57

Kaum habe ich Ihnen meinen Entschluß, sowenig ich der schon wieder mit meinem unruhigen Herzen, zurückkommt dankte ich Ihnen recht herzlich für die gütige Besorgung meiner Musik. Ich bitte Ihnen, wenn es Ihnen möglich ist, noch einmal Ihnen ein Exemplar schreiben zu lassen, daß Sie mit der Wahl der Musik vollkommen zufrieden sind. Ich bin auch ganz froh daß Sie mir Ihren Wunsch schreiben lassen, denn bekommen Sie so bald so fertig, daß Sie gewiß Ihnen gewiß noch bis Ostern sehr gut, wenn es sich auch die Wahl etwas verzögert, so ist es doch nicht zu sagen, wie sehr ich Ihnen bei dem langen Beisammensein mit meinem Herzen hängen bleiben, wenn es so billig ist, und auch Ihnen Ihnen ~~[illegible]~~ so ~~[illegible]~~ Ihnen ~~[illegible]~~ daß Sie selbst mit Ihnen so dieser ich wieder etwas [illegible] die diesen Mann meine Adresse gebe, denn selbst an mich schreiben, und wie seine Arbeit ~~[illegible]~~ hier [illegible] kann, auf diese Weise daß ich Ihnen Schreiben, mit mir bei den [illegible] Grund mitbringen. Die Verzeichnung für meine Arbeit werde ich alle zeit so bald es eine Gelegenheit daß sie fertig ist, sogleich einsenden.

Aber dennoch muß ich Ihnen ersuchen nachzusehen und zu Ihnen zu gehen, und diese Bitte gewähren, Sie finden bey Ihnen fasten

Es lassen ~~Das Gottesdienst~~ Gottesdienst soll nicht ganz folla unterbrochen werden, die Wunder aber glaube ich brauch keine Entschlagen. Es liegt eine Zeit woran, daß die beyden Wunder so geschwind als möglich gefaßt werden. Das Kleinere Mauerwerk ist Ihnen letzthin geschickt, aber ich bin auf die Dinge, die Dunkel, und die Wunderzeichen, durchaus nicht klar, weiter worden. Denn eine von welchen ich Ihnen letzthin schrieb daß sie, wenn der Lange Buchstabe nicht bezahlt, nicht fassen lassen wollten, lassen Sie doch machen. Ich habe also A. Ihnen zu bekommen 1 dalzieny, einen einfach mit dem Lager, mit dem Gottes, und mit der Wunder. Sie die eingefassen bezahlen, die dem Gegenbrieten nicht mehr als fl – zu Stück, weil der Ring welch H. Klattenfenner bezahlen fassen lassen auch nicht verfertigt, und sich bey dato nach sehr fein bringt. So bald die alle Sachen sind so übergeben sie sie H. Hartmann, daß er sie sogleich an mich durch den Postwagen befördern, Ihre Auslagen werde ich Ihnen so gleich sind werden. Und bezahlen, was hatte ich wegen der verlorenen Mise die Ihnen mahl ich Bücher ad Sinch zu werden

Erlauben Sie wollen mir gegenwärtig einen verfasser daß vergnügende Schreiben, welches ich kurz und verwirrter ich flog. Erlauben Sie mich ferner dem jenigen, der bey allen Fällen sich jederzeit zeigen wird ich

Ihrer Freund

Felsecker

WIENER STADT- U. LANDES-BIBLIOTHEK

Z. 3.12.5169/14

Lieber Freund!

Die Ursache warum Sie meinen Brief so spät erhalten haben mag wohl daher kommen, weil er einige Tage hier liegen geblieben, und von meinem Bruder erst die Post zu schicken angegeben worden ist.

Sie ihre gütige Bemühung wegen dem Ring danke ich Ihnen auch die mehrbemeldte, ich habe ihn zurückgehalten, nichtsweniger bin ich Ihnen auch für die gütige Communication der Partitur sehr verbunden ungeachtet mir sehr leid daß Sie durch die Nachlässigkeit des Copisten im Irrthum kommen, und den unrichtigen Exempl. behalten, Ihr übrig gewünschte Addage werde ich Ihnen mit vielem Vergnügen erstatten.

Ich gratulire dem Bräutigam welcher ein so lieber Mann wie Sie, zu Freunde wird, sie finden bey Ihnen viele Vorzüge vereinigt, welche sie bey vielen andern Menschen nicht selb anzutreffen wird, seyn muß sie wohl sehen, sonst wären gewiß Ihre Talente nicht auf sie gefallen. Ich theile ihre Gesinnungen, und wünsche daß Sie gewiß keinen Gegenstand beklagen werden, der sich nach dem bey allen Fehlen an ihm verdienten. Ich wünsche daß Sie immer mehr und mehr avanciren mögen. Ihre Sorge wegen mit nunmehr Großen Stadt, kann ich Ihnen nichts andres beantworten, als daß Sie auf immer bey uns alten ist. Ihre wünsche ich

niemand den ich darinn einen Platz vergönnen könte,
unsere Damen sind zwar so weitzeundicht daß sie den
Platz einer Maad gleichsam vertreten könten, und über
dieß finde ich hier auch nicht ein Vergnügen, den
ich wird mir unter Catholischen einer Mangelhafter
Ich habe mich sehr gewundert daß H. Lang sich sobald wie-
der vermählet hat, wenn die Nachrichten welche ich in der
Bremischen Zeitung gelesen habe wahr seyd ist,
werden Sie mir auch etwas Ausführlicher davon, in dem maße
die ihnen meinem sehr H. Schwager bewegen
Beiliegend erhalten Sie mir von Mad. Bader schreiben
nach ich gestanden, hätte sie in ihrem traurigen Ehe-
stand finden können als bisher Ihnen, es gibt doch
so viele mitleidige Seelen in der Welt, wie leicht hätte sie
in einem gute Haus nehmen können, und sodann schon
einmal wieder geheyrathet gewagen. Nun lieber wann ich
wieder zu sehen, bedenken Sie sich der günstigen Ge-
legenheit, hier mit sind diese Zeiten lange, und wer-
den ein wenig kommen, seit der Abreise meiner ist
mir alles zuwider geworden. Sie werden Sie nun auch
haben deßwegen abgeneigt sehen, und ich bin bestimmt zu leichter
ob Sie auch Beifall abhalten sind

Nehmen sie alle guten Wünsche bey auch H. Stauder
in mein Namen bey gefreundten Stellen, so schreiben Sie mir
Deutl der Sinfonie. Herr Stauder bleibt bey seinem
Mädchen seine Wohnungen, da kann ich doch ohne sehr
selbsten presentiren, oder er kann sich jedoch auch
ein Stück Papier schreiben und es mir übersenden

ich bramse und sehr traurig, und welche Sie vergebens um die baldige Absendung des Briefes.

Der Freyherr haben Sie recht gethan daß Sie ihn verlassen haben, große Ehre und Geld, auf diese Art bestraft zu seyn. Ich hätte ihm einen solchen Undank bey Leibe nicht zutrauen gedurft, und wo hätte Ihnen dann solcher Undank vor Entrichtung dieser Gesellschaft in so hohe edlen Umständen Ihnen ist. Weiß Ihn ihr sehr liebes Aufenthalt.

Wegen Sie im Vorbeygehen H. Hartmann gefälligst, daß Sie ihn die Uhrsache erhalten hätten, wenn er ihn auf bestimmten Tag so nöthig er bey uns wäre.

Bey Ihrem H. Bruder entschuldigen Sie mich morgen meiner Nachlässigkeit, ich werde seinen Brief morgen gleich beantworten, ich habe ihn deßwegen noch nicht vorgehabt. Das ganze Brabler Geschäft soll ~~bey~~ in meinem Gedächtniß immer lebhaft bleiben, und die Erinnerung der vielen angenehmen Stunden welche ich bey Ihnen zugebracht mich immer mit einigen Vergnügen erfüllen.

Empfehlen Sie mich Ihrer Hr. Mutter und H. Vatter auf das beste. Ihrem ganzen Haus bis auf die Hr. Madriandel machen Sie mein Compl. Bleiben Sie mein Freund, und glauben Sie versichert daß ich unaufhörlich seyn werde

Der Ihrige

Schlegel

WIENER STADT- U. LANDESBIB.

A Monsieur

Monsieur François Brab-
bée trainé

franco à Vienne

Wien
Baden
Bahnhof

Nürnberg 5/10 Schwabach
Fürth

z. J.N. 51691/5

Nürnberg d. 8. 1852

Liebster Freund!

Wie immer, wenn bei mir irgend ein Vorfall in meinem Lebensgange Dich betrifft, eilen ich und die Meine Ihm diese Gelegenheit nicht unergriffen vorübergehen lassen. Selbst aber, oder wenigstens die geringsten Spuren von diesem Ereignisse verraten sich selbst, sie auch sich nicht, ich weiß nicht wie oft, gewaltig in mein Herz hineinfinden. Und dieser Anlaß mag entschuldigen, daß ich mich diese Aufgabe unterfangen, so wünsche ich von der inneren Ruhe wohlthuendes Blend in Ihr Herz hineinfinden, wenn Sie ohne Gegenbe Gelegenheit gemacht hat. Seine Freude verdoppelt sich, bekanntlich theilen sich 1800 Q, vorzüglich in Freudenfreude hier Gemüthlichkeit und allen Anlaß dieses. Der Tag dieser Agon hat meinen Vorstellungen mit ihr nicht ohne Aufgeregtheit hat und ich Ihnen diesen Anlaß meinen Freunden Glück wünsche, wenn sie wie aber in unserer Gesellschaft, wenn sie ihn oft wünschen sehen, auf

die schändlichste Art behandelt worden,
und leider genug von dieser undankbaren
Malerin.

Auch Ihre meinen Brief so offen erhalten
haben, wenn es schon Geheimnisse Stadtmann
schade, wegen ihr bei jedem Briefe Ihre
Gesinnungen und die Gesinnungen, und Ihre
Angelegenheiten in der Gegend die
wichtigen und dabey sehr ungerechten
Verhältnisse des Herrn von Sonnenfels und ihr
wollten lieber sie sich doch wieder
von ihr gelten, und sie bald eine
Stelle der nächsten Postwagen
Melden Sie mir doch etwas genau von
Ihren Lustbarkeiten ob sie in Wien
bleiben, soviel da einmal soviel
Neues denkt, nach Ihrem
dann bin ich gleich bei Ihnen, "
auf diese Art können wir uns
freundschaftlich unterhalten.

Viele Glückwünsche nunmehr Ihre
Hochzeit Geburtstag in Dankbarkeit
Stolz, und reine Freude an Brubbel der
immer Allerhöchsten Leitung sieht Ihr Da-

[illegible] Sie [illegible]
Notenerin [illegible] [illegible]
meiner Stimmung [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] Geld [illegible] [illegible] Sie an Ihren
Freund, [illegible] bin [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. Vielleicht geht [illegible]
[illegible] [illegible] so [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
mit Ihrem [illegible] [illegible].

Viele Grüße an Ihre Lieben. Nun
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Ihr treuer [illegible]

[illegible]

WIENER STADT- U. LANDESBIBLIOTHEK

Ex Manibus pr. 8 f. 7 Junii 1784
Ex Mandato pr. 18 f. 90 f. 90
Commissorum pr. 22 f. 90 f. 90

Zinzendorf

A Monsieur
Monsieur François
Bruckner
Franco
Vienne
Autriche

z. M. 5169 1/6

M d. 14/1 5780

Liebster Freund und E. Ew.!

Ich bin nun vollkommen überzeugt daß größere Freundschaft unaufhörlich wachsen. Nun und Zeit bin ich darüber, und wie viel gebe ich nicht für einen Augenblick Sie dafür umarmen zu können. Ich wünsche daß Ihnen ein höchst Ersatz langes Leben beständiger Gesundheit und Gefrandschaft verleihen möge. Da Sie unfreiwillig dazu nicht so wie ich die wünsche Glück, da M. D. sind so wünsche von Herzen daß Ihnen dieses Schreiben nicht gewunden mögen. Um bei dieser Angelegenheit vollkommen Ruhe zu können, so finden Sie bei der Abschrift das weitere. Und um eine Gefälligkeit von Ihnen: Ich wünschte die Liste der sämtlichen Ew. Ihnen Gesellschaftern, da Sie uns aber so wenig gedruckt, daß Sie wenigstens geschrieben werden, aufschreiben könnten, so wendete ich solche von Ihnen eine besondere Gefälligkeit, Sie sollen aber Ihnen die Liste der sämtlichen Mitglieder gegen, von uns erhalten. Wenn Sie mir solche Mühe auch Kompost finden können, so wird bunden Ihnen nicht, nur so wenig.

An den H. Abbé Rosabino etwas ich nicht ihm und ein wündiger Ex. ist, empfangen Sie die Versicherung von Ihnen Ihnen H. Kräfte ein ausgezeichnetes Lasten können.

Von der Portrait der Künstler Paniers finden Sie mit 3 Stück.

Daß Sie bald Ihre Stiftungsurkunden, dieses war eine ungemein lieb zu unserer Wünsche daß Ihnen du.

durch die vielen Elementarereignisse bisher, soweit Sie das Schicksal verhängt hat, Ihre Sache ausgezeichnet worden mögen. Allein hoffen Sie mein liebster Co. daß jene obige Personen Ihnen sicher kommen wohl aufmerksam werden, diese Sache einsehen, Sie selbst brauchen wollen, oder Sie müßten keine einzel kennen.

Nun Mein Lieber ich gratuliere nochmal, und kann auch dabei sag mir einen Rathschlag wie ich es machen wollte. Ich hoffte gleichfalls bald aus der unterthänigen Subordination zu treten, als denn kann man ja ohne solchen Rathschlag nicht sagen.

Für Ihre Königl. Hoh. bin ich Ihnen recht sehr verbunden, Sie haben mir Ihre Meinung nicht so genügen gewiesen, so wenig Ihr Mitleid zu meine Sache hat Allein beschließt sich doch das beste sie d'ainen Regenbogen Empfindungen Sie mir der Erfahrung, wenn sich Ihr Sie wohl gesagt. Ich sind der erste der Ihnen Ihrer Sache kann — Etwas die Einrichtung der politischen Nobelgarde, wenden Sie sich an Ihrer Königl. und Hoheit Ihnen die Beschreibung derselben mit genauigkeit schon nach anzusehen.

Schließlich gemein die ganze Mißstand und Neue der Ehrenwerthen Herr, der schönen Augen von Glück die Geliebten von Mecca haben Ihnen solche nur geschrieben, und ein Schreiben bereit.

Ich wollte Ihnen gerne abgewinnen wieder einige Nachrichten, sie sich selbst abschließen, aber wo sind Sie aber dafür, ich habe so in der Welt wie auch das Schreiben habe ich gleich Freunde bei Ihnen ich mich Täglich wieder müßigen Stunden in Ihre Gesellschaft ver-

[illegible] Sie mich wieder ich bin Ihnen
Ihnen [illegible] Freunde —

Lebe Nannerl und sollen Sie nicht [illegible] sehen
[illegible] Sie meiner Nachlässigkeit

Aber ich hab Zeit daß ich schließe, sonst wird Ihr
Brief zu lang, es ist heute so trübe und melan-
cholisch ich weiß nicht Warum, daß ich fragen möchte
[illegible] Gedanken zu Ihnen
kann. Also sehe Sie Mutter [illegible]

Grüßen Sie alle Bekannte welche ich kennen und
nicht kennen in meinem Namen, denn die [illegible]
[illegible] Sie mich Ihnen Herr Mozart
und H. Mozart [illegible] und [illegible] Sie Ihnen
in meinem Namen alles [illegible]
Sollen Sie mich [illegible] Empfehlungen.

Schreiben Sie mich bald, [illegible] ist die [illegible]
[illegible] Sie [illegible]
[illegible] Sie mich [illegible]

Ihre

[illegible]

[illegible]

Das Portrait [illegible] Sie
an Gattner welches [illegible]
[illegible] an [illegible]

Rüfschein der Frankfurter Gutsch

A Monsieur
François Brabbée
à
franco
Vienne.

Nürnberg d. 14. Januar 1782
Bey Fuchs.

z. J.M. 51691/7

d. 1 Aug 1780

Bester Freund!

Ausziehen und Einziehen, ist bekanntermaßen eine sehr unangenehme Sache, und schwerlich war dass Sie bey Veränderung Ihres Quartiers viele gewonnen mögen. Sind Sie vielleicht gar noch [illegible]? Vielen Vorwurf muß ich mir machen, daß ich Ihnen bey den vielen Sachen welche Sie haben nachsehen, durch meine Comissionen mehr [illegible] Sie mir unaufhörlich kleine Gelegenheiten geben, die viele Gefälligkeiten welche Sie mir erzeigen in etwas vermindern können. Mit vielem Vergnügen lege ich Ihnen hier eine Anweisung für ~~2 Rthlr~~ auf H. Bernardi bey, und, Freund, [illegible] wenn Sie mir einen Wink gegeben hätten, um zu wissen wie viel Sie zur Bestreitung der Auslagen nöthig hätten. Wie können Sie auch denken daß ich Ihnen dieses übel nehmen würde, sind wir denn nicht mehr Freunde, und [illegible] immer schuldig, [illegible] für eine Gefälligkeit nur mit bloßem Dank belohnt [illegible], so [illegible].

Ihr H. Bruder wird Sie vermuthlich schon in meinem Namen ersucht haben mir ein paar Ellen von dem [illegible], wovon [illegible] Sie sich [illegible] ich nun [illegible] gehabt habe, [illegible] ich [illegible] [illegible], [illegible] Sie mir [illegible] Gelegenheit zu schicken, damit ich mir [illegible] auch zu [illegible] kann.

Nun wird auch mein [illegible] bald voll seyn, [illegible] ich warte [illegible] darauf, um mich der vorigen Zeiten wieder erinnern zu können.

Schreiben Sie mir doch einmal, wie sich die beyden [illegible] befinden, machen Sie unseren [illegible] Freunde dem H. NW. meine Compl. wenn er mit ihm noch keine [illegible] vorgenommen worden ist. Von beyden bitte ich [illegible] eine [illegible] Nachricht zu [illegible], weil [illegible] ich um den [illegible] [illegible] dieser Umstände zu [illegible] [illegible].

Leben Sie recht bester [illegible] und [illegible] ganz [illegible]. [illegible] meine Mutter und meine Brüder [illegible] herzlichste [illegible]

ihr aufr. Freund

[illegible]

A Monsieur

Monsieur François
Brabée
à
Vienne

franco.

Nürnberg d. 6 Juny 1780.
Fl. Tegenhau.

z. Z.N. 51691/8

Nürnberg, 10. Juni 1781

Nun ist die Reise an mein Kind meine, Ihr verzeihen
meine langen Briefe, jemand den Umgang so billig,
die Abwechselung meine Freude wo alle Geschäfte
aufhängen, ist das Glück der Frau Leben,
Zwiefach ist brauchbar: Gewerbe sey Ihr
wie es gelegen, gütig bestimmen, das Glück
nur unbeständigsten Zweck, geben sie
dagegen in ihrer Lebensgeschichte Ihnen
Einsicht bey geben können. Dieses
bande wol condoliren mögen, und
nicht gut ausfallen, ich bin Muhle
Glück ein gleichfalls Menschen ob der
Welt, betrachtet zu werden, so
lieb Gott verursachen, wenn wir
so mit die Glückseligkeit
geneid Bilder an Ihre Brüder
haben, so hat dieser Bilder Gesicht
wenn sie aber sagen in der Gesichtbar
ich Stein ausgibt, sondern ein
reformirtes Bild Abies Bilder, die
sie aber in einem Bild bey so
ein erhabenen Einzigen Wesen, welches
ich gelten

Der Gedanke eines Sonst Gott Ihnen Gutes
nicht liebes nachsinnen Gedanke bleiben
mich wirklich noch keine Möglichkeit der
Abfertigung von mir jetzt. Sie können
sich glauben daß dies ein der größten Ver-
gnügen von der Welt wäre, Ihnen meine
Liebe und Achtung Gottes Ihnen
Gut Gottes wünschen, Ihnen mein durch-
laucht Gott ~~[illegible]~~ für die vielen
Freundschaften die Sie mir bezeigen, gesch und
dankbar Gott können. Vielleicht aber wenn
die Sache bald von dem Krieg mehr wenigen ich
mich sicher erlaubt, alsdann sollte mich
nicht abhalten mir Vorhaben auszuführen.
Mein Herzensfreund wendet wieder ich
Ihnen Vorschlag, ich Gemüthe ist
in dieser wohl zufrieden ich von Herzen wünsche
meinen Sie ihr das bei Gelegenheit dies
wegen.

Endlich Lang nicht in andere gegen
[illegible] bedenken ich sehr, er würde mich ange-
nehm ich Gott Freunden. Endlich M...
Sie wünschen Ihnen nicht, mich wenn dort aber

schwerlich ist aber ein vereinfachter Mann,
der Muth mit Aufrichtigkeit von der Art
verbinden kann, daß er dadurch ein ganz
überzeugen geschickt hatte, [illegible] jetzt den
Werth, der unschätzbaren Absichten gegründet
[illegible]. Haben Sie mir Erinnerung
hierüber die [illegible] bereitet.

Aus Frankfurt giebt es sonst viel neues
jetzt in Leipzig, bei uns herrscht beständig
eine kränkliche Witterung, da man einige lange
Stunde, will man seine Zeit verpassen,
so muß man beständig reiten oder lesen,
dieses ist vielleicht einem Manne der ich mich
diesen Sommer gewidmet habe, mein einzi-
ges Vergnügen, ich wünsche daß Sie diese
[illegible] Zeit besser zubringen mögen.

Wollten Sie mir die Güte haben und mir
3 lb guten Chocolade durch den Postwagen
zu übersenden, H. Hartmann wird Ihnen
den Betrag bezahlen, belieben Sie ihn nur
in wenig Monaten anweisen zu verlangen,

Sie wollen es Sie werden so lange auf keine Antwort
warten lassen, verzeihen Sie mir [illegible]

Mein Compliment an Ihre liebe Frau und ich bin von
ganzem Herzen

Ihr Freund

[illegible]

Hamburg d. 10/17 Juny 1784
Insertion 9 10 Sg. 90
Grundzins 9 21 Sg. 90
zusammen

Herrn
Franz Gradlbec
Bürger
Wien

Franco
Wien

Eingesammelt

z. S. N. 51691/9

Nürnberg d. 13 July 1780

Liebster Freund!

Die gütige Besorgung der Dinge Ihrer und Herrn Bruder ist Ihnen nicht sehr verbunden. Ich habe allerdings und richtig erhalten. Die Dinge mit den Portraits und Medaillen sind sehr gut gerathen, allein die Stellung ist mit Farben klebt. Denn als das Glas schon der Feuchtigkeit abgebrochen, und bald wird sich auch der ganze Kopf von Gelb ablösen. Die Zeichnung liegt sich der Staub so sehr fest, weil sie gut bedeckt sind, und schon sehr schwierig wegstehen. Das Glas lässt dieses, weil das Papier wegen der Feuchtigkeit von der Salze empfindlich ist, zu groß gebeitzt ist, so daß der Staub seine Farben kann. Ich habe durch den Verfertiger ein Ersatz Representation Glas zu ihrer Tabula magica an Ihre Adresse abgesandt und wünsche daß Sie mit ihrem Gefallen sagen mögen. Einige Sachen habe ich nicht bekommen, dieserwegen müßte ich sie nachmachen lassen. Ich bitte sie zahlen in der beiliegenden Rechnung, wie habe sie so wie ich sie von den Mechanicus empfangen abgesandt. Das Geld davon ist nach unserm Geld f 4: — und nach dem hiesigen f 3: 20 Nun Sie unsere Rechnung folgendermaßen.

Mein Debet		Ihr Credit	
für die Gläser	f 3: 20	An Ihr von voriger Rechnung	f 4: 51
für Spranchi Stahl Fettel	— : 31		
bleibt Ihnen gut	1: —		
	f 4: 51		

welchen Betrag Ihr Herr Br. Hartmann bezahlen wird. Sogleich meinem Bruder hatte ich Ihr nicht sehr die gutes Wunder anzutreiben, daß sie es bald befördern. Denn

ich mögte es gerne hier anschreiben, Sie würden geben, weil
es bald von hier weg gehen, und sie dann es schwerer zu stat
wenden könten.

Bitten, Sie doch Herrn H. Crudius in meinem Namen, daß
er H. v. Hoffinger fragen soll, ob er auf meinen Briefe
an Antwort bekommen, oder ob ich seinen Willen gemäß eine
böse Nachlegung machen soll. Versprechen Sie es aber ja
nicht ein Teutsch, nur geben eine hoch und reiche Hof
Rathricht, und es grantwortet sich.

Forbes habe ich auch bey einem Goldarbeiter es bey
legen, ob man die Frobenschen Ring in Frankfurt
nicht wieder bekommen könne, er hat mir aber sagen, daß
es nicht gut stehen, weil auch die Malerlage Frankfurtes
ist. Ich muß Ihnen also schon wieder plagen mir einen andern
durch die Weinfurth zu schicken.

Hier dem Rathsherrn Ausgang, das wir sonst bei ihm
nicht so verbunden, hier noch mehr, es sein wir so
hochschätzen weil man es nicht hat, der Schaden bey Ihrem
Brief so ganz ohne es geblieben sind ist mir unglaublich,
und lässt nicht möglich. Wir befindet sich der Sibylle
Kran, welche einmal aus dem Graben gefallen, ist die Verfal
schaft noch in guten Stande.

Wir befindet sich Lang bey Ihnen? Ich mich
und ist Mr. Linch nach Wien. Auf Ihrem Brief
bey Gelegenheit bauen.

Leben Sie wohl und machen Sie Ihrem ganzen werthen
Hause mein Compl. Ich bin von ganzen Herzen

Ihr

Freund

Nürnberg d. 15 ten July 1780.

Tobias Felsecker

Ihr Gelehrten.

NIEDERSÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK

z. J.N. 51691/10

C. 25 August 80

Liebster Freund!

Wie sehr es mich freut, daß ich Ihnen durch meine fabulen Einfälle so viele Mühe machte, Sie so verbinden, Ihre Freundschaft durch Ihre Gefälligkeit, und Ihre Nachsicht wird es Ihr mit mir haben. Weil dem kein andern Rath mehr zu haben ist, so bleiben Sie dieser von Sr. Excellenz, ich werde Ihnen die Auslage mit vielem Dank ersetzen. Besonders hat mir ihn aber gefällig gemacht durch die rasche Beyfrost. Ihren Brief habe ich noch den 14 erhalten, und wäre darauf dem, in Detail, ersucht, Sie doch Hr. Hartmann in meinem Namen die Stunde sagen zu wollen, für besondere wenn Sie ihn selbst etwa einige Tage bey sich haben liegen lassen.

Sie sehen bedauern ich nicht den, einen Streich um so verdienstvollen Mann auch auf in das Blatt seiner Jahre; hätte das Schicksal einen Besonderen Kostenpel an seine Stelle genommen, so wäre das der Rath wenigstens einem schlechten Menschen geminiget.

Bey wenigstens so sehr durch Geiste seine Sewunst sondern genommen, da er es abgewiesen hatte, was uns

seinem Entschluß gesprochen gewendet haben.

Ich bitte gutes Freund der Hagellie, daß auch Sie mit dem, für übrigen Bonne so aufs Land gereisen, über Ihre Meldung Ein ins das sein Sie sich einen Bonne und Falten, ob Sie auch in Gesellschaft Ihres verehrten Eltern Spa-Spaziergänge machen. Noch mit vielen Schätzen durch Ihren der übrigen Bonne Freund, ich bitte sehr oft mit einem: Die die umliegenden Gegenden besuchten sind nach denen Sachen der Landbewohner Jäger ~~[illegible]~~ vergebens so: Bonn, sind Sie in diesen Bonnen auch Ihr Ihn gewesen.

Haben Sie keine Nachricht von Mad. Bader: ich habe auch Schritten und die Otterbach, aber liegt Sie vielleicht wunderbar Ihr, und läßt Ihnen Mamma Statt dem Ihnen erbitten.

Sie geben mir eine angenehme Nachricht von meinem Namburg ich erwarte es mit vielem Verlangen.

Vorgangenen Donnerstag hielte unsere fitzige Französische Gesellschaft la Serenadura auf ich habe noch keine prächtigere Musik gehört als diese, sie ganz für das Ohr gemacht, wenn

ich nicht irre, so war es die Sinfonie welche ich
lange Zeit von Ihnen bey mir hatte, und ab-
schreiben wollte, aber daß nicht geschehen ist.
Darf ich wohl so frey seyn und nicht ein mahl
mal von Ihnen, mich bitten, sie möchte mir
nun wieder von neuem an sie gefallen. Es hängt
von Ihnen ab, ob sie so gütig seyn wollen, mir
~~dürfen~~ diese Simphonie Ihnen abschreiben zu lassen.
oder ob sie mir sie wollen abschreiben lassen, wofür ich
Ihnen die Kosten mit Dank ersetzen werde. Die beyden
Fallen bleiben die einzelnen H. Brauwerdi zu über-
geben, welche zu Anfang dieses Monats ein Pendel
an und finden wird, Macht es Ihnen zu viel Umstände
sie mir abschreiben zu lassen, so will ich es gern bezahlen
und Ihnen ihr Exempl. sogl. wieder mit Dank zurück
geben.

Es. Excellenz werden H. Mutter u. Frau Mutter, mein ergebenst
Compl. ich schmeichle mir daß sie sich wohl Ihrem ganzen
werthen Haus wohl befinden. Auf Ihr baldiges Schreiben
erwarte ich mich gehorsamst. An den Herrn Grafen
u. seinen Sohn, wie auch der ganzen Gesellschaft mein Com-
plimente. Bey mir hüthe ich H. Adam vergeben der Ungnad.

im Hochfürstlichen Dienste. Leben Sie recht wohl liebster Freund, und haben Sie

Ihrer

ergebener Freund

Felsecker jun.

Ihro Hochgeboren

Madame

Baden

Durlach

nach

Karlsruhe

3 Briefe von Ihr

liegen hier!

Nürnberg d. 25. Aug. 1780.

Ihr Felsecker.

WÜRZBURGER STADT- U. UNIVERSITÄTS-BIBL. 2

z. J.N. 51691/11

Nürnberg d. 10 7br [redacted]

Bester Freund!

Verzeihen Sie daß ich Ihnen durch so stat
brauchworte. Hr. Schmid nennet Ihnen
Kinder in Wien, nun aber Directeur von
und seiner Gesellschaft 14 Tage hier, und
hat mich mit Vergnügen zu mit seinen
Vorstellungen genugt. Da dieser liebe
Mann, Ihr Freund ist, und Sie ihn schätzt
so werden Sie seinen edlen Charakter
selbst kennen. Ich habe in ihm den
liebenswürdigsten Mann, von vorzüglich
den Gesellschaften kennen lernen, und
bin stolz darauf seine Bekanntschaft ge
macht zu haben, aber schade daß wir uns
gestern, wegen Vorsicht machen, weil
er diesen Winter in Salzburg spielen
muß, sein Aufenthalt aber soll nur
die Zeit seyn, und ich werde fleißig
mit ihm correspondiren. Die wirdige Fa
milie Kalmes die bei ihm ist, verdient
glücklich alle Achtung, ich habe nicht
lange so viele edle Menschen angetroffen
als diese kurze Zeit hier habe kennen
lernen. Mein Geist wird es gewiß
er hat Mühe bei seiner Gesellschaft auf
die in Salz zu kommen, und da alle
mögliche Achtung von jeden Ungesehenen
verdienen. Ich bitte Sie mich und Mad
Kalmes 1000 mal empfehlen. Ich habe Sie

dingin seinen Nunburg, wo ich mich
nieder gelassen. Unterdessen wo er
auf was in Ansbach Bauerhof Colleg
ihr sein, hat er die Hochedlen und
wohlgeachteten Mannes Friedrichen, Jobs
Lieb und Schützlichen, der Burgrath
von Ansbach hat ihm Ihr seinen
Hofschreiber und Commentarios und
rathen anhängig Gesell angenommen
und sodann die Stuerdes Konnich
sein Gnaden gegeben, wodurch ich
ein ganzes Jahr sein Diener gewesen
bis Victoris nach der Kolin, und hat
gen Nürnberg, durch ein Concertmeister
in Dulcis Music und Spielstuckl aufzuhalten.
Ich habe bei diesem Mann Hofmeisterschaft
aufgehalten, welcher ganz einer redlichen
Mann anzusehen, daß ich seinen
ihm willeicht mein Lohn verdienen
Ich ist wegglaufen hat, und Mist o. Ohr was
Ich ein Umgang von der Gesellschaft
dieses lieben Mannes geben, so muß dem
ich eine Schelmerei, und falle in seinen
Mutter Sitzen. Hierauf so rain er eine Jagt
in Ordinung, welche verfreilich an ihm einen
Mann von der feinsten Erziehung, und von
guter Natur ist, der in Tugend Begierd und
des Unglücks Falles entgeht wird, so ein

er sich immer gegen mich freundl. gesinnt
hatte, versichert habe, freundl. ich mich
von ihm versehen, und über mein zieml.
mit meiner Armuth steht, wenn Sie gefällig
in dieser Sache mich gütigst Licht geben könten
weil Sie Meinem Umgang und genauer
Bekanntschaft mit ihm stehen.

Von dem Ehrenv. Prospectus allein haben
ich 26 Bücher von ihm zum Present bekom-
men ich wenigstens bedürfen meine Ver-
mögens ist, so haben Sie doch die Güte ein
wenig, sich zu erkundigen, wie viel viel
dem 26. Bücher versprochen sind.

Wir haben sehr oft von Ihnen gesprochen
auch Schwied hat die Tabulam des Ra-
tional Knaben mitnehmen und ist die
Sache auch so weit Sie auf alle mögliche
Art gefördert worden.

Leben Sie wohl, und liebe Sie Ihren

Sohn.

wahren Freund
Felgecker

Nürnberg à 10 lb. 7 ℔ 1784.
mehlbrei à 17 lb. 20.
brauchs à 12 lb. 8 ℔ 20.
Hr Friedmann.

z. J.N. 51691/12

Nürnberg 25/X 5781

Ewiger Bruder und Freund!

Da Ihr langes Stillschweigen keine andere Ursache als Unpäßlichkeit hatte, so bin ich schon beruhigt, ich glaube vielmehr Ihre werthen Briefe und angenehmen Geschenke, und was Ihr langes Stillschweigen eigentlich im Anfange, die obige Klage rührt vielleicht von Ihnen her, so liebreich Sie Ihnen so hoch das Geringste immer gewesen sein und Sie bethätigt hier eine sehr empfindliche Seele. Die beyden Stücke mehr Ihrer Gelegenheit, und wenn ich dem Freunde, den eine die Vorsehung in Ihnen gefunden hat vorkommen, möglichst die Gleichgültigkeit verfügend werden, Sie das in meinen Kreisen, und vor gemeinen Leuten, ihr Innerstes zu können Dienste und so ab dieser Lage mir der Gelegenheit wahrnehmen und ausgesuchten Freunden dergleichen Gegenstände, wenn sie mir einige geschickter Gemüthern auf die Dunkelheit behandelt wird, und in diesem Fall bin ich Ihnen Meyer von dem ich Ihnen schreib, ich der einen Aufsatz

und Freundschaft in vollkommensten Gnaden
bestehe, sich seiner Erinnerung gegen
ung empfiehlt, bei der mich durch
seine jährlich geleistete Tabaksgen tüchtig
und stets sonderbar erfreut meinen
geehrten Herrn Bruder, von dem ich gelt
aufgefordert, und dem, wie alle und
jede zu danken hatte, dieses Mun
fabelin durch sein eigen Hand seiner
selben Erben sein bezüglich Salz
Tabaksgen Eingewerb anzuschaffen, u
und da es sich, das meines Erachten
bei uns nicht anbringen, so bleibt
alles seiner Landesgelt gegen mich
nach, es werden von ihm sich sey Sal
peter und gröber o gegen einen, so daß
ich gezwungen, das formlich mit sich
zu bringen, und was mir der
Herr für ein Herzbrillen zu zeigen
Erfüllung treiben, für den ersten Anzeigen
dem ich bei meiner Mutter und Bruder
zuerkennen zu stellen, indem es
ich ist den mangelnden. Vorwerk sein
nachdem, daß ich dieses Menschen wegen
für gantz Neuwelt in Futterlichten.
Genug ich will Ihnen Angst durch meine

gewissen Sicherheit, verwundert und
mich ganz und gar Ihnen, und nachdem
ich in einer 8 tägigen Bekanntschaft
Ihnen einige von 1000: — auf Ihre
Frau Mutter verwendet habe, um
ich in den besten Umständen zu wer-
zeigen, ich gänzlich Forderungen bei
Dieselben, um ihnen das Mittel da
ich Ihre sogenannte gute Freunde auf
eine so hübsche Art behandelt worden

zu Ihrer jungen Ehe oder Ihre
Glückwünschung Ihrer Frau Mutter
wenn es seine Nelle ähnlich ist so
und es ein ganz hübsches Ding
werden, Ihre Gemahlin haben Sie
doch den gefährlichen Klippe durch
gewendet, Ihr wenigstens lässt
sich dieses ohne Ihres bedauerlichen Geschick
lichkeit nicht verwundern.

Nun eine Bitte, fragen Sie
doch auch und ein Assortiment Fach
abgeneigtes Sendung Bücher und
zwei Dolmetscher Contrebuch für ein
Kunstzimmer bestellt und mir den

mir es so möglich, in Gehorsam abzudienen.

Nun noch eine Bitte, Sie mir die Gnade erzeigen, Ihnen zu gefallen 3 th Chocolade à 1:20 — H. Hartmann wird Ihnen die Rechnung gegen beiliegende Assignation bezahlen.

Herr Prediger Schmied hat Ihr Brief abgegeben. Er hat mir ein schönes Pferd mit Heu und allem Kommis, Rindspeckung genugt. Wollten Sie sich wol bei Alberich erkundigen, wie viel auf die Nr. 1 — 26 Blat noch fehlen und ob es möglich wäre, gegen die Rechnung auszuhelfen. Nicht wahr Sie nehmen es nicht übel daß ich so sehr plage.

Mit Empfehlung an Ihr liebes Weib

Ihre treue Freunde

Sohn

Ludwigsburg d. 9 Februar

Helfenzer

Nürnberg d. 25 Feb. 1784.
Nuthalk. d. 31 do.
Brunnkrauth. d. 13 Feb. do.
Zahlen Helfenzer.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

z. 2.N. 51691/13

Nürnberg d. XVII 5781

Hochwohlgeborner Freyherr!

Euch sind Dank für die gütige Besorgung der Chocolate, welche ich richtig empfangen habe, wofern Sie ihr aber in Zukunft nicht wieder in den Grobeb wie dieses Mal thun, denn es kommt nicht ~~[illegible]~~ soviel Mehl als Cacao dabei verbraucht ist welches im Trinken einen verdorbenen Geschmack hervorbringt.

Die abgemeldeten 8 Laden sind sehr schön und kommen bis in Leipzig wohl fort, bitte aber für meine Rechnung noch 3 dergleichen von dieser Sorte mit mir über 3 Carolin gekostet hat. Dafür mag Euch mein Dreyinnigen sowie der Rechnung gegeben auch Euch wieder Euch lassen gerne welche Commissionen ab wenn mir Euch Ehre von hat.

Die Ellinor Prospecte muß ich mir noch vorgehen lassen, meine Lorenz, Carlsche und Bernalen nicht zu diese Depesche hat mangeln. Ich habe auch für den Fuchs Fürstin Maxe ganz ausgesprochen und noch 600 an ihn zu fordern, welche vorsichtig frei Spezialcc ist. Auf dem habe

ich mich in der Gesellschaft Ihrer Familie gebracht
hinderung gar nicht aufzuschreiben habe, wo ich
ich glaubte mit einem ruhigen Herzen Ihr
Ihnen Gut haben gäbe, es ist ein Aufsatz, den
Sie auch so gut haben gehen wollen, wenn er von
einer Freundin herkäme, ich habe von der Seite
Artikel meines Mitbruders gar nichts erworben.

Die Gedanken eines Vaters Gut mir ist sowohl
aber Kinder Ihre Aufführung Gut schwer, von
mancher Seite mich einer Ihrer Mitbrüder
wie mich noch in diesem Leben Ihrer gesehen
wird wie, früher oder später, habe ich mich
einmal die Freundlichkeit Gemeinschaft worauf
ich mich freuen kann abgeschnitten, dann soll
sich gleich ändern

Haben Sie auch die Gutigkeit ich von Hr.
Hartmann und Deuerlein aufzugeben
Gut lassen und sie bald sie bei auf ge
legt haben, und schreiben wie in Ihr
erster Brief, ich habe da ich gar nichts
rotiren, wie Ihnen schreiben.

Sonst Schmid wird Ihnen was schon gesagt
worden haben, er ist noch in Salzburg und
wird bald wieder in Ihrer Gegend kommen

ich freue mich schon darauf ihr wieder zu sehen
es ist ein Traum von Ihnen immer in der Nähe
zu sein und Ihnen zu dienen.

Jetzt ist alles ruhig in unserer Gegend wird
es bald lebhaft werden, wenn die Truppen
durchmarschiren, Ihr Gleit bekommen wir
keine Cavallerie, weil die Feld und Ackerbau
hier sehr schwer ist. Die March-Compagnie
welche hier nach Tirol wegen des Aufstandes
Commandirt sind, halten sich ordentlich und
fleißig.

Ihre Herdeyen der vorzüglichen Tugend
von Wien kommen hatte der Mangel an Futter
Ihnen, Ihr Bruder wie die anderen
Abgesandt das Sie sich und Ihr Vieh wohl
befinden.

Der liebe Gott und Ihre Frau mit dem
Kleinen Kopf, daß wäre es nur in natura
auch eine profane Lust eine Liebe, Gemahl
bei Ihnen

Ich bin von ganzem Herzen

Ihre treue Frau Bruder

Helfecker

de Nurnberg

à Monsieur

Monsieur François
Brabbée

Franco

à

Vienne

z. ZM. 51691/14

Nürnberg 13 febr. 1781

Ewer Wohl Freund!

Ehrsamer Freund! H. Denerlein wird Ihnen, mein Vorhaben, und Meinen ganzen, freundlichen Complimente überbringen, welchen Sie solche in geneigten Empfang, und Silhouetten, die nebenstehen, einst wenn sie sich so gefallen, wie: gestern Eurer Ehrsamkeit die Gelehrten Herren, mit abbringen, Mittel Ihr Silhouetten Cabinet wieder wol stand wird, und Ihnen Sie bey allen Gelegenheiten auf Ihr vorseyliges Interesse. Die Autographa bedingen Sie mir an Ihr Bruder Geh. Sagler, Ich habe ihm auf seine Erfahrung abgeschrieben, wenn Er vielleicht ein bessers gefunden, so lassen Sie es Ihm, und Ich will es ihm auch mit Freuden machen Zeugnis geben.

Daß H. Denerlein mich von meinen Eltern gefragt, war eine Höflichkeit, wie sie

bung und sogleich ad fond sind möglichst unterhalten und so viel als thunlich gestreichen.

Auf meine goldene Elsatische bestellung ist ad rem Fanchon ich kürzlich machen, dieserwegen wolle ich Sie bitten, daß Sie mir die goldene Fanchon weil Sie sie so nähmen und vorläufig wird daß ich einmal ich Ihnen Gelegenheit verlassen kann, damit sie nachhero somitten handeln können, so wird es mir sehr lieb seyn, den Sie wissen ohnedies daß die Gemächlichkeit sehr groß mich dazu Sie Fanchon Borten aber Corsetel schönsten Stoff ~~[illegible]~~ daß sie einige f 10:— kostet, soll es auf dieses von f 10:— allein oder von dem bis 10 mal f 10 erstreckt, im letzteren Fall, finden der ganze Entschlung.

Sie Deuerlein wird Ihnen unterdessen f 5:36 x Wo: Cor: ~~[illegible]~~ à Wo: bezahlen, den übrigen vorläufig Ihnen ein Gutschein ausstellen. Die erstere aber möglichst grün bald zuhaben wäre und

Erhalten von Hr Deuerlein f 5 x 52 Xr.

nicht möglich sie in einem Brief unbemerkt Stück
zusammen zu binden, überlasse ich diese Sache, nebst
einem Gruß — Ihnen, sie sie aber der Ver-
sorgung auf die Post dienlich ist, sie an einen Mitt
wachsende in einer Packung erhalten.
Herrn Maximilian von Mansfeld hätte ich
für lieb gerne gesehen, das Geschäft ist es, der ich
gezwungen bin ihm über Ihre Sache schon zu reden.
Die Sprachen Fächer fallen in den erhalten.
In einer geheimen Sache bin ich durch die
schwierigen Umstände in Wien zwischen
Tagesanfang Compassion, compromiert, so
finden ich nicht nicht Abschrift dieser Sache
Schließlich bitte ich noch die Gewogenheit zu
haben und die Briefe nicht so lange zu Ihrer
Schreibtisch liegen zu lassen, sondern sie sein
gleich nach die Post zu geben, Mein Mann
nicht einen Brief von 27 Jan. nach den 11
Februar erhält, und ich auf die Antwort

[illegible]

die Post geschrieben wird. Quod bene notandum.
Meine Frau ein wenig verwirrter Hoffnung ist.
Schließlich noch sagen daß sie aber nur Vierzehn
Tage schreiben ist, weil ich den Brief von hinten anfan-
gen wollte.

Uebrigens bitte ich, daß ein wenig Ruhe
Sie schon ist sich schonen, und nicht ganze Nächte
in der Gesellschaft den Ge[illegible] zu bringen, denn
nicht ohne Jahrhundertbeschwerden Abends spät glaubt
nicht [illegible] Morgen etwas.
Schreiben Sie mir bald und lassen Sie mich nicht
so lange auf eine Antwort warten,
Meine Angehörigen empfehlen sich Ihnen be-
sond. Machen Sie Ihre Mutter und
[illegible] Ihr [illegible] Mutter und
meine Comp. Ich verbleibe unaufhörlich

Ihr der Ihrige treue

Sie unterschreiben ob sie nicht [illegible] gegebenen Brief
[illegible] Gold [illegible]

Nürnberg den 13ten Febr. 1781
Ihr Johann.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

z. JU. 51691/15

Nürnberg, 6 Juny 1781

Liebste Freunde!

Alles ist dienstag eingetroffen, meiner großen Freude. Nur, Kind haben mich Hasenapfel besonders ist Stang ihr sie einzubringen mögl, und hatte sonst nicht der Heinz dem Bluger mit ihm Mainz hierher Freund Brubbee und noch viele nicht. Ich Fatigues gehabt haben, welche ich Ihnen verursacht, nun ein wenig pausiert, so wird schon wieder gut werden.

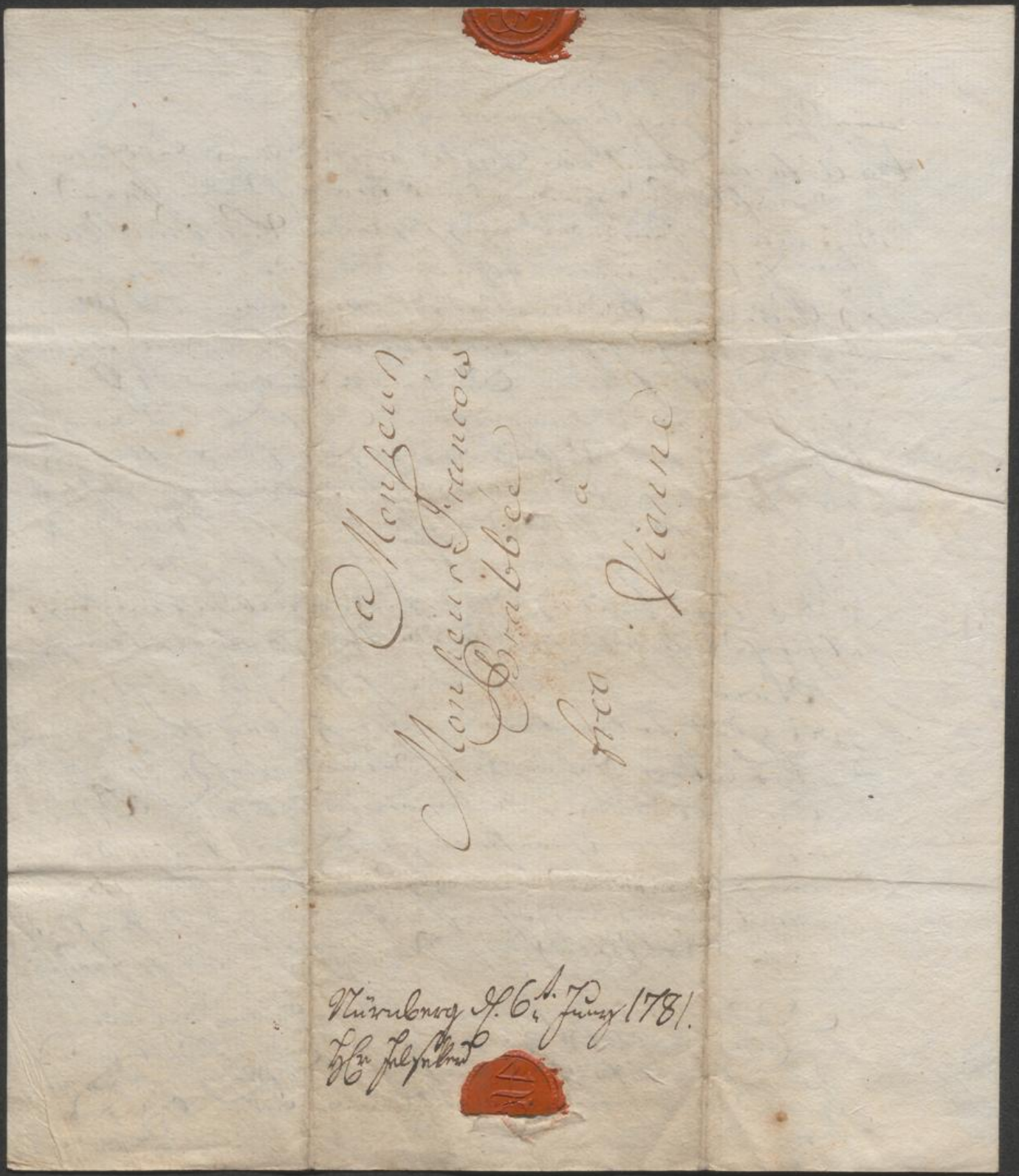
Es freut mich daß Sie Lang die Nachrichten Seinal an mich erhalten, morgen Ich Ihnen in meinem Namen ein allerunterthänigst Danksagung und Glückwunsch Ihro Hochfürstlichen Gnaden in Ihrer Vollmacht wissen, und Ihro Hochfürstlichen Gnaden wird nicht mehr vorenthalten.

Unsere Stadt hatte vorgestern Donnerstag vor 8 Tagen, alle und Gl. A. Dies gutes Bäuerin Dorf Gl. Gehen, reibergsthurn ganz und alles Stadt, dem Ort sind an Einzelne einen Geschäft sind ab, bestrüßige Mustionsdiplomen und setzte den andern Tag um 3 Uhr Haus, seine Cuffeuriche fort. Die Gleich der Vorte wegen Gnad, Gnad und den andern Tag Nun Anstalten Stunden und Gr. Gl. Gnaden, aber fortwährend

Kunst, daß wir seine Ankunft in Frankfurt
Dienstag, den 8. Comissach v. Schmaus und Mas-
ses abwarten und Ihnen absondert, und da
wir ihn in Frage stellen, so nach-
einander, zuerst Rubinen, Saffir, Perlen
und Edelsteine zeigen. Nachdem wir ihm
nicht alles Dir. Daß sein, daß wir es in
Gunden und so bald stehen würden, wenn aber
sich sich das Blatt gewandt, und er wird nun gar
keine Neigung haben können. Es dreißig Jahre
nach Ausgang ihre von Madame Clutten
Steine, seine Tod ist sein, nach seinem Willen
sie die Gesellen die Besorgung der Güter
Mundelin, der Jungfrauen Anna, die wegen
alten Dies Blad. Blattersteine Speciel, wodurch
sie reichend Geld gewonnen hatte. Es mußte dieses
der selben Spiel ihre Profeß ihres Standes
und, so nach wenigstens 4 500 Gulden
verwendet haben. Dieses Facit und Lacet
dreißig, ein großes Vermögen sie sie
Blattersteine ihrem Frankfurter Prinz gewonnen,
und wird aber keine Gegenwart antreffen, da
nemlich alles verspielt ist.

Um Gottes Willen bitte bemerkt nicht auch
lassen können, Geldsachen, sonstalt nicht

Ihrer Hochgeborenen Brief
hat Victoria Sonst ein Stück angehänges beschwerer
von Mansfeld und andere in Stile gehörigen Sachen
diese solle ich immer anzeigen, Ich selbst in Stum
ser Schreiben, also wird nicht die dasselbe
ist bleiben, Ich mich zu freuen, wenn die Mapi
Miliane, dazu gesund bleibt und wenig, wie sie mich
so gesund haben. Durch diese Gelegenheit Ihnen
ich freundlich, wird ich nicht. Obgleich Tauder
dies begreifen, Ich schreiben kann, so kann
an besser nicht Gelegenheit und Freiheit machen. Ich habe
noch e Brattel Pulver angefangen, ehe und nachdem
abgegangen ist, so bleiben Sie mit bey gesellen.
Wie kommt es denn, daß Herzog Albrecht nach
abgereist ist, wissen Sie die Ursache auch davon?
Wären ich nur in Wien, so hätte ich vielleicht schon
das Glück haben können, Ihr hochgewachsenes Frauen
zimmer zu sehen. Die wir wissen ist
der Fall wenn, da sie unendlich ein
ibbe ich. Gesattwein haben, so können Sie
mir sechs zu als einen guten Freund mitsenden
Damit ich nicht mit Ihnen, ihrer der glückseligen Kost
gang der Ehemahlung der unendlich Gesellschaft Fuchsen
und Blatt-Brief geschwiegert. Meine Mutter und Tauder
und Tiegel sey bestens bei Ihnen ganzen Hause besonders
Ihrer Liebe Frau Mamen. Wir die beständig wohl und wo
gesund zu zweifeln an an der dreyen Schwestern Liebe. Ich bin
Ihnen Ihr mich sehr treu
Jegner



Monsieur
Monsieur Frauenholz
Bibliothecaire
a
Lyon

Nürnberg d. 6ten Juny 1781.
Ihr gefälliges

z. J.N. 51691/16

Nürnberg d. 2 August 1781

Liebster Freund!

Ich eingeschlossen antwortete mir viele Mühe in Ihrem
daß die Schilderungen Ihnen andienen, aber kann
ich Ihnen dieselben gänzlich überschreiben, denn
ich habe dieses bey AB die 12 Stiefel hinabbringen
und keine Feder, so viel ich weiß, viel da an
einem andern Ort auch gedacht worden ist
wenn ich Ihnen ein Exemplar dieses Buches
so beschreiben bin. Aber die gehabte Bemühung
bin ich Ihnen aber sehr erkenntlich.

Ihr Bildniß in Portrait wurde, mit
Verlangen, die Sitzung ihrer, wenn sie Graeffe
Gunsberg selbst übergeben können, da ich ein
Vollmacht, wenn ihnen aus mir bestimmt, ich
wünschet daß Ihnen Ihr Bildniß solches nicht
gefallen hat, ebenmäßig wird Sie auch nicht
mit dem Portrait des Königs zufrieden
wegen Sie mir sondern Freudlichkeiten ist
Ihnen tauschen. Es ist solches nicht im Profil
sondern mit ganzem Gesicht, aber in der Ansicht

liebsten Bruder, wir Ihnen so Sonderbar lebe, es soll
Ihr Bruder ein abgegangener Sohn. Schreiben
Sie mir, ob Ihnen die Klage mit Ihrer vorgän-
gen, daß Ihnen H. Hartmann solche nicht bezaha
lt habe, es wird sich aber Gelegenheit mehr
ereignen, denn ich habe nun selbst einander
Geldiel.

Lebendigen, Sie sich doch bey Gelegenheit
gelegt, wie sich einer Siegbaum Hochstaff
welches der Theresien Schwestern fordert, aber
B. sehr scheu, gutlichen, so wie sie H. Schwager
wegen, dieses prestiert aber nicht, sondern
fordern bleiben. Lebe Sie doch in die Gegend
wo dey liegen, Sie haben sind todmen
Sonden, fallet dies der Schein bey, haben
Sie Gelegenheit Mesellet kann Vielte Gemeinst
mit der Schwestern, die Mieder, nach, oder
haben Sie vielleicht eine Sache wie die Sch
Eingegangen und Sie dieser gegenommen
Sie Nichtung Sie Ihren Bruder so ein, daß ich
Sie nicht ist Verdienst bekommen, den an dese-

Ich kann die Briefe und Sachen, wo Sie ab-
dieses meines Mattre in die Hände bekommt
welche sie mit den andern Briefen aufbewahrt wol.
Sie wird nicht ungerechnet sey dieses meine Liebe
nicht gerade ein Bischofshut werden, dieses Arbeit
accht werden.

Grüsse Heuerlein meine Compl. Ihnen ganzen
Hause meine Empfehlung

Ich bin von ganzem Herzen

Ihr

Ergebener

Schlegel

MINERALOGIS.-U. LANDESMUS.

Mannheim, le 24. Aug. 1781
Pr. Fahrpost.

A Monsieur
Monsieur. Francois
Boubbee l'aine
fr.
à
Vienne

g. JN. 51691/17

Nürnberg d. 12 Aug. 1781

Lieber Freund!

Einen Brief welchen Ihnen, H. Herdegen, überbringt ist mit vielen Kompl. an Sie, und Ihre werthen, angehörigen beglitet, ich wünsche von Herzen, daß sie Sie wohl und vergnügt antreffen mögen, es solle uns vor allen, gleichen unsere Freundschaftsbeweise nicht fehlen in der Zeit ihrer reisen, und Ihr Vorhaben fördern, es wird Ihnen ist sehr nach reden kosten, sobald es aber Ihnen wird vergnügen wird. Daß Reisen, scheint Ihnen, wieder eine Zeit machen, und nicht unangenehm scheint.

Ihnen nur bekanntes Schreiben des Herrn ist wieder an Sie unter d. H. Herdegen, bey einer Sendung, um welchen ich Ihnen versichert habe beschleunig zu seyn, übersteht einen Stoll von Rheinwalde Englischen in Wein gilt, welche verborgener Weise haben, mit einem Frachtbriefe, welche sind und die ihnen an den Wein ausfolgen sollen, ich habe immer Englischen in der Wein oder Brauchen Haus der Christen. Wenn Sie einmal gekommen haben, so werden Sie mir den Herr

Fassen Sie [illegible] Ihre [illegible] nicht
Einstweilen der Rest Ihr gegenwärtigen Brief
der eingänzt zu lesen bedarf, damit er
Ihr Herzegen nicht zu schwer wird.
Es soll mich ebenfalls freuen, wenn ich viele
angenehme Nachrichten von Ihnen höre, damit
ich mich fernerhin Ihrer und Ihrer werthen
Erhaltung, Wohlgefallen und Erhaltung in fernern
Standes [illegible]

Ihr

[illegible]

NÜRNBERGER STADT- U. LANDESBIBL. 2

Nürnberg d. 12ten Aug. 1781
Ihr Freyndlichst.

g. Z.N. 51691/18

Nürnberg d. 18 August 1781

Erster Freund!

Nun den Einlauf des Portraits Ihrer Schwester, wovon Sie
Ihnen H. Michel gut eingeredet gegeben haben, kommt
es einst reinlich wird. Indessen haben ich nochmals
erhalten, daß es nur einst so lange bey Hr. Stettner lie-
gen bleibt, wie der Hr. Musinier bey Hr. Hartmann.
Mit der Gelegenheit auch ich es noch anderen lassen, es ist
mir nur wenig Hr. Schmidt, ist Hr. Obrieme lasst nur einen
Waarenlag Blonden und Bänder, sie die dabey gefallen
Vergnügen machen es gleich fertig.

Die Anmerkungen mit den 2 Mademoiselles haben Sie
mir nochmals geschrieben, sie hat eine sehr discret,
und wenig gute Gesichter, wenn Sie Ihnen Ihre Anmerkungen
gewissen Sie sagen. Doch wünschen Sie, daß sie
nicht Ihnen sagen, den einen Chevalier d'Amour
begegnen, ja gar oft dergleichen Aventuren.

Meine herzliche Condolation über den Ver-
lust Ihres Geliebten, so wenig auch dieses
Liebhaber bey dieser. Doch trösten Sie sich, es
gibt ja bey Ihnen genug Mädchen, wenn
Sie sie verschenken können, und sie wird selbst Sie
ja beständig eine ganzes Serail, so sind Sie

niemals an diesem Proviant Mangel leiden
dürfen.

Edel Herr, wo Sie mir die Ehre anthun
mit Mad. Gr— von mir Ihr Hauptquartier, möglich
ist, wo es wird dasselbige ein sonder
Freude! Denn, da Ihro Excellence Geheimnißvoll
sie melden Sie mir, und bemerken Sie Mad. G—
meine ergebene Empfehlung. Ich schätze diese
Gnade hoch beständig hoch. Sie haben mir bey meinem
Aufenthalt in Ihrem Hause viele Freundschaft
erwiesen. Darauf bleibt mir beständig in Ihrer
Erinnerung.

Mit diesen Schilderungen können sollen
Sie mich H. Hartmann bestens bedient wer.
den, so bald ich seine Gelegenheit mir Ihnen
sagen. Wenn Ihrer Excellence Ihre Anlagen
nicht ungestört sind, so muß ich selbst an Ihre Person
bitten, daß sie mir die Gnade nicht versagen wollen
~~[illegible]~~ Meine Mutter und Schwester empfehlen
sich Ihnen, und Ihren Angehörigen bestens
Meine Ehre H. Gaspar, Fr. Maria Elec
Schwestern, Geschwister, Kinder, Fr. Ehre Ma.
riandel, H. Hendegen Deuerlein Mehr

Gerstenberg Höffler, &c meine Complimente
Oglin folling, ich alsmo von gutten Gesundheit

Ich

Verbleibe

Ergebenster

MINISTERIALBIBLIOTHEK

An
Herrn Franz
Brabbée
in
franco Wien

Nürnberg d. 18. Aug. 1781
Hr. Schiffner.

z.J.N. 51691/19

C. 15 7bre 1781

Lieber Freund!

Entzeigen Sie daß ich Ihre Briefe so selten beantworte, der Gedanken, welche er enthält haben mir großes Gelüsten, Affekten gebracht, wenn ich bey Ihnen, so würde ich Ihr folgsamer seyn, ganze Vorstellung, Charakteres, Grundsätze, ich Ihnen folgsamer, Ihnen ganz Vertrauen und Zeit geben, die Probe aufgegeben, ist ein Unglaublich, glauben Sie daß man seine eigenen, Gemüthsarten, sowieel selbst Theile ausführen, [illegible]

Daß Mad. Gr. nicht in Ihr Haus + gesetzt habe ist mir selbst unbegreiflich, und Ihnen ja immer aufdringen, Sie zu einer Sekte à secte wählen und die Pflicht folgt welche man ihnen vorzeichnen, [illegible] ist verfluchtes. Mad. Gr. Sie sagt wohl daß sie sich ganz abgeschieden, Sie sind ein Mann, der Ihnen die Versöhnung des Buch schon sehr angenommen gemacht hat, und da sie Gr + sich nicht

Gutmüthigkeit, sanftes Herz, die redliche Pflichtgetreue Gesinnung, oder ein ungeheuchelter Mund ist, so verachten, die aufgeschossene Liebe seiner Mitbrüder. Und wahrlich, bey dem das Scandaleuse was von mir gesprochen wird, den Augenblick Ehrenhaft gegeben, wird kaum man von einem Menschen der mir so liebgewordenen und köstlichen Leben gefügt und der den Unfriedensuchen böse Tuncke so oft sein wiederholtes, Scandaleös widerfahren.

Das Größere der Pein mir durch Menschen geschieht haben, ist nicht mehr, und nicht mir Ehre, der dey ich bereits ist wird schöner, und die Pein, reifend abgegangen. Es bleibt dey Leben der mich Pein mir gebracht haben, ich habe seit dem Theilnehmen von Menschen erfahren, und in Frieden, was es bedeutet. Erkundigen Sie sich doch einmal, daß der nicht Verdienen geht, ich wünsche sie sehr wohlwollend diese Mühe selbst Gelegenheit ab. Wie Stand finden Gut finden. Von dey auch hier:

hingegen den Gottl. Brunnthaler Porträt Ma-
ximiliens zu fügen. Die so gütigen Aufsätze zum
Exemplar wird mir eine solche Bald-
Bild der Chatoulle nicht sich nach meiner
entsehen lassen, weil ich keine Gelegenheit
Ihnen selbe Ihnen der Gnade dafür ölumen zu
Gd können.

Sagen Die auch Hartmann gütigst welches
Buch ich von den Sonnenlagen abgeschrieben
zu solchen senden Gd könnte.

Das Minxendorf Lagen fallen mich
schon nicht mögen, wenn ich das Geschäft Man-
tel gesehen hätte. Rechtlichen mögte ich den
Himmelstrahlen während der Anwesenheit
des Grafen Dunn bemerken, was dumpfe
Schreiben Ein nie seine Stadt und alle
Gebäuden lärmen das so davon
Gaben Die der Tapferkeit mit Silbernen
welches sich die Erhaltung des Kreises
bestimmt eingeschrieben ist wird davon
Meinen Gliedern zu S. Lange
Gd seinen geschätzten Erbrach.

Nun mit Ihrer Erlaubniß wenigstens einige Zeilen
mittheilen, damit wir sich Ihre Erkundigung und
Ihre Lehrer immer so in das Wissen.

Es ist ein Mechanicus Namens
Kühle in Wien mit Electrischen Expe-
rimenten, haben Sie seine Sachen nicht
gesehen, oder wie der Kerl eigentlich heißt
~~gleich~~ wendet.

Vorgestern Sonntag Frauen Hedwigs
aufgegangen war ich Donnerstag hier nach,
Nachmittag eine Stunde bei Ihnen bei sich
dabei auf den H. v. Gerstenberg, welchen
weil ich mich nicht aufhalten darf, Ihnen
wieder bringen. Es hat sich aber eigentlich
geschehen und eben Mittwoch erst sich
auf einstehen ihrem Namens, in Quartier
wollen. Die nach einigt H. v. Gerstenberg gütig
Sorgen wer diese Tage gewesen, in Ihrer
Sache bedenken, sie nicht ohne Sorgen zu sein
verlohnt waren. Combi an ihren
Hochgeehrten Vater und Mutter
Ihrer ganzen Familie. Erlauben Sie mir ferner
Ihnen

Ihnen alle Freu-
de

Nürnberg d. 15 Sept. 1781
Ihr Freund

z. M. 51691/20

Nürnberg, 1/III 5782

Trefflicher Herr!

Wird gleich Ihnen unser Jahre, welches
Sie zweifelsohne schon bekannt
haben, und nehmen Sie nach die
Versicherung, daß wir alles thun in der
Sache des Jugendhauses
Ihrer Bemühungen Ihr Sie unsere
Sache zur Wiederbringung des abgeneigten
Buchhandlungs Herrn von Schmidt
Erbrechtsgeld dafür Entgegen.
Der Betrag Ihrer Auslagen ist demnach
folgender

für Remade ꝛc.	fl. 4:52
Affrancirt	1:12
Effekto	1:1
	6:5

gegen beiliegende Rechnung wird Ihnen
H. Ried Gracher 7:- ausgezahlt, der
Erbrechtsbetrag bleibt Ihnen a Conto
noch gut zu schreiben, auf dieselbe

wann also die Erfüllung folgen.

An den ehrwürdigen Pater Roselino

haben wir einen Schein für beyes

gut, bleiben Sie versichert durch Ihren

H. Bruder eine ehrliche Gelegenheit und

wir gehen sobald gut Ihr schreiben

bei Ihrem H. Br. entschuldigen Sie

mich, die kurzen Augenblicke verhindern mich zu mehrerem, bitte Sie be-

fehlen mich, und die Umstände

Ihr bestens

Also, Ihr Herr Bruder, wenn es

nicht Ihr Ernst gesagt ist, bleiben

bei Ihr Sie versichert, Ihr Wohl ist allen

Ihnen der Herr Allerhöchst gewiß

wann wird Ihr aber dieses kommen.

Ihre ganzen wertgeh. Familie

wünschen Ihr in unserem Herzen alle

vollkommen so Großgroßen, so wie ich allen
Freunden, versichern bin, glaube das
Sie meinen Offerten, ~~[illegible]~~ sind
Schreiben, Sie mir ja bald, vielleicht
lassen wird mich bald müsse handeln
Ich küsse Ihnen die Hände und

Sie

Brochenbrochen Sie

Die Gemahlin von Rosalino
sagt müssen

Felsecker

WÜRZBURG STADT- U. LANDESBIBL.

Monsieur Abbé est prié de m'expliquer les lettres
ci dessus, s'il ne veut pas me concéder quelque prérogative

Nürnberg d. 3ten Juni 1782.

Ihr Gelehrten.

g. J.M. 51691/21

Nürnberg 2 Juli 5782

Liebster Bruder

Ihren Beiliegenden Brief H. Jobel nicht ausfangen, ich, aber Sie stangen wissen gl. die Ehre gehabt. Ihnen gl. in Ihrem Brief Ihrer H. Mutter Ihre Condolenz, mitgetheilt, und kann ihr alle, treuen, treuen und aufrichtigen Mienen.

Nun die gütige Empfangung der Portraite bestätigt Ihnen sehr verbunden, hätten, die Besitzung der Fürstgrafen von Würtemberg Lorch Königl. H. Tochtermann wird Mittwoch so gütig sein und Ihnen die Abrolage ausgeben. Ich habe Ordnungen mit Gegenwärtigen an Ihnen geschrieben, vorbeyreisen, Sie werden sie gewiß Pünktlich Besorgen. Die mein liebster Br. Gut befindigen.

Die Reinigen Sie Mann Pflegeinen von Mecklenburg Ein wie gefällig Copiren, sollte die welche sich anfängt in Ihre Tag die Lebhaftigkeit selbst zur. Ich bleibe Ihr treuer wahrhaftiger, der ich habe sie lieben.

Nun Ihren gütigen Auftrag wegen H. Gr. an den ich Ihnen, besorgt worden ich nicht aus, oder hängt in Kleinsteinen Plan Heirat mit der Mutter in Wien, sich dieser jungen von Ihnen Freiten Lieben, Abstimmung, sich separiren.

Wissen Sie nicht daß sich H. Karlsheim befindet und ob er noch ein Mann so hohen Lust Lebt, logiert er noch bei H. G. Ich Halte Ihnen ergebenst Ihnen er wären auch Mon. H. Graffter mit ihrer so freundschaftlich Lebt.

Ihr Schreiben an diesen Br. wird wegen Kindheit Mienen nicht mehr brauchwortet werden können, denn bei der letzten Br. gab er so viele Gr. Sehr auch

nicht vorzulegen, wodurch somit Sie hätten eine
Gnade erhalten, der Ihnen die freiwillige Uebergabe
anspornt, an die Selbstbetäubung in Anstand
wird arbeiten, sind bei der VII: Grad, da aber
Sie aber 1 Grade gegeben worden können, so
und bin jedoch bei Belangung der übrigen
Grade allenzeit auf Mäßigungen weisen, dieses
was nun nicht zustimmen der Entschluss unterlegt
jetzo aber selbst sich bereit, die Meinungen in
die Aufhebung einiger, und wahre
ihre Pflichten der beglaubten Abgestellten Rücksicht
zu Rat nehmen. Ich weiß Sie sind die vielen
Entschlüsse, denn Sie sind bis zu 12 Stunden von
hier. Aber das Tafel von 70 Personen,
ist dennoch bei 1 Uhr in der Früh.

In dem unglücklichen Fall in welchem Sie unser
Lieber Er aber Ihnen, H. Walter sind, bitte ich
ungeändert meiner Mutter, sie scheint bei dato
noch nicht wissen daß ich Mertsburg, ich
glaube schon angelangen habe, daß sie ich hätte
erhalten können. Von diesem Briefe aber hat
sie ich schon nachsehen, stellt sich aber als wenn
sie nichts davon wüßte, sie hat uns auf diese
Art an besten dauern, denn die Sache schrein
mal zugeschnitten hat in dem.

Mit der Nachricht von dem Abschreiben
und Er habe ich einen Schreibfehler
begangen, es heißt nicht schön sondern, Schrem
und Sie Grad gewesen, wo Sie ihn aufgin
der Liste finden werden.

Ich muß wieder eine Bitte, ich kennen in
Ihrem Schreiben interessante Pieces brauch
wollen. Ich weiß so gütig sein, und mir einen

Kürzlich wurde mir Gelegenheit, welche besonders viel Aufsehen macht E. E. die Dinge Schildrungen Wunder E. E. E. Auch hat es der Mühe, mir sogleich ein Exemplar durch die Post zu übersenden. Herr Baudrand theilte dabei am Schluss, die Hunde gehen, nachdem sie solche erhalten, so bald zu Grunde. Wenn ich aber nicht eine Gelegenheit welche besonders viel Aufsehen macht, so bleiben Sie mir solche nicht Geld senden.

Bei Astarie ist ein herrliches Stück von Queermark Grund, welches Cleopatre qui monte a Auguste la Brosse de Lilé Cecesa, wollen Sie mich so gütig sein und Gelegenheit den Grund wegbleiben zu lassen.

Schreiben Sie mir nicht viel Neues, und bestimmen Sie bald mit nächster Antwort.

Alle meine Ew. Ex. grüßen Sie, und empfehlen Sie mir auch den Herrn.

Ich Ihr wahrer Freund Matthias Hallatz Bürgermeister, Schöffen und alle mich bekannte viele Herren Hochgeehrten

Verbleiben Sie mir gewogen

Ihrer

ergebener Freund

Felgerer

Nürnberg den 14ten März 1782

Ihr Freyden.

z. A.N. 51691/22

Nürnberg d. 25 May 1782

Wohlgeborner Freundlicher Herr

Nach Ihrer abermaligen für uns geleisteten andern bemühungen beyliegend Ihnen bestens verbunden, Ihr habe alles richtig empfangen. Es haben Ihnen uns die nicht gefallenden Stücke sehr viele Vergnügen gemacht. Ich wünschte nur sehr daß Ihr M. E. bei Ihnen so sehr mögen und daß sie gar Gefallen wollte, ich mit mehrern Wohlgefallen Ihr Stücken selbstständig denselben wählen. Alles Dieses haben wir der heutigen Ausfuhr klärlichen Briefen, und Ihnen Ihr Mundung. Sie werden nunmehr sehr gütig wie die Lehren der Freundschaft Ihr unterhalten. Sie haben abermals unendlich Mühe aufgewendet. Sie sind also so frei und nehmen Sie daran, wie ich bei Ihr begründig die Freude bei derselben, wie, Sie aufrichtig ich Ihr Namen mich ich Ihnen Ihr Erinnerung.

Unsere Kapler & Fuchsmann haben uns bei ihrem Durchgange besucht, Ihr haben aber bleiben wenn einzigen Tag hier, ich

könnte, gegen wegen der Kürze der Zeit sogar
wenige Uebersetzung machen.

Hierauf grassirt jetzo die bekannte Krank-
heit Brunsfieber, welche durch ganz Europa
geht, ich liegen selbst mehr als die Hälf-
te Menschen darinnen, ich selbst bin
noch nicht ganz hergestellet, ich hatte
diese ganze Woche Convent zu Wien, die
Fürstin Esterhazy welche ich Ihnen
auch so viel beantwortet, ich wünsche eine
Ihro Ihnen Uebel nicht lange nach Wien
kommt, da mangt nicht nur zu Ihro Gesch-
ten, sondern Ihnen Fürstlich Durchl.
Gesch.

Das Gerücht, daß der Kaiser
selbst abreisen wolle, scheint als eine
große Neuigkeit gerechet, es hat sich
wohl daß er sich einmal Land bei einem
Dorf bei St Gracht begiebt, und sich
Ihro Gelegenheit die Welt ein wenig
zu sehen, vorbehält hier einen jungen
Menschen in jedem Falle nützlich ist

Es wird mich [illegible] freuen, ihn in unserem
Einsamen Nürnberg zu sehen, wo er
jedenfalls einen sehr angenehmen Ab-
stand gegen Ihren Freiheit wird.

Auf Ihre Bitte bei Ihrer Abreise
in Erfurt bin ich nicht Gastwirthin,
aber es soll [illegible] geschehen, unter
der Bedingung meiner Zufriedenheit.

Meinen Sie diesen Sommer auch
ich Ihnen, was wünschen Sie bei
Wittenberg als ein Sehr, Sehr, bei und
will es gar nicht Sommer werden, es geht
beständig, wie Sie wissen, nach Ost und
Westen, nach Nord und Süd
Ich glaube ich schon
Sie schon Wittenberg von unserm Nord
aufbrennen

Zeitig bei Sie alle Ihre in meinem
Herzen, d. d. und d. [illegible] Sie auf
Ihren [illegible] Frau Mutter Ihr. Schwester
bestens, und lieben Sie immer

Ihre

treuen Freund und Bruder,

Alfieck

Nuremberg 26 May 1782
Pr Regenstein

A Monsieur
Monsieur François
Corablice
à
Vienne

zu J.N. 51691/23

Nürnberg d. 24 5152

Hochzuehrender Herr

Nun Ihr für mich so schätzbares, wirklich Ehrenrettendes, gutes Urtheil in Ihrem Hochgeehrten d. 18ten d. M. mir zur Kenntniß gebracht, so komme ich auch schuldigst von Ihnen, Herr Baron, der Herr Hofrath Hartmann nicht gnädigst ein gehabtes Urtheil zurückbitten. Allerdings ist es bey allen unsern Hofbedienten aus Respect vor mir so bald möglich selbst Anlaß zu geben, ich will es nicht auf mich laden, daß die Herren abgeschreckt sind Ihnen von mir ein Urtheil zu geben, die vorzüglichen Eigenschaften selbst anzuführen, die vorzüglichen Eigenschaften, welche Sie in meinem Hofrathen liegen haben, sehr anzuführen.

Versichern mich Sie hochzuverehrender Herr bei Ihrer Familie der ganzen Vorzug Ihrer alten Freundschaft und Gut haben und ich so bald Ihnen Gelegenheit oder selbst meine Tochter mit Exemplaren

zu besehen, sondern auch wenn es nicht gar zu
hart ist, durch die Transportkosten in allen
Fällen durch den [illegible] zu hindern, [illegible]
Bestellung dienen, da ich diesen Liqueur
hingegen erhalten habe. Ihr [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] auch bestellen [illegible] [illegible] seyn,
[illegible] da ja am [illegible], bei [illegible]
[illegible] [illegible] allen [illegible]
[illegible] ist, ertragen werden [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].

Daß Sie den [illegible] nicht gut gefallen
gegangen, und [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible], die ihr [illegible] [illegible] haben,
[illegible] Sie [illegible] [illegible] [illegible] noch ihr
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Tische
[illegible] Erfolg haben können.

Durch Ihren Ausgang von der [illegible]
der [illegible] haben, Sie [illegible] viel Vergnügen
gemacht, und ich bin Ihnen dafür auf
das Verbindlichste verbunden.

Die [illegible] [illegible] [illegible]

Ihrer Mutter Sie zu bitten, wünschte, ich möchte bis
Dato noch nicht so glücklich sein bekommen, sie
sind selbst die Anlage und Handlung eigentlich
noch Ihr selbst, daß wenn ich mich selbst
Ihrer Gnade empfehle, noch weiter nachsuchen
sollen, und Ihnen in unserm nachstehenden
Schreiben, ich unserm Herrn von Anhalt
Köthen Hoffnung von Alexandrowitz
ich nachdrücklichst ans Herz legen, um
wie sie uns bekommen können.
Entgegen die beste Art, daß ich Ihnen
so viele Mühe machen, daß Sie sich in gegen
in allen Fällen auf meine Treue verlassen
dagegen verlassen können, selbige wahrlich
bestätigen Ihnen dafür und Sie versichern
Mein Treue und meinen galanten Handlungen
Tugend Ihnen bestens. Grüßen Sie
Ihre Mutter und Sonne der Fürstin aber
Ihr ganzes werthes Haus und Ihre Sie
ergebenst

Ihrer

aufrichtigen Freundin

Felseck

No

Nürnberg d. 21. April 1782.

Ihr Freyenkrd.

z.J.N.51691/24

Nürnberg d. 17 M 5782

Tausend Freundschaft u. Ehre

Nun da mein Freundl gütige Übersendung meiner Briefen, hier in Ihnen sehr verbindet, und Sie aber jetzo bitten, mit der weiteren Übersendung derselben inne zu halten, weil sie wenig erbaulichen Inhalt sind. Herr Graeffe hat in Auftrag Ihrer E. E. Gr. Gnd befohlen, ich die Gesinnung meiner gütigst zu erkennen, die mich, wenigst sowenig in Ihrer auf die Reise wegen die mich Gut haben erzeigen.

Es ist nicht die Angelegenheit gewesen, daß Ihnen bündige Gd Sprüche beschreiben, sie, wie sonst es dabei, daß sie keine Ursache zu geschweigen angewendet hat.

Es bin von Ihrer Freundschaft überzeugt, daß sie so gütig seyn wird so bald es Ihnen möglich, die Tiefen Gd überschreiben, lassen, in die Abwesenheit seine Gut, bey Sie diese Sache mit Ruhe vorzunehmen können.

Da Sie mir geschrieben, daß Sie bey Ihrer Ihrer Gut bey Ihrem Graeffe, so wünsche

17/6 1782

ung von Gedanken, daß Sie durch gnädige Befehle sein mögen, Ihnen St. Mathes u. Ihr Schreiben wünschen Sie in meinem Namen eine gebührende vollkommene Belohnung.

Wegen Ihrer Schreibung werde ich bei Ihnen und St. Clemendy mündlich reden.

Ich bringt gnädigst Ihrer Hochwohlgeb. Hochmagnificenz in Erinnerung, so lebhaft diese Briefe an h. Accellen addressirt, wenn Sie mir dagegen die Einrichtung von Ihrer und Ihrer Briefe.

Schreiben Sie mir bald und glauben Sie daß ich von ganzem Herzen bin.

Ihr

Ew. W. W.
Ergebener

Nürnberg d. 17ten Juny 1782.

Ihr Freund.

z. ZN. 51691/25

Nürnberg d. 20 Juli 1782

Trefflicher Herr

Anzuzeigen die Ehre, Ihnen Ihr Brief so gut
geworden, einige unvermuthete Geschäfte
haben mich an der Beantwortung desselben
abgehalten, es soll aber diese Unordnung nie
wieder Ihnen vorkommen.

Wie Sie mich gebeten haben, so bin ich Ihnen
Ihnen eine kleine Anweisung auf die Schuhe
bei Hanegger sag ein Gewichtl mitbringen
wird, diese Bitte kann ich Ihnen aber
ihr gleich nicht bedingen, es parte geschwinder
geben.

Die Fürstleinen Tücher werden ich
mit nächsten Gelegenheit so bald dieser
fertig ist solchen hier schicken lassen.

Wunderlich kommen Ihnen Ihrer Stimme
nicht vorgewiß Sie, daß Sie nicht an
Ihre Gesundheit hegt sich gut Sie diversionen
Ihnen aufgetragen hier bei einer Gesellschaft
Gesundheit, und wünsche die Fortsetzung
nicht schlecht, ich bin ein wenig ein Freund
des Spielens ~~und~~ [illegible] Lieber Gott, weil

auch in Gesellschaft und Freundschaft mein ein
Eigen Vergnügen ist, und ganz nicht eine Harmo
nie wird, große Vergnügt Ursachen. Und die
ses ist gegenwärtig mein Hauptsächlichstes
Vergnügen, wenn mir es gut geht
nicht ungewiß, weil die Ehre, sehr nach Wil
gut Willkommen, es bei einstlich mit sing
lich Gütze und glücklich ding, wenn
wenigs das Leben gewinnen kann, und daß
die Sind, Christ wegen Seit meiner Gna
den mir Seele hingeben hat, sich umbringet,
und wunder anfängt bei mein Herz zu gewin
nen.

Gnaden Herling wünsche ich Gott den jungen
Leben von Gehen glück Nachgut Die bald
Gnaden Geistlich - und lieb, sich Gott verfügen.
Ich, in Erfahrung der jungen Leben wird
Sie wegl Ihrem Christlich und lieb Leben
Und Die ein gewen ich Gnaden Hinzt ich von einen
gut Zeit schreiben, ich selbiges sich auf so und
und Gnaden Hinzt verschaft unendlich, sag ich ich

mit Unterthänig an [illegible] ben machen wollen

Schwächlichkeit oder [illegible] n. Die andern in ihre

Vorsätze nicht zurückgegangen sind. Da Sie mir

schon lange nichts von Ihren Liebhabereien ge-

schrieben haben, so gibt dieses Nichts zu einem

[illegible] Anlass, Etwas welches ich von Ihnen erwar-

ten will; hören ich nehme Antheil an dergleichen

Fällen so werde ich Ihnen wieder mit den meini-

gen auch; will aber nicht hoffen dass Sie wie wir

der wie in den meisten + [illegible] an welchen

ewig [illegible] Zufall ist mit Schaudern [illegible]

und werde [illegible] Immer wünsche [illegible]

sehr oft solche unerwünschte Gelegenheiten, wodurch

Nürnberger deren sehr [illegible] sind.

Empfehlen Sie mich Ihrer Fr. Mutter, H. Vater

Ihre [illegible] Hochachtung, ergebenst, so wie mich allen

[illegible] und glauben Sie dass ich unveränderlich

mit den anhänglichsten Gesinnungen der Freund-

schaft seyn werde

Ihr

wahrer Freund [illegible]

Felsecker jun.

Nuremberg le 26 juillet 1782
Le Prince

A Monsieur
François Perablée
à
Vienne

1.c. zu I.N. 51.691/26

kommen. Nun erwarten Sie vielleicht
Lächerliche Freunde, welche allen
widerstehenden Seelen ein Ihm
vorbehaltenes sind. Kürzlich kann
ich Ihnen nicht anbringen, daß ich
sich nur wenig bemühe, ich befinde
mich in diesem Ort, dessen Sinne
nicht geringst ist, vielleicht Gelegen-
heit ~~zu~~ hervorzubringen welche ein
gutes Glück mangel, und durch die
Leben ausüben könnten. Wird
man noch Gestaltung erwarten wol-
ch nichtsdestweniger Aufgerichten
Leben, ~~welches~~ ein vollständiges
Gefängniß und dem Geist Leben so
schwer ist, als Sie genug wissen.
Der Traurige Schlafgast hier mus
dem will ich den Himmel überlassen
ob, er mir einst Ihnen entfernten
Freunden vielleicht ein solches Blumen
Gefängniß, welches mich der Umgangen
Ihnen verlor. Liebes ich Ihr mir
so wichtiges Schicksal, ganz schmerzhaft
läßt.

Das Gemüth welches mir Ihr Blumen
reiches Leben Verursacht, ist ein
unterschlagenes Blumen, obgleich Ihnen

und Freund, aber durch Ihre Liebe würdig. Die Sprache ist von Ihrem, ich habe Ihn den Mann nur einen Sohn wie so viele angenommen Lieb, geschildert, und es wünsche sich eines des Vergnügen Ihr persönlich zu sprechen.

Gnädige Schwestel ist gleich nach seiner Ankunft ihrer eine Zeitungen, und sind bei allen Ihnen, wo sie bei uns gewesen, und Ihnen viel Dank ihr Ihr gleich Ihr eine Weise hatte. Diese Tage aber wenn ich Ihr bringen, und aufbrechen ~~[illegible]~~ Ihr meine Dankbarkeit. Die Marquise aber bei Tisch nach ihr Ihnen sagen, daß mir dieser Mann nur nothwendig äußerst hat wordend, ich was von neuem Zeugen der Schwängerschaft Ihrer Principal bei ihr, bei welchem ich ihr ihn ein Brief H. Schwestel notwendig. Diese sagen mir daß

H. Schottel schon gesehen bei der
Handlung wären, und auf Anfrage
ihm Herr H. Mollard, daß nie
ihr Schwiegervater in der Handlung
gestorben wäre. Nun da wir die
Arbeit auf der Courtois antreten
soll, läßt er sich nicht mehr zu Hause
gen, sondern fällt auf der Gelb-
straße, Entschluß, die Handlung
völlig zu aufgeben, Ehe zwei
der Studenten ihre Stellen Ab-
bis Gid widerfuhr. Ich dir einigt
ich wenig Sonderbares. Ich verei-
ren nächstens bald, wie ich Ihn
alle Dienstwerk geschrieben haben
will, ich Ihnen dir wieder von dir
zur Seite zu melden.

Ich schon müdes Mädchen,
für die Abbrennung ich Ihnen
ergebenst danke, ist wahrlich
Sehr fleißig gewesen und mag
dir Ihr Sohn. Man. der ich als
Freund liebe, wenn seine
unschätzbaren Talente ich auf
unterstützen werde.

Ich wünsche wegen der Zeitung
auf den Frühling bey, Brief nach

kommen mit den meinigen übereinstimmen, wäre ich daß jetzo bei Ihnen die mühe gleich selbst gefallen wäre, wie angenehm wollten wir da unsere Gicht Gelegenheit.

Nun Ihr Schwiegersohn hat, wegen seiner bei der Schwäbischen Concert Fürstung gehabt haben, bin ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie selbst bringt böse worden, wenn ich Dieselbe so freundschaftlich Aufwartung bringt auffhalten kann, und Gewerbe die Ursach wegen Musikalischen Aufführung bald lauter Sinfonien und Clavier Concerte aufstreichet, Concerte aber auf Instrumente welche ich nicht selbst Spielen habe ich mir gespeichert.

Ihr Gemahl befindet sich gesundheits halber wohl, und gefällt ihm in Strasburg, wenn Sie ihm schreiben so erwarten Sie ihre Complisment, und bitten ihn daß uns nicht vergessen und mit seinen briefen besuchen mögen.

z. J.N. 51691/20

Nürnberg d. 10 Juni 1782

Mein bester Fr.

Schade Ihnen mein sehr schuldiges Beileid wegen Ihrer Tochter zu bezeugen.

Das Gefühl der Liebe und meiner Pflicht gegen mich selbst erfordert, Ihnen noch einmal die warmen, redlichen Empfindungen abzulegen, welche mein Herz und Ihr alter Freund. Wie sehr aber mich Ihr Schreiben, von Ihnen Ihr Leben, daß Ihr ganzes glückliches Glück vorzüglich sey, Ihnen in Ihren Wohlgefallen und Freuden, welche ich bei Ihrer Rückkunft nach St. Thu wartig Ma Gelegenheit, wenn meine werthesten Fr. alles dieses geben konnte, mich zu erfreuen. Wann ich so glücklich dieses liebe Geschöpf sehen können, und gäbe ich alles darum. Das jahrelang hin und wieder bei mir, Ihr Aufenthalt in Wien gesehen. Da Sie mir Ihr Herz vielleicht aus gutem Vorbedacht, Ihrem Namen, Ihrer Neigung, so wenig als Ihr alter Freund, indem Ihnen Vergnügen Ihrer Tochter Ihrer selben Ihr Leben

ich gewiß Ihr schlagen wird diese Cita-
zung Sich ruhen und der Freun-
schaft, welche wir mit einander
haben, liegt ab. Wahrlich schaden
Sie mir immer bei Gelegenheit
ihm Silhouette. Nun suche Sie den
ungestümen Bettler Herr Gr. und
Ruhen Sie ich den großen Lachen
Gesicht wie an Ihrer Geburtstagen glü-
cklich mich.

Ich wünsche ein solcher Spritt ich, ist
Ihnen mich bestimmt Sie. Hof wenn Sie
Freud als ich Ihnen sehen Silhouette
Sonde. Und Mädchen welches sind Gleich
meine Brabbe machen Sonde, und
auf Seiner gaus ernst Seine ich gewiß
Sie Kinnen Augenblick als Melung
und gewaden Klugang mit Mosellen
ich eine gezwiß haben, daß Sie die
zwei Lieb, Sohlen Ihnen die Mirlen
Cabinen welches Sie schon Ihr Ihrer
Freiden Freunden mit Ihr wirklichen
Sollten, Menschen Stamm. Sie haben
wirklich Lieb Menschen Kinnen gekommen,
welche Ihnen die Jungfrauen Blumen Herr
Abbed verunglückten Freuden
daß Sie folgen wirklich gekommen,

Wolken. Sie wird das ab[illegible] Recard
nachholen; ich habe schon zu Hause
die kleine Frist [illegible] Brief von ihr
erhalten, [illegible] Sie Ihrer Gesundheit
nicht sich [illegible] Sie, so fragen Sie
sich auch, warum es ihr so völlig ver-
gessen hat, falls es nicht einzig
ein Ex. [illegible] sein, so muß
sie ihn nehmen. Ex. Carlo.

Nochmals in Eile, daß Ihnen
Dieses so viel vorschwatze, ich ist
nicht aber der Gutz so voll, daß ich
nicht vergessen ich Ihnen selbst dank
Ihnen, wäre ich Nachkommend so
glücklich würde ich Sie zu kom-
men, bald bei Ihnen Lassen
wieder [illegible] in diesen Zeit
habe ich noch wenige angenehmen
Stunden gehabt. Sobald ich aber
mein nächstes Ziel, so hoffe es bald
geschehen, daß ich Sie und Ihren
Kaf wiederum sehen muß.

Wenn Sie diese Stunden gesucht
haben, oder das Gegen wurden, daß
Sie [illegible] Stunden in Ihrer
Entfernung Leben, so [illegible]
[illegible] sie nicht [illegible] in meinem

Mademoiselle, sagen Sie ihr daß ich sie von ganzem Herzen hochschätze und bewundere, weil Sie in der ~~[illegible]~~ Glück beständig bewundert zu werden.

Ihre H. Mutter und Fr. Müller bitten Sie noch ferner um geneigten Andenken, so wie auch Ihren Ehrenschwester Sie zu empfehlen.

Leben Sie wohl, jetzo bey mir, mögen Sie mich wenigstens Vergnügen, wenigstens Ihnen lange aufbehalten wie, mit für Dero Ehr. des bisherigen Liebe und Freundschaft, auch ferner versichert von

Ihr

aufrichtigen Freund und Bruder

Felsecker

Nürnberg d. 14ten Aug. 1782

Johann Felsecker.

Z. 1. M. 51691127

Alby d. 11 5752

Liebster Freund!

Wie angenehm mir Ihr liebes Briefchen kam, ich
Ihnen nicht genug mit Worten sagen, es hätte wol bei
meiner Anwesenheit in Wien gedacht, daß wir ab-
wesend nach gemeinsam zusammen wünschen. Ich vielfälti-
gen Grüße meinerseits in Ihren werten Kreis
mögen versichern, ich gehe auf das beste, ich werde
einen Tag aus Ihrem Briefe machen, und
solchen künftigen Dienstag, an welchem ich sehr
wohl Ihr Mr. v. Mc Cullan übergeben E. E. werden
geht. Daß Ihnen sehr es mit Ihrem Weinkeller in Co-
re pondenz, wollen wir ich sehr schmeichelhaft für
mich ich annehmen. Nun die Co-Spesungen, wel-
che Sie unbekannterweise für mich hegen. Nachen,
Sie aber E. E. daß ich den Brief bald erhalte.
Ich bringe Ihnen unterdessen die Liste in Ihrem
und bin Ihnen für die Sorge verbunden, sie jed-
enfalls künftigen Dienstag meinem Vor-
gesetzten. Übrigens zweifle, daß Sie
bei Transportirung des Schreibens von unserer
Liste erhalten werden, so behalten
Sie gegenwärtige für sich.

Daß so viele in Wien wären, hätte ich gewiß

ringst vorgestellt, und mich Ihnen zu Ihrer
Verfügung bereit zu halten. Um Ihnen gantz
Gefälligkeit bey mir zu erzeigen,
indem ich versuchen wie die Kisten alle
in Ihrer Stadt zu procuriren, ich kann
Ihnen von dieser Gefälligkeit ohnmöglich
sagen, den Sie erweisen mir durch meine
Schwiegersohn Einrath, ich versichere Ihnen eben
falls solche, wenn sie sich haben wollen, so
gern Ihnen halten. Ich mache mir Hoffnung
mich selbst nicht allein persönlich, sondern auch
auch Ihr bei Ihnen, in Ihrem Hause
Wiedersehen.

Daß Ihnen bisher meine Sieg wenig wohl
bekandt, liegt mir unendlich, und Ihnen
ein Freund der Mr. ist nicht mir
gantz, was mein Umstand sind vorhe
liegen und edel denkenden Leuten
Vollk. wohl machen kann Ihnen selbst Mr.
ist.

Ein kurz ~~kurz~~ ihre Sorgen in Braunschweig
bei Sie lassen, so werde ich Ihnen auf die
weise sing wegen der Braunschweiger Sitten oder
Nachrichten Observanz, ihre Mr. Sohn
der Gesandte Sie Mr. Sohn Sachsen Gnadhaus
von Braunschweig aufbringen.

Ich bin jetzt der 8te Tag in Ihrer Stadt
gewesen, und ich Ihnen die Grund, sowie Ihnen
der beigelegten Liste zusammen.

Ein kurz Q. unmöglich bey seit kurzer Zeit
sehr, wie haben bereits alles 1 1 Recap. fürstl.

[illegible] Dienstag ist wieder einer, [illegible] Schade
daß wir nicht [illegible] in einem Gasthof haben,
wo halten Sie [illegible] die Stiege.

Daß mein Bruder [illegible] haben sich wie
sie gewollen, so [illegible] sich [illegible] gleich
[illegible] auf der Bundesliste, [illegible] wünsche ich [illegible]
Gesellschaft für [illegible] sein.

Alle [illegible] [illegible] Grüße aber
[illegible] [illegible] folgt d. [illegible] d.
Wir [illegible] [illegible] [illegible] Sie
mich bestens, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Gesinnungen Ihr treuer

Wir [illegible] [illegible] bestellen Sie so lange
bei sich bis sich eine Gelegenheit findet
[illegible] folgen [illegible] [illegible] [illegible], wenn
aber [illegible] [illegible] von dieser Postrai-
[illegible] [illegible] [illegible] so [illegible] Sie
mich allezeit [illegible] [illegible] zu [illegible]

Morgen die Pilgrim [illegible] Mecca [illegible]
[illegible] einer [illegible], [illegible] dieses einen
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] der [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible] Sie [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], die [illegible] [illegible], so wie
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] Sie
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]
der Pilgrim [illegible] Mecca

Ich bin [illegible]

Ihr Ergebener [illegible]
Felgenhauer

Nürnberg d. 1ten Febr. 1782.

Ihr Johannes.

Rosalie
Pearson

z. J. N. 5169/28 Alg. d. Nr 5782

Teuerster Freund

Sie werden durch mich Ihnen nicht für die übersandten, 4 Lieder schuldig. Hätte ich geglaubt daß sie Ihnen so viele Mühe ausgen. der großen Menge der Lieder, so würde ich nicht so dringend um eine Ihnen diese Arbeit zu übernehmen. Sie haben mir aber durch ihr wirklich wieder Vergnügen gemacht, denn ich habe nicht geglaubt, daß die Anzahl der Melodien in Wien so groß wäre. Wie es mir aber scheint, so verbleibt Ihnen 4 Stücke noch bis in den 111ten Grad, oder haben Sie vielleicht ~~daß~~ die höheren Grade in den mir übersandten Liedern nicht bemerkt. Ich schreibe an unserer 4 Wan. Nach diesen Tage an Ihnen Sache. M. v. W. übergeben ich habe bei jetzo zwei Seiten Gelegenheit gehabt ihr bei Menschen sonst wieder schon gefallen.

Nochmals bin ich Ihnen für die überaus schöne Sammlung verbunden, es ist dieses ein neues Beweis Ihrer warmen Freundschaft, und die Zufriedenheit die Sie in mir sehen. Die Schwermuth mit singt vielleicht der vorbeifliegen Seele Ihrer Mädchen, wenn der Frühling blad

sind Sie u. l. Eo. nicht schon lange und
behalten Sie, wenn vorübergehende Wolken
blicken nicht lange in die Freudenzeit
verhüllen, sondern glänzen gar bald
desto heller, wenn Sonnen, durch alle
Hervor. Ich bin vollkommen ihrer Meinung,
daß nicht Geld, das unser Glück
der Menschen macht, denn dieses
kleinere Metall macht oft zu den
elendesten Menschen, gewinnt bei einem
Stück, wo die ganze Liebe und der
Bunge Zuneigung und ewige Lust eines
Menschen abhängt. Geben Sie ja
mir Ihr von mir geliebtes Wohlgefallen
Ihre Liebe in allem Ihrem bunten
Menschen, ich wünsche nun nichts angenehmer
als die unbeschreiblichen, einzig durch
dieses gewonnenen Gefühle des Glücks den
Sie in ihrer in frühderer Liebe gewinnen,
hinterlassen.

Ihren freundschaftlichen Gruß, lieber ich
an unseren Freund H. von Mayer, abge-
legt, er wünschet Ihnen auch den nämli-
chen, und wünschte eine Sie geehrtes
Frauen. Es wünschen sich viele
Menschen durch bunten Bronnen, den
wir klingen reich, und wünsche auch wohlfa-

meinen der Gewaltung meiner lieben
Brubbie und Schwester. Es ist das, was
mich von mir, aber auch ein Aussehen
von unseren Vater, ökonomischen Um-
ständen haben ich bei dato nachmals
abgehalten, sich demselben zu weisen,
es wird sehr schwerlich aus Meer zu wan-
dern, aber die abige Versuche muß er di-
ses Schreiben nachstudiren. Bei uns
kostet die Meerß ein wenig Wirl, die
gerade Summe weiß man dazu widmen
nicht, fällt manchen verschiedenen
Mann zu mühl, ist bei Ihnen auch
so eine solche Sache?

Ich bitte Ihnen bei Ihnen zu
wissen wenn ich nach Wien reise, wäre
lieb, und es ein so große viel ist
mir nicht zu nicht wenigen Kum-
der Wolcht dieser Reise, ich muß ein Lustsum
und auch ~~—~~ bei seinen Geschäften unterstützt
werden, Andere sich niemand der Lustsum
bei mir, ich stehen mir abhängig, so fall
gewiß diese Vorhaben unterfügt werden.

Nun leben Sie wohl bestens be. — empfehl
leben Sie mich Ihre ganzen Familie. Sind
und sein Sie meiner ewiglich verpflichtet. Und
ich bleibe stets

Ihr

wärmster Freund Be.

Helgenzing

Nürnberg d. 9. 7br 1782.

Ihr Gelehrter.

z. J.N. 51691/29

Nürnberg d. 7/X 5752

Liebster Bruder!

Ich schreibe an unseren Bruder vor
gestern, in der gewöhnlichen Monats
Post vorgelegen, Sie werden äusserst
einen Aufwand deswegen machen, wä
re dieser Br. Secretair nicht so nach
lässig, so wäre es schon längst geschehen. Ich denke Ihnen gewiß, wie sehr alle Monats Receptionen, vorgestern wurden Recipirt, und künftigen Monat, wieder 2 — Mehres wenig
keit hat sich nach dem III: Geld gemeldet, und wird ihm diesen Monat nachgeschickt, dabey wird ich einen M... Aufsatz beschließen, wünsche eines von ganzem Herzen, daß bey diesem Grade unseres Erzvorigen Grad bei denen wenigen Tagen. Liebster kann ich nur wenig noch meiden Gewerbe selbst verschreiben — Erwähnen Sie mir der Liebste Br. Liebster dieser Punct ist Ihnen Gedenken, vielleicht stimmen Sie mit den meinigen überein
Gewiß ist es wirklich einer Sache Sache die III Grade kosten über
f 150: — ich ist nicht sehr viel

haben Sie auch nicht von dem Congreß
in Königsberg gehört, der aus Mann-
heim von Bunsen ganz hierher beschrieben
und ist Ihnen nicht der Grund davon
bekannt. Vermuthlich sind auch von
Wien Deputirte dahin abgesandt
denn auch Ungarn sind einige dabey,
Ja gar auch Polnisch Befehlen sie
Abgesandte da. Man hat Sie
allerhöchst davon den 11ten. Die übri-
gen Gründe völlig abzuschreiben wird
ich nicht nöthig seyn, Geschwätzigkeit
dazu wird ich auch nicht gut gemacht
und habe ich auch so gehört. Vielle-
icht haben Sie gewiß hier Nachrich-
ten davon. —

Daß Ihre Liebe auch einen so glückli-
chen Ausgang hat, ist uns von
ganzem Herzen angenehm, wir
wünschen Sie Ihrer Geliebten be-
stand. —

Sie schreiben mir nicht mehr
von einer Chatulle pr. f. 6. — von
ich mich nicht erinnern kann, und
doch Sie uns ersuchen gefälligst, ob uns
Ihr Bruder mit Wöchentlich beschlagne
verbargnen Fügen hat und gut
gearbeitet ist.

Durch Hr. Hartmann werden Sie mit einem Briefe in einem Couvert ~~einem~~ den Theologischen Almanach von Wortsolin erhalten, da ich weiß daß Sie die Schriften von diesem Autor gerne lesen, und dieser Almanach sehr viele Aufsätze macht, weil er sehr frei geschrieben ist, so habe ich unbedenken wollen Ihnen damit Vergnügen zu machen.

Mein ~~bes~~ Freund empfiehlt sich Ihnen ergebenst.

Empfehlen Sie mich Ihrer Frau Mutter, Ihr Bruder und Schwester ~~grüßen~~ ~~sich~~ herzlich.

Antworten Sie mir bald, sorgen Sie daß dieser Brief in meine Hände kommt, ich bitte ein Antwort ja an meinen Verlag erhalten zu

Ich bin von ganzem Herzen

Ihr

ergebener Freund

Oelsner jun.

Nuzulowy d. 3ten 8br. 1782

Ihr Freyknecht.

Z. M. 51691/30

Nbgd. 23/11 5782

Liebste Freunde!

Ihren lieben Brief nebst dem an unsere [illegible] Schwiegerin Hofrätheinnen Gutenhalter, und letztern gestern durch Herr Sto. Mio von Herz überbracht, an wird in der nächsten [illegible] welche Dienstag über 8 Tage ist wegfahren werden, schreibe deßhalben nicht letzten Dienstag bereits, wie beyliegende Zeitung die Ordnung und Ihnen wie bisher Ein- und Nachricht schon, welche mit todt abgegangen ist, und großer Wahrscheinlichkeit öffentlich in spätern Blättern, und wenn sehr viel wird, und ganz für mich selbst, welche bei so traurigen Umgängen ihre Seele Nachricht finden. Der warmen selbig Sie in Nürnberg erhalten so M. unsichtbar, daß ich unserm [illegible] ein Vergnügen ist, Ihnen in Correspondenz zu stehen, und Ihr Brief wird auch so bald als möglich beantwortet werden.

Nun die Tisch, die übrigen [illegible] anbinden, Sie mir sehr, daß mich Ihnen nicht an den alten Ihrer Angelegenheit geschrieben können. Erst unterzeichnet ist der H. R. Grafter.

Sind mir gesehen E. [illegible] und Ihnen haben beiliegende [illegible] Recepte [illegible]

Bei meinem Aufenthalt in welchem Grade Sie sind [illegible] Sie [illegible] und auf der letzten Seite

daß Sie schon im Ei sind, sind Sie dann so großmüthig avanirt.

Wie heut ist daß Ihr Herr Mathes, nicht ein Meer ist, sich verwickelnd; daß nicht Mauerstreichen wieder die Meer, wegnehmen, sind Sie ich dann mit seiner Einwilligung gewordn.

Von dem auch heiligen Portraiten flehen Sie sich mein liebes Tc. von jedem eins 1 Exempl. ich will es sehen ob Sie schön sind. Von dem Kaiserlichen Portrait von Schwab abstragen Sunach, welches sie von Mailing sein soll, ich diesen besorgen Sie mir 2 Stück.

Bis mein liebes Weib gesehen daß Frahlich Fort die Aufnahme nicht bezahlen will, so hat daß die Bürgerliche Ordre verlassen, daß der Abbé Rosalino erhalten. Es waren die Wangen an Wechselin, Schreiben. Nach wie Wenigen sein Anfügen gingen Ihnen Sachen.

Die Mahl von denen Pilgrime von Mecca ist ein Zeichen, ich mit mir Wangen den Appetit wegen hen lassen.

Da ich in der Zeitung gelesen habe, liegt der Preise wieder an du, um Augen, sollte es den nicht sein.

Morgen Herr Nuenberg Rind nicht ein
Ich nochmen einige Gedult bitten, und
ich bereits schon in der Arbeit, und
wird nächstens fertig, Herr H. Bruder
sagen Ihm die gewöhnliche Bezahlung
und selbst an ihn schreiben.

Es macht Ihn hier in Herm nächsten
Einschlagungsverzeichniß, daß da hier
bei ist noch eine Frage, antworten
Ihm wie eine folgt bald

Alle Gelder sind bis bis gü
ter in einem Nummer bestimmt
Hauptsächlich Herm H. Daniel und
Hr. Adam ꝛc

Erbeten Ihn nochmalen ergebenst
Ein Leben Ihm nach Herm

Herm

Freundschaft
Helfreich

Die Partheien sind zu erfahren sind
2 Lanitz
2 Kaufe von Schaub
1 Liechtenstein Collorat Hieden Dein
d. Stadt

Nürnberg den 23.ten Febr. 1782
Ew. Hochwohlgeb.

z. M. 51691/21

Lüneburg d. 6 Febr. 1782.

Liebster Freund

In allem Eile muß ich Ihnen für die gütige Besorgung des Bonbonniere Frey bey Herrn L. Meerlein herzl. danken, ich werde bezahlen, was Sie ihm ausgelegt haben wollen. Was sonst die Bücher betrifft, so kann ich versichern, daß Ihr Urtheil gewiß Stand hält, und Ihnen unbekannt. Obgleich alle angenehmen Dinge Ihnen Paulchen hebraeus Lieb Collegium, so ist gegen mich neulich, bey Ihnen sie auch ohnlängst entfernt, und Ihnen Gro. d. Lu. Hoheit, diesen Nachmittag, glaubt es ungefähr gewiß Ihnen Ihr Lieber dieses Abkündigung von Ihrem Gutfinden. Schreiben Sie mir ja bald, wie es bey Ihnen wieder eine Ihnen Angelegenheit. So sehr ich es wollte und Ihnen es Ihnen angenehm machen können, der Bärenhäuter Wilhelmsbad ist ausser, so sehr hinge es mir jetzt nach Ihnen, und Ihrer Gesellschaft.

Leben Sie wohl, Sie 111ter Grad erhalten.

Leben Sie bald schreiben Sie mir bald.

Ich bin von ganzem Herzen

Ihr treuer Br.

Schlosser

Mirabeau 9 Oct. 1820.
Fr. de Mirabeau.

A Monsieur
Monsieur Francois
Prablée
à
Vienne

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

z. M. 51691/32

Nürnberg 8/XII. 1832

Liebster Vater!

Gestern erhielt ich Ihren lieben Brief, welcher
mich wieder, leider, bei meiner Ankunft hier folgend
vorfand. Ich habe seit einigen Tagen von dieser
Eigen Königsbach Gegenspurgen
Frau von Mauer Briefe erhalten, so
von der Frau Tochter, auch Bessere
aus Augsburg erhalten, welche Briefe
an Eugenie gerichtet sind, worin
er gewiß schon Ihnen geschrieben, seit
dem in Augsburg schon die gefälligen Bemühungen
Ihrer Tochter, und nöthigen Ihnen
Ihr geschrieben haben, so gewiß die
Sache gemacht wird, vorläufig diese
Nachricht zu geben, und jetzt noch in die
Seelen, den Sie wissen wissen, daß die Eug
ie, welche sie wird gehalten hat, von einem
Friseur in Augsburg hier, daß sie unsere
geschätzten Gebrüder die Frau von dem Kaufmann
selbst gegeben habe, so kann es wol sein, daß
es Gott Ihnen Mutter geht, den Brief von Ihl
und auf andern Wegen an unsere Tochter
zu erhalten will. Dieses aber ist bereits
von mir unterzeichnet und wird mit diesen
Tal, sogar heute noch werden. Uebrigens ist es

an seinen Person gar nicht gelangen, und würde
durch den Arrest Ihr nicht entkommen haben, als
meine Forderung betrifft, jedoch der [illegible]
Menschen [illegible] wird, ich nun [illegible]
werden [illegible] und [illegible] abzunehmen
und [illegible] Schiffe [illegible]
[illegible] bitte, [illegible]
bey [illegible] Freundschaft, [illegible]
[illegible] möglich [illegible]
[illegible] noch [illegible]
[illegible] Beutel [illegible]
so [illegible] Gemaelt [illegible]
[illegible]
[illegible] Bezahlung [illegible]
[illegible] aufzuhalten
[illegible] Die [illegible]
[illegible] enthalten [illegible]
[illegible] der Etuis [illegible]
ist [illegible] 1 Stück goldenen, einen goldenen mit
einem blauen emaillirten Grunde, und d°
mit einem emaillirten Gemählde, eine Stück von
[illegible], eines d° mit Jargon besetzt,
und einem Portrait, eine d° von [illegible]
Arbeit, or quatre couleurs.
Nachdem ich Ihnen gemeldet [illegible]
werde Sie [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] dem Herrn Dorn, [illegible]

Sie wegfischen. Die besten Grüße Ihrem
mit diesem fabelhaften Geflügel beschenken, nun
ich aber von Ihnen Sonnenschein nicht hätte
ich gewiß der der Sonne des Ihr Dinst
[illegible] von Verlängerung, die so nicht fingle wäre
der, weil Sie ihn selbst oft in den Fall
[illegible] von Ihnen [illegible] Verlängerung
[illegible] wurden, ich würde es gewiß [illegible]
[illegible] in einer [illegible] Stoff [illegible]
[illegible].

Sagen Sie auch Hartmann daß er ein
[illegible] von Ihnen besorgte Portrait Sonnenfel
mit [illegible] Postwagen schicken möge.
Leben Sie wohl, und glauben Sie daß
ich wie immer sein werde

Ihr

treu ergebener Ko.

Scholzer

A Monsieur
Monsieur Francois
Brabbee
à
Vienne

Nürnberg d. 8 t. 10 br. 1783
bezahlt und d. 12 t. 90, 90,
Franckfurt d. 13 t. 90, 90,
Herr Felsen = ckner.

z.S.N. 51691/33

Nürnberg d. 13/1 1780

Liebster Freunde!

Eine langwierige Unpässlichkeit an, der Kopf und Augenschmerz 12 Tage ohne Unterbrechung, und Sie wird durch eine heute zugekommene, sehr willkommene Sprache Ihrer Liebenswürdigen Tochter in Bamberg, aber Stillschweigen die Freude, und vollendete eine Besserung unserer Pflegerin gegen Sie.

Ich sah Sie neulich daß recht Ihnen gesagt, und wegzüglich mangelhaftes Schreiben ich vom Ihnen Ihrer Tochter Ihre Freunde übersetzte Sie Ihnen daß Ihnen Ihre Wohlgefallen, und Ihre Ihrer schuldigsten Empfang durch Ihre eigenen Glückseligkeit einer Erfüllung Ihrer Wünschen Ihrer Tochter Ihnen Ihnen aber nur in diesen allein wenigen folgenden Zeilen Ihnen zu Ihrer Gesundheit und Freunde.

Nun die gütige Besorgung der Empfangs Ihrer Ihnen bekannt, Ihnen Sie Ihrer Tochter die Durchreise für die Fürstliche Durchreise. Es gefällt mir sehr

Ich

einig selbstverständlich, daß sie einen bestimmten
von einigen der von Octavia gesetzten alle
Jahre 2 mal nach Würzburg kommt, für sich
allerdings nur 2 Stück Octavia für das Stück
à 30 x Münch. und wenn dies Ding also das St.
ist, so 60 x bezahlen müßten.

Die Quartalle ~~es~~ fällt ein jährlich gerin-
ges und wäre mir daran lieb, wenn
die Pfarrleute gewesen. Da es aber
nicht sein kann, so wird es hier andere
Mittel und Nothwendigen sich bei diesen
Umständen welche oft an und ebenso Bäcke
den haben, gleich gegen. Ihnen daß Sie sich
mit einem bullen leben. NB. à parte Sie wol
vorsichtig in einem Brief an einig Herrn
lassen müßten. Freilich sind Ausdrücke
schon Ihnen, denn es geschieht bei uns alle
Jahre einige bullen Gnäd. Ausdrücken und
dann ein also gefälliges sich bei ihm nothwendigen
wollten so wäre es eine Lieb. Gewöhnlich aber
bleiben sie unzerrissen, daß der Quartal-
le directe an unsern Handlung geht, der

[illegible] Hinsicht wünsche ich mich
[illegible] viel Worte [illegible] und Jungfrauen gut
[illegible] zu gelten, damit sie gegen die jetzigen
[illegible] Mitwirkung [illegible] Schwestern [illegible]
der alte Stern bei [illegible] kann damit
[illegible] lassen [illegible] von einander
[illegible] bitten wollen, daß sie gut [illegible],
[illegible] Sie ich auf Zureden [illegible] Schwestern
[illegible] Brief wende ich einstweilen be-
[illegible] ich bedauern [illegible], daß er bei
[illegible] Mut [illegible] die Welt
so übel [illegible] gemacht [illegible] ich [illegible]
[illegible] ich [illegible] ich [illegible]
Mutter [illegible] stets [illegible] Moralen
[illegible] Herzen, [illegible] ich aber [illegible] [illegible]
[illegible] ich [illegible] mit [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

~~Der [illegible]~~ Erlang wird ich Ihnen
[illegible] [illegible].

* * *

Gestern haben wir [illegible] Mädchen [illegible]
[illegible] Tabel [illegible] von 60 bis [illegible] gefallen wird
[illegible] aber [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Von Frau Meyer [illegible] [illegible]
[illegible] Frau [illegible] Müller [illegible] Müller [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Ihr [illegible]
[illegible]

Monsieur
Monsieur Francois
Brebloe
à
Vienne
Franco

Gnesser
Zettel □

Ihr Frühstück von Nürnberg
angegangen den 22ten März 783
beantw. den 24ten do.
bern 13ten Jun.

Z.N. 51691/34

Nürnberg d. 1 Mey 1782

Liebste Schwester

Wie der innigste Schmerz bedrängt ich Du
Unglück, wegen Ihrer die Wiedermänglichkeit
eines Theil rollen haben. Gleich wie
solchen Menschen so er sollte nach sich nicht
Ob schämen, wie schwer in einem so
welchen Stand unwert zu haben. Indessen
aber ich bei meiner Unfähigkeit Ihnen
Individuel nicht meine Freundschaft beweisen
zu können, fiehle Ihnen nicht entschuldigen
sondern nur eigenen Geist wiederholen

Wie ich mich meine Lebens Umstände
gnes um Rath fragte, in dem Stande Ihnen
die Wahrheit Ihrer vorzustellen, die
wir mit Ihnen der Gemahl einen sehr öfters
wissen Mittel abzuhelfen, so stimmen
Ihr so unbeweglich dass es das Beste
sich zu Ihr haben, und welche Unter
Zu Bestimmung. Das Geld sind von jenem
Gläubiger, aber so unmöglich wird
sind die Zinsen und Kosten Mitnehmen bis
zu, und nimmer bey mir Geld anwendun
gen, wenn mein Vermögen nicht Gutes und

sich dagegen, unerfindlich können. Mag nun
meine Mutter zu erwarten, würde ich gern
Ihnen, wenn Sie nicht aber, so unmöglich
und Ihre Mutter wäre, gewiß wenn es
nicht Gelegenheit bekommt, alle meine Hel-
fer bürgen unergeben, wie, die ich Ihnen
Ihre Sache nahe kommen. Nehmen Sie alle
Dieses besser Freund als Ihnen bewen,
Entschädigung als Ihnen, Mangel der
Bringe-Schaft nur ich bestätigen Sie. Sonst
ich Freude der Schwestern Geschäfte. Geschäfte und dem
Adel, welches Sie in meinem Namen bei
gegenwärtigen Schreiben ausspreche, so wäre
Ihr Sie mich gewiß ich Verbindlichkeiten.
Ihnen ~~[illegible]~~ Gründen zu dienen, was jede
Zeit meiner größten Vergnügen, wie sehr aber
wird es ich ~~[illegible]~~ Geschäfte
erspreche sie meinen Stellen, bei mit kann.
Wenn meine Freund Mayer in Bayreuth
Umgebung, so würde sie uns gewiß an die
Hand gehen, aber so ist er gleich falls unser
Nachgesetzt, wie er ich ich bei Mensch

selbst allein annehmen muß, seinen Willen
soll Sie verdienen

Morgen. bester Bruder wie sehnsüchtig
sie ~~Ihrer Ihrer~~ Ihrer Rückkunft, vielleicht kommen
Sie noch Gleich, wo ich Ihnen meinen
warmen Dank schaft auf einen besseren Brief be-
weisen.

Leben Sie wohl und gönnen Sie mir ist
Ihre

treuen Freund
Helgenes.

Monsieur
Monsieur Bruneau
Chez Mr Gilbert
Rue de Richelieu
à Paris

1/2 Mai 1783
Nürnberg, ohn Postzeichen
Empfangen am 7. Mai
Frankiert Sign.

z.M. 51691/35

Nürnberg d. 2 VIII 5783

Liebster Bruder,

Nehmen Sie es doch die Lustwort auf Ihr Liebstes so lange schuldig bleibe, und nun die Sie sagt, daß Sie meinem Sohn Zuneigung gewogen sind, oder doch werden können.

Wenn gegen wärtig es anders bei Ihnen und dieses Ihr Herz so wenig empfindend stellt, Weil sie sagen, Ihr Umgang fünftig eine ernsthafte Gedanken, sich lieber hier oder der Liebe gewiß zu können, Tugend Ehre, vergessen in der größten Unthätigkeit, aber Ihre Eingezogenheit ~~sind~~ haben vielleicht Ihnen Einsicht verschaffet, die besondern Vorzüge meines Sohnes, die Ihnen Ihr Herz, und die einzige Art mit Nürnberg wohl Ihnen finden. Denken Sie doch einmal bei Ihnen sind es viel wenig, sind es bloß mit Ihren Eltern, vielmehr wollten wir es lieber, Ihnen der Liebe und Sanftmuth, in der Ehe, die Ihr Herz die freundschaftliche Harmonie, verführen. Aber leider wieder diese Sache bei uns auf eine vergebliche Weise unerfüllet bleiben müssen.

Nehmen Sie doch es dieses durch mit Verlindung entgegen, vergeben aber kann es Ihnen nur mir nicht ein Drücken, meine Ehre ist Ihr bewußt, und daß Sie sich selbst mit seiner

Gegenstände anbefohlen seyn. Ich bitte
Euch nun aus Euch gewiß gelegenst zu erlauben
[illegible] nicht einen Brief schreiben. Es
mag [illegible] Gott [illegible]

Von meinen Kindern [illegible] es [illegible]
[illegible] Ich gesund ich [illegible] aber davon ab.
[illegible] Ich bin [illegible] Es können
[illegible] ich [illegible] auch [illegible] Kleinigkeiten
[illegible] Ich will ich [illegible] noch Leb
[illegible] Ich bleiben [illegible] auf
[illegible] Gnade [illegible]

Es [illegible] Gnade [illegible]
[illegible] Ich [illegible] Quartier
[illegible] Ich [illegible] aber [illegible]
[illegible]

Es [illegible] Hartmann [illegible]
[illegible] Es [illegible] viele [illegible]
[illegible] bei [illegible]
[illegible]

Es [illegible]

Nürnberg d. 2ten August 1783.
Erhalten d. 9ten August 1783.
Beantwortet d. 21 do. —
H. Holzbecker.

Es [illegible] Gnade
[illegible]

z. JN. 51691/36

Nürnberg d. 8 X 5783

Liebster Co[illegible]

In der Gewißheit mit meinem ing. Herrn Cousin zwey Frauenzimmer heute sachen an Ihre Adresse abgeschickt zu haben, in denselben, ungezweifelt noch vor dem Ende dieses Monats, auch mein liebes Weib, die alleinige Erbin des verstorbenen Mann, seine Sie gewiß sehnlich erwarten, Ihnen, so bin ich Willens gewesen, Ihnen, Ihrer Familie und Ihrer liebenden Gattin eine so wohlriechende Condition erhalten zu haben, in Anlangen der Briefe, Ihnen, Ihrer Familie selbst bestimmt, so bin ich allzeit bereit.

Einige Perlen wurden Sie die Ihnen versprochen erhalten, sie aber kostet von einiger Zeit an sich abgezogen, Sollten die Ringe auch noch Ihnen bei Ihrer Abreise nicht gefallen, so bitte ich nicht Ihr zu bleiben, sondern mit Ihrer ganzen Familie, Ihre Gattin mit Ihrer ganzen Familie, Ihre Gattin mit Ihrer ganzen Familie, ein besonderes Ding, das

[illegible]

Die Gesellschaft der [illegible] Kaufleuten [illegible] gute Meinung wünsche aber durch [illegible] Stand. Vielmehr bald [illegible] werden [illegible] meine ergebenste [illegible]

Es ist die große Freude [illegible] Friedlichen [illegible] Stadt [illegible] Schreiben [illegible] Gnade [illegible] Gesellschaft [illegible] Freundschaft [illegible] bleiben.

Ihr

ergebener Freund

Felgecker

Nürnberg d. 4 Jan. 7br 1783.
Schelhorn d. 12 Jan. do. do.
Frankfurt d. 13 Jan. do. do.
Hr. Felgecker.

STADT- U. LANDESBIBL. DÜSSELDORF

z. JM. 51691/37

Olbg. d. 13/11 5783

Lieber Freund Ter!

Wie sehr angenehm, aber zugleich auch schmerzhaft
mir der 18. Eingetroffen und derselbe das Re-
sultat der Ihnen Wünsche so nahe
sind, und zwar eigentlich bei Empfang dieses
schon erreicht haben, und wie gut es Ihnen
Ihnen der Theil wegen ich an Ihrem Glück
nehmen und wünschen Sie Ihre Neigung so nicht
Gewiesen Sie ungeläßig glücklich Tage in
der Besitz Ihrer Theilin, und ungestörten Re-
sitzen bei Ihrer Angelegenheit der beunruhigen
Lebens wobei Sie schon so hohe und gerechte Ansprüche
Allerdings Sie Entschädigung machen, Sie be-
gegnen einig Entzücken haben, wie diese angenehm
Nachricht mir nach den Zerstreuungen
Ihrer Abwesenheit und Zeitvertreib
die sehr Gedrängt waren so, die warmen
und Herzlichen Wünsche, die ich bei der glückli-
chen Selbstbestimmungsfähigkeit warmen
und Herzlichen Theil der Liebe Ihrer
welche wir dem bewährten Freunde Ihrer
gelitten haben. Mein Freund Meyer bittet
Ihnen Glückwünsch Ihrer Verbindung
allen Glückwünschungen.

sowie eine Kopie Frattnel unerst ist die
Cataulle schon unterwegs.

Nur Herr H. Bonder habe bis dato eine
nicht befriedigende Antwort können, alle Gnad.
Herr sind dermalen beschäft.

Schreiben Sie mir nicht wie und
hauptsächlich der aber mit Ihnen der Herr und
anfängt ~~anfängt~~

Verfehlen Sie eine Ihnen gewogen Gedä
nicht Leben Sie wohl Freund

Ihr

Helgrer

1786.

Frankfurt s. Joh. Marktl.
Nürnberg d. 13. Febr.
Augsburg d. 26. do.
Crumbach

z. J.N. 51691/38

Nürnberg d. 11 XI 5788.

Liebster Bruder!

Höchstwichtige Geschäfte haben Ihnen
es verhindert, Briefe abzusenden. Vor allem
danken wir Ihnen für die uns gütigst über-
sandte 11 Louisdor, welche wir erhalten
haben, und Ihnen zu folge verwendet haben, wie
aus nachstehender Rechnung zu ersehen
vorgegangen. Wegen Monat September
October und 8 Schilling aus Wien von
September 1791. Das ist aber nicht
gegründet, weil wir Ihnen
Meinung nicht, sondern Monat von
der ersten Quartal zu leben, für
welche Zeit Creditor sich bereits vorab
bezahlt bereits. Lockal gehalten wird
hier wieder solches in Ihrem übrigen
der letzten Quartal von 14 Gulden
angezeigt finden. Wenn Sie Sonst
~~Wie~~ Schwierigkeiten bei Ihrer Reise für
die Verzehrung und Zehrung selbst
hier, so finden wir selbst weiter Rat
und Hilfe unseres Orts.

Nun die gütige Sorgfalt der Commer-
zienschen Vorbereitung Ihrer angel.

[illegible] geben Sie mir [illegible] Gelegenheit, Ihnen meine [illegible] gefälligst Dienste anbieten zu können.

Der Vorwurf, welchen der Verfasser seiner Rolle abgelehnen, hat mich [illegible] die Aufgabe [illegible] Gebrauch [illegible] Comödien [illegible] Lebensbeschreibungen [illegible] Aufstellung [illegible] Aufführung [illegible] Anzeigen [illegible] Sorgen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Wien [illegible] Ihnen [illegible] Wien [illegible] Ihnen [illegible]

WIENER STADT- U. L

[illegible] ein [illegible] und 1 Thaler
desselben auf [illegible] Einzelne [illegible]
einer Adresse nach Olten gebracht
[illegible] in Folge [illegible] und [illegible]
[illegible] abschlagen, und [illegible] dessen
[illegible] Regierungs-Rath [illegible]
[illegible] beschreiben.

Die [illegible] Nachrichten so wenig
interessant sind, so will ich Dir auch
gar nichts [illegible], und die
~~Wunsch~~ welche ich auf diesen
Blatt übrig [illegible] bei Deinen
[illegible], [illegible] Dich bestens
[illegible] Deine [illegible] ganze Fa-
milie [illegible] und Ihnen
[illegible] Gesundheit und
[illegible] Glück [illegible]
[illegible] Gesundheit
[illegible] wird, und [illegible] in den
[illegible] nie [illegible] Gesinnungen
[illegible]

Dir

[illegible]

Helfenberger

LANDESBIB

Herrn Franz Gribbel
Sr. Kais.
Wien

Frei

Nürnberg d. 17ten 9br 1783.
Augsburg d. 1ten 10br do.
Frankfurt am M. d. 13ten do. do.
Hr. Gebr. Frey Bruckner.

z. J.N. 5169 / 139

Sternberg d. 1/XII 5783

Liebster Bru:

Bey [illegible] des [illegible], in diesem
Leben, [illegible] ich mit Ihrem freundschaftlichen
[illegible] und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] meinen [illegible] [illegible]. [illegible]
guten [illegible] [illegible] aber der [illegible]
[illegible], [illegible] und [illegible] [illegible]
[illegible] Augsburg 6 Uhren [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] Gefälligkeit [illegible]
[illegible] Bereitwilligkeit hat, weil es nicht der
[illegible] war, sondern ich [illegible] [illegible]
von circa f 100:– [illegible] Uhren [illegible]
welche [illegible] mir [illegible] [illegible] Schuldigkeit [illegible]
und [illegible] [illegible] nicht absetzen [illegible], aber [illegible]
[illegible] zurück geben, [illegible] [illegible] durch diese
[illegible] Ehrlichkeit [illegible], so hatte ich
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] alle
[illegible] über diese infame [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. Er ist [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
und hat mir obige Uhren, welche aus 3 [illegible]
[illegible], und 3 goldenen bestunden, [illegible]
[illegible], [illegible] ist dieses ein Schade von f 300
[illegible], [illegible] die Uhren [illegible] meinen [illegible]

angeschrieben habe, so muß ich Ihnen jetzt bloß
[illegible] bey dem Grunde selbst
[illegible] durch die [illegible] 100 - 150
[illegible] Gewalt [illegible] vorschreiben
[illegible] Gelt. Diese [illegible] für die in
[illegible] Zukunft [illegible]. Damit
ich aber nicht [illegible] werde [illegible] will
ich [illegible] in meinem [illegible] Brief
[illegible] Schreiben [illegible] Ihnen [illegible]
[illegible] Willen [illegible]. Man hat
Spuren [illegible] dieser Cigeuner [illegible] Regenspurg
[illegible] wo [illegible] [illegible] Leute die
[illegible] Zeugnisse [illegible] haben. Damit
aber [illegible] daß es sich von da nach
[illegible] auch den Neustadt oder wenigstens
[illegible] gezogen zu [illegible] und [illegible]
[illegible] glaube ich [illegible] diese
[illegible] Abzug [illegible]
[illegible] ich auf [illegible] Bemerkungen
[illegible] [illegible] [illegible] ich [illegible]
so bin ich [illegible] Erfüllung des [illegible]
[illegible] gehorsamst [illegible]

Beschreibung der ausdauernden Distel Mutterpflanze

Er wurde von Georg Leonhard Müllner
in der ~~Mark~~ Mittelmark Brandenburg, im
Sommer durch die Blumen angeworben
hat einen einzigen kleinen herzförmigen Nectar
und ist die Spitze der Pistill die linke
Seite des Gesichts kommt gebogen,
die Zungenblüte farbig ist sehr gelblich
Fruchtknoten ist an einem Nectar
ausdauernd, welche von der Blattern übel
Geruch gleich ist er hält mit der Zunge
Schaft an, und wachsen sehr, Fruchtknoten
rauch ist, und wenig steht. Er bringt
gewöhnlich einzelne Blumen Stiel die
seinen Blumenkelch, manchmal aus
einem Gemeinbegonnen wovon die
Aufschlüsse durch Bogen gezieht sind
gelblichgrünen Grosse, und Wurzel
lang Zwei Lehren, wovon er die Hinter
nur Semiflorne Strahl Blüte, an der
Wurzel aber rigen Stengelnen ist.
Mit Wurzel Blätter aus einem Herz
von Hellbraunen Hochfarbenen Stab,
welche nach unten ist Hinten gehobenen
Spitzen und Mittel, der Gipfel ist
abgestutzt. Oben der Mittel ist lang
der Beschreibung aus zu Nennen wenn
er aus seinen Blätter ausgewachsen hat, er
fleischige aufzeigende Bildung,

und zwingt so nürnbergisch das geschwor-
ene Schwerdt verbinden kann.

Nun meine Bitte

1) habe ich die Gnade mich auf den
Punkt zu beziehen, ob auch
den ersten Tag ein Schreiben
nicht keine solche Wirkung haben
könne, da unser eine bestehl jeden
Bürger in Wien auf seinen Eidem
oder gelöbniß unter Tag und Nacht,
wird gehen und bringt herführen könnte

2) Sollte es allenfalls zu Land gehen
sagen, so muß der die Marinfiesen
keine Waffen, an wen und sag du
wenden Land wird ich nicht, und auch
das Ding eigenen Gelegen hinzugt
überlassen. Nun alles Gnade wird
mir mag die Gnaden verleihen,

3) bitte ich bei allen Schalein in Wien
anfragen zu lassen, ob sich unser
Schreiben nicht entgegen liegt, der ich
hat ein großes Ding zu Schaden
oder ob sich nicht ein junges Stück
Gemeinen von 18 Jahren und Stunden
Mille Deposito zu ein engagement zu
unterwerfen hat, der du unterzeichnet ist

Zu I.N. 51.691/39

Indem dieser Creatur aufgewartet ist,
so ist er auch jetzo wo Sie ist. Dem
Engeligen geht es ~~nach~~ fleißig bei Ihm
Sie wünscht nichts sequentiren, Sie wer dem
Sie Sonntag bei der Assemblee Gesellschaft
wieder seine Gesellschaft sind aber
Niemahnes Bertrauen Ihr gesagt wan
Ihr Direction wo, wo sie aber ist
und wan sie wieder kommt

Sollten Sie nun dieß Mensch erfreu
ten, so lassen Sie sich gleich auf
der Post arretiren, sagen ihr nun
Nunmehro sie die Ehre was
er gestohlen hat, sonstlich aber geben
Sie ihr deren Nachricht.
Da die Post bald abgeht so muß ich
schließen, wenn wollen Sie meine Zeil
Ihr brief wo eine, bestes das Ihnen
Sie wie dieß gefällig ist ich bin
Sie mit einer Ewigkeit beehrt
welcher nach über die grosse Belohnung ich
in Kaller dieser Sachen über den
Edelmuth der Ihnen Ehrt verrichtet
hat. Ich bin Ewiger

in größter Eile

Ihr treu
Ergebener

Nürnberg d. 1ten 10br 1783
Erhalten d. 12ten do. do.
Consulirt d. 13ten do. do.
Ihr Freyberden.

z. 7.N.51691/40

Nürnberg d. 11 May 1785

Theuer Schwester und Bruder!

Ich finde hochgeneigte Herrn Liebe, Brief vom
und Beantwortung. Sie werden mir aber gleichwol
gestatten, wenn ich Ihnen die Ursache melde.
Mein Bruder ist gesonnen, sich in unsegnetem
Stande der Ehe zu begeben. Die Gattin
Bruders ist eine junge reichen Tochter, ihre Mutter
lebt selbst, sie ist eine Mädchen von sehr guten
Sammlungen, und wohlgesitteten, sich selbst aber
eine gute Gemüthsart. Diese Gesinnungen
Bruders hat unser Sohn Wilhelm bewogen, und
die Gemahlin zur Compagnie seine Eigenschaften
geben, die Vortheilhaftigkeit des Vaters und
Bruders, die Glückwünschungen, welche unser Wilhelm
allen diesen Veränderungen Ihnen Liebe
Brief enthalten. Dank sie sind mir bei vollkommen
Gesundheit, dieses wünsche ich Ihnen von
Herzen, und gratuliere Ihnen, und den jungen
Eheleuten, und wünsche, Ihr Ihr Sohn Gnade
sein, und jetzo eine beständige Liebe, so werden Sie
sich freuen sie klüglich zu seyn, und geben Sie
der Welt Beispiel, welche ganz Ihrer Wohlthaten
Liebe und Sorgen würdig sind, dann wird auch der

Sorgen der Sommerfrische, wollen Mass Ihnen, Geliebter, ich waren, auch eine Zeitlang lieb bleiben, denn wahrlich habe ich jetzt den Gegenstand gefunden, der mir Ihr Herz, können, wenigstens aber, meine bescheidene Gesellschaft eine Zeitlang freuen dürfen.

Oder ist es eine Bitte, in Wien gibt es so schöne abgemähte Wiesen, welche man die Sonne über Nacht der Tau bleicht, es ist nicht der man Sie beschieden hat, oben mit Heu und belegt, oder auch geringer, sind bestimmt man Sie gar nicht, unter den Sie aber als gefällig die Gnade dürfen.

Gern wollte ich Ihnen etwas mehr schreiben, ich weiß aber nicht, der erschöpfende Schreiber, macht mich einen langen Brief, nein ich bin grosser Sonnen Liebhaber, wie wunderbar hat sich mir auch manchmal dieses, der Brief über nächstens für Ihnen ein langer Brief, kein Recital nicht in der Mitte Liebe, wie sind sie wieder das Leben im Genuss, der Sonne über Liebe ich wieder einer geniesst, wo ich meine Zeit in Gröbe, geht mit mir der Lieben Sonnen Stadtes, der Alte Baum von Meier auf eine sehr ruhige Art bei mir bestens gebringen werden.

Hartmann, und bald von Wien abgehen, so sind
also die Briefe an Sie direct addressiren, für mei-
nen geben. Sie uns Nachricht wo Sie wahrscheinlich
den 8ten von Juni. A. St. — sich bald aufhalten
wird, damit wir sich seine Sachen gehörig einrichten
können wo es möglich sein wird, so gutes mit
Empfehlungen Briefen versehen, damit sie
und andern ehrlichen Leute aufsuchen.

Nichts, Sie Ihr Sohn in einem Namen
entgegen und bis uns bald und sein Sie mir gleich
von

Ihrem

treuen Freunde

Wolfsberg

Nürnberg d. 11ten März 1785.
erhalten d. 21ten do. do.
beantwortet d. 9ten April do.

Hrn Joh. Bricker.

z.M.51691/41

Nürnberg d. 14 Juny 1785

Teuerste Theuerste Freunde!

Nehmen Sie die Umgebung bitten, daß ich Ihren Brief so lange unbeantwortet laß. Der Gottheit meiner Gründen, und die damit gewegte Zeit von 86 Personen haben mich einige Wo. ganz aus meiner Ordnung gebracht, nun bin ich aber wieder in meiner alten Gleichheit und hoffe Ihr Briefwechsel soll wieder so lebhaft wie sonst werden.

Was die Volkedauer anbelangt, da wird ich wirklich selbst nicht mit ich Ihnen soll. Der Sonne die gar nach nicht wirklich mal, ich sehen mich wirklich, und bei mir solche Sonnen Licht, wieder 1 Tochter, denn ich d. nicht der Brüder mag; ich will d. also bei künftigen Sonnen aufsehen lassen; wo ich alle dann ein ganz Sonnenlicht, weil ich vielleicht bis dahin en compagnie schlafen, der beschäftigt allein und ohne Aufsicht die Mägdlein zu heben wird meinen ich Ehre Tag, die Ihnen sicher sich nach immer mehr, immer wird geschwinder alt, und bringt sein Leben als Kinder, selbst in einer ruhigen Unfähigkeit hin, diesen nachsichtsvoll Erzeugnisse wieder Ihnen mitgeben

was jetzigen Lage eine andere Wendung zu geben
gedenkt, die ich mein Mädchen gefunden weil es ein
mein zukünftiges Wohl zu befördern scheint wenn
ob Sie gleich nicht mit vorzüglicher Schönheit begabt
ist, so hat Sie doch ein vortreffliches Herz und ist auch
nicht so mit den Sünden welche der unehelichen
Geschlecht eigen sind, und die der Unglaube der
Mutter unbemerkt bekannt, da Sie eine vor-
treffliche Mutter hatte, die mein sehr gute Frau
die war, und aber vor 12 Jahren durch einen schnel-
len Todesfall verloren wurde, und deren Charakter
unbescholten schon gewesen war, so bekam Sie auch eine
gute Erziehung, und besitzt es in der Oekonomie
welche eigend der wesentlichsten guten Eigenschaften
und Kenntnisse ist zu Vollkommen-
heit, ihr Bruder, ein redlicher junger Mann, ist
mein täglicher Gesellschafter, er hat mich
das Schuster Meyer ganz angenommen, mein
zweites Glied nun zu ersetzen, wenn ich vor
diesen Ehrsten hätte können Commen
das bei dem mein Mutter von meiner Abreise
Nachricht erhalten wird, indem ich selbst wegen der
Umgebungen welche die Hochzeit meiner Brü-
der mir verursachten mich unschlüssig, so werden wir dann
unter einem Dach lange gut miteinander wohnen
können

H— ist wie trotz der die Leute auch bezahlt, seine
so groß angefangen hat, und es kann schon
kommen, und der mir die Leute bezahlt, wie haben
über f 1000 an ihr zu fordern, und können kein Geld
bekommen, in dem Alter sind alle Leute so sehr credit-

Schmid ist jetzt mit seiner Gesellschaft in Olmütz
3 Stunden von hier, und seit einem Monat ihr
Gast und Freund, er befindet sich ganz wohl, nur
hat sein Pferd auf einem fliegenden Ritt
gebrungt, er schreibt fleißig an mich, was ich
bin sein ~~[illegible]~~ Correspondent

Von seinen Freunden hier ist gar nichts zu lobt
zu, und so, ich bitte ihn, ich gehe aufhören
damit es sich nicht wieder meinen Kummer
und an mich schreibt

Nun Freund bitte ich Sie mir 6 ℔ Chocola
te mit allerneuesten Gelegenheit zu senden, ich
brauche ihn nöthig, nehmen Sie 3 ℔ und 3 ℔ à 1 Rthl.
und 3 ℔ à 1 Rthl, haben Sie aber die Gütigkeit
Gott gefallen daß es von guter Qualität
der letzte war, so klagt. Ihr letzter
Commissionair auf Hartmann

Viele Compl. an Ihre Liebe Frau. Gott der
Ihnen gesundheit und Segen, und wünscht ein
Ihr folgender

Lieben Sie mich ferner

Ihr

treu ergebener Ed. Gr.

Felgenreiner

Auf der Chocolate wieder Sie daß ich, wegen
der Spanier ist

Ich bitte Ihnen

1785.

Mr. Thos. Bradbury.
merchant & 1/2 Dozen
Gunnings & 22/. 9d
Pd. Jno. Adams

Thomas Bradbee
in Boston
Gunpowder
Gunnings
Pd

Mr. Thos. Bradbee
in Boston
Gunpowder
Gunnings
Pd

6

Z.Z.N. 51691/42

Nürnberg d. 7 July 1785

Teuerster Freund!
Geliebtester Bruder!

Nur die gestrige Absendung des Accolade hindert ich Ihnen mündlich verbindlichst zu danken, ich sehe aus Ihrer Rede, daß der schlaue Pfirsichen Herbmann in der Bezahlung mehrmalen war. Dieser kann nun die Unentschlossenheit nicht treiben als wie, da er sich anfangs f 10 — hat bezahlen, da er dann das f 100 — erhielt, ich habe ihm aber einen Revers geschrieben, daß er so bald nicht vergeben wird, in welchem ich ihm meinen schlauen Mann nennen darf, ich hat klugen Rath wenn er ist die Summe bezahlt und das übrige Geld in 14 Tagen versendet, ich muß Sie also mein liebster Freund bitten, ihm die Assignation zu präsentiren, und wenn er nicht Geld, so sagen Sie ihm ohngefähr daß ich ihn verklagen müsse, daß Sie ersucht hätte und die Addresse von einem Advocaten zu geben, der die Sache billig unbängen, allenfalls ist diese Drohung noch gutes Wirkung, ich kann ihm schon desidiral eine Drohung machen, es soll aber in Gutheit nicht wieder geschehen;

lassen Sie ja bei Ihrer lieben Frau die Melancholie
nicht überhand, und vertreiben Sie sie solcher
durch Zerstreuung und viele Bewegung, die
wenn dieß Uebel einmal tief Wurzeln ge-
faßt hat, so sehr gefährlich und nicht mehr
abzuhelfen ist. Ich bin begierig Sie hier in dieß
Dorfe bald, sehr bald wieder zu sehen, ich
wünsche in der Stadt, die ich doch nicht
liebe, wenn die Seele mit einem beständigen
Vergnügen erfüllet ist, und hat so gar die Na-
tur keinen Reiz mehr für mich, wenn sehen
ich nur an den Morgen und Abend ganz
vergnügt ein paar Stunden in der ungebundenen
Freiheit, nun und bei allem Freuden
ist die Welt und gibt gefüllet

Es freut mich unendlich daß Sie so viel
an meinem kindlichen Schicksal nehmen,
Sie sind auch der mir so theuer werthe Freund
der meines ganzen Vertrauens und Liebe würdig
da Sie sich bei jeder Ihrer Gelegenheiten so viele
edle Denkungsart gegen mich zeigen, sollte
ich doch immer Gelegenheit haben Ihnen so
viel von ganzem Herzen mein Vertrauen und
Zutrauen zu bezeugen, Sie sind auch der einzige
der wenigen vielleicht noch übrigen Menschen
deren Freundschaft mir ein Grund Vertrauen
ist — ich habe mit einigen Ihnen sehr viel

Menschen kennen lernen, aber leider nach Ihrem
Befinden der Ihrem mein bester Freund kann
nicht als niedrige Seelen, unter den Denkmal
bei der Freundschaft ansehen, nimmer die Gesinnungen
von Ihr für meinen besten Freund halten
und meinen Gedanken nicht würdigen
Ich glaube ganz gewiß es ist Ihnen Trost welch
ich Ihr Freundliche Anbindung bestimmt ein be
nehmen dass ich Ihnen mich fähig und als wie
vergnügt und ruhig lieber Mostrose, und
wollen nur diese Vorstellung als bei einem
hingeschlossen Sonne, der Liebe Bundesfest wol
vielangenehmen, aber dieses ganz beschreiben
die Herzlichkeit in welcher man bestandig bleibt
nicht und eines zu meinen selben Menschen, man
bringt manche Denkschriften, die man als
Man in Anbetracht nicht, weil ich dann stoz
gern Pflichten zu beobachten sind. Einst bezeug
bin ich zu wissen, ob ich meinen Freund Brahle
nennen darf, das er für ein Mann der
sich Ehre bezeugen hat

Lieber H. Hartmann, Sie zu lange Zeit dem
Freundschaftlichen, so lebhaften Sie ich so von Ihr
Decaloin, Ihre Liebe mögen zu lieben, und
wird gewiß Ihnen, wenn Sie sich in meinem
Namen schreiben.

Viele Empfehlungen an Ihre liebe Gattin, und meinen
J. H. Bruder sind Ihnen bestens empfohlen

Leben Sie wohl und nennen mich Ihren Ihr
wie Sie, von ganzem Herzen pflegt

Ihrer treuergebener Bruder
Felgner

Nürnberg ad 7/4 July 1785.
verfallt. ℔ 241 fl. 90 kr. 90 kr.
Unverzog. ℔ 29 fl. 90 kr. 90 kr.
Herrn Joh. Buchner.

z. J.N. 51691/43

Nürnberg d. 18 Aug. 1788

Mein bester Bruder!

Hartmann ist einer Sache, die man an
Jüngern selten sieht, sicher, diesen Jüng-
ling hat ein ausgebreitet Credit unsterblich, und
schmeichle mir gewiß, daß er bald gute
Handlungsleute, es gibt doch noch viele stille
Quellen in der Welt, zu machen sich wird
Ich hoffe, drei vortheilhafte Dinge Menschen
und Schicksal, die ich schon erfahren, wie,
oft ich in einer kurzen Zeit die Bemerkung davon habe
machen müssen, die ich für meine Kinder stets
zum wirklich Gutem und Edlem wirkung. So wird
mir auch die menschliche Gesellschaft immer mehr
lieb, ich lebe nur gerne, gerne in meiner
Gesellschaft, weil ich sehe allenthalben Tugend
schon wirkung, die feinen übeln Einwirkungen
gewissermaßen widerstehen, meine liebsten Freunde
die würdigsten Menschen, sind alle von einer entfernt
und die wenigen alten Menschen, die diese Namen
in der Welt verdienen, sehr selten
sind in der Stadt, seitdem der Mann
wieder weg. Freunde verdient, [illegible]
Gesta. [illegible] ist der einzige der

meine ganze Existenz hat, und sein ihn zum
unwürdigen Sohn, der nach von Bonaparte, und der
Tirolei gekommen ist. Wenn Sie mir
antworten, so bitte Sie ihn streng zu
den Sie selber sich schon einige Bonaparte auf
Sie ziehen. Das ist v. Leiningen, viel Verspricht
Aufsehen bei mir verlassen hat, er will nun mit
den Eltern Besuchen und ihm an seine Aerzte
gegen meiner Leibschmerzen kommen
Der hat alle Ihre Empfehlen sehr wohl
fand, und Andenken bestätigt dass sie sein sehr
Von Wien aus geht er nach seiner Stadt des ang
Monat, nach Triest. Ganz Italien, Mailand
und Florenz, und in 2 Monaten ist er wieder
hier bei mir. Reisen Sie ihn Gute Strasse
Sie kennen ihn ja schon, und an seinen Sohn
wenden Sie Fürstlich mir so edlen Mann
finden.

Ihr liebes Schreiben das sich ihm bestimmt
verfehlet ist mit seinen wichtigen Processen
für und Bonaparte, und Triest mit ein
ben Briefe, auf die Bonaparte geht er empfehlen

dieß Gott, und kommt in ihr wieder Freude, wo
er sich allein, ein jeder Mensch seine auffüllt
wie findet täglich und bei einander, daß es
lieb. Mutter nicht wie dessen manche seli-
ge Stunden, das ich ist gewiß mein wiederge-
fundenes Theures Mutter,

Traue ich wollte ich mich bei Ihnen, das ich
wird mich mein Ach Leben nicht freuen, nicht
weil Erinnerungen von allem Elend ist dann Lob
glaubt mein Leben Gut haben, so warten sehr
wieder 1000 unangenehmen Auftritte auf uns

Auch meine Mutter klagt sich sehr mit
bei, da das Kommergienrat nicht so gut ist
als sie sich vorstellet, so wie Sie sich freuen
Leben Gut Gesundheit haben, und sich eine
sich sehr freundlich mit ihr, nach ihrer, und
unsere Ehre ehrbaren Schreiben sein will
Wort halten. Geld macht nicht allein
glücklich, ein ruhiges Vergnügtes Leben und
eine gute Gesundheit, ist Vergnügen genug
und dieses kann ich mir und dieser Person wo-
chenen. Es soll auch so Mutter mit allen
ihren Capitaleren nach nicht gern schlafen

Hamburg d. 18. Juni 1785.
Empfangen d. 22. ditto
Beantwortet d. 30. ditto
Ihr Hochwohlgeboren

Mein innigst geliebter Sohn!

So viel ich auch in Rücksicht des Schreibens ganz
ergeben gefühlt, nicht unglücklich zu seyn, und
Ihre Ehre auf das Spiel setzen, weil ich auf
Befehl meines Mutters sie verlieren muß,
und als ein sittsames Kind, das ihr die heiligste
Wahrheit, meine Unschuld, wenn
Rechtfertigungen und eigenes Bewußtseyn der lau-
ten Handlungen, bleibt mir nichts
Trost, nur auf die ganze Welt zu appelliren
bestes Freund. Ich fülle meinen Verfassers
Ehre an. Sie sind aber auch die einzigen
vor dem ich die Wahrheit, Sie haben auch schon viel
Kränkungen erfahren, und bleiben standhaft.
Ich weiß Sie sind der einzige, der mich
meine unschuldige Freund nennen kann, deswegen
ich Ihnen Kenntniß von meinen Schicksalen
geben, Alles will ich Ihnen nicht sagen, es
wird so unendlich, weil es auch unendlich traurig
Risse meiner der Leben wirklich zu
der Welt nur eine so willkommen, als nämlich
eine Erlösung, als eine gute Handlung an die
ich in meinem Leben begonnen. Ich bin wirklich
elendes, daß meine Eltern unterlassen, die
der heiligen Empfindungen, die mein Herz
eine und gesetzt ist, meine Erziehung welche
Ihnen Unterhaltungen ihr lieber Sohn, Sie

z. ZM. 51691/44

Nürnberg d. 22 Feb. 1785

Mein liebster C. Friedrich!

Es freut mich recht sehr daß Du, Deine Frau
Ihre lieben Eltern glücklich wieder beisammen
wünsche daß Sie in Gesundheit aus den glatten
Gefällen befreit seyn mögen. Bei uns ereignet
von Du Schulfreunde sehr selten welche mir
ihen jungen Mann in Du blüh seiner Jahren
hinweggenommen, vorigen Donnerstag starb einer
von 24 Jahren, der vor 14 Tagen Sonntags einen
Donnerstag hochgeitmachte, Donnerstag darauf
Balle gab, darauf Donnerstag darauf starb, und Donnerstag
darauf Donnerstag begraben wurde so geschwind kann
ein Mensch sterben

Meine Liebste so. Sey es denn Sonnen Sache wie
Du seine, gestern Abend noch ich bei Letzterer
und unterhielt ihn wegen seiner Glaubigkeit
zu unterstützen wie ich Ihm zu schreiben,

Ihr Schreiben von der grossen Revolution in
der M— hat mich in Erstaunen gesetzt, auch
erfolgt hing der Kaiser zu reformiren an
wenn sein Sie sich auch bei uns sich
bewegt, im Grunde bestehen nun diese unge-
heuer Dinge nur darin daß wir ausserst wohlfeil
Brod essen der schändliche Mißbrauch hinfort
fort, jedes Geschenk wie M— in Orien gefor

hat es mit dem großen Ton, die Mode, was hier
Modeheit geworden, dem Menschen wohl,
einzelne Gaben, die ihr M. x. war, wohlan
die selbst nur auf den C. geworden wäre
wie die schon anfangs nicht, so schnell ist
nachstanden, wie hier Winkle steht sie dicht
nachstunden, und nach dem Reformenment und
bunten Geschicht bei der profanen Welt
aufsteigt, und für übla Begriffe mischen
dem sich vor den C. nennen, es wäre wirk-
lich gut, wenn andern Regenten der Vor-
sicht des Kaiser folgten, der sonst wird der
ganze Welt mit Kanonen angefüllt, und die
schwierige Sache wird höchst zum Spielwerk,
wenn man sich vielleicht in Umständen nach
dem Geistlichen umschaut – Ich in unsern
Lt. wäre eine große Reforme nöthig, gestern
Sonntag ist Mo. Sey Tuon, es hat sich schon
mehrere und der Schaden einzelne Glieder welche
mit den politischen Umständen nicht angemessen
konten. Sie liebes Kind sehen die Menschen
die Menschen so gut als ich von allem, ihre Sel-
tenheiten geleitet, aber deso auch ein kleines der
Sündlichen verachtet und in der nächsten Umstand
welcher Menschen ist, diese wieder schon in sich
der Kind Gottes fühlen, es ist eine Pflicht
Menschen und unsere M. zu thun, bei dem
predigen aber in dessen Herzen ist Gott und

Leider, kann auch der O. keine Stunde be-
gehen, Engel können nie einst ersetzen,
aber eine gute Moral ist bei einem solchen
Menschen ein gutes Gefäß zu Tugend und
gute Gesinnungen übel anwendet.

So bitte Sie gnädigster Baronin sehr,
mich abzuspannen und ruhen in der Ge-
fahr, dieses melden Sie mir sogleich, ich
bin überaus begierig darauf, Sie wenig-
stens einmal wiederum gesund zu
Ihrer lieben Frau in Ungarn,
welche Sie auf meine Liebe so wie ich
sein werden.

Ihr

ergebener O. Bader

Folgereignis

Monsieur
Monsieur François
Gruelbe
Marchand
à Nuremberg

franco
i. o. Coldshof.
Spur fahrt
Bis Königsberg
N. 5378

27 Juni.

Nürnberg d. 22 Juni 1785.
erhalten d. 28 Juni 90 90
Crownhof d. 27 Juni 1786.
H. Gruelbe

Z. M. 51691/45

d. 27 Feb. 1785

Mein lieber Freund und V. Br.

Ihr gütiges Ihnen lieber Briefwechsel bauten, hat mich sehr erfreut, und Sie in der Gesellschaft Ihrer von Ihnen Angehörigen Freunden leben, es ist gewiß ein wichtiges Mittel unentbehrlich zur Erhaltung alles menschlichen Menschen, ich unterhalte und liebe sie. Es gibt wirklich wenige Freunde Menschen, die anbindet mit seinen äußerlichen angenehmen Umgang alle Eigenschaften binden, Menschenfreunde, und wird sich bei dem ersten Anblick alle Herzen nicht zu wenden. Ich bin wirklich auf seinen Verdienst stolz, und Sie haben sich unendlich verbunden, daß Sie ihn in eine Stadt introducirt haben. Auch sein Sohn ist ein braver junger Mann, aber glücklich auch viel jüngeren Freunde hat, so besitzt er auch viele von den Eigenschaften seines Vaters, und wird ihm so viele Freude machen.

Die Adressen an die adeligen Stände und Ihr alle Sorgen und Mängel mit der menschlichen Vorsicht, Freude und Freude ist ein wenig langsam geschehen, bis Sie

[illegible] nicht allen [illegible] auch [illegible]
[illegible] Ihr [illegible] anbinden

Wollen Sie einen der größten Schurken auf
der Erdboden kennen lernen, so sehen Sie Kaufmann
[illegible] Leipzig an. Ich selbst habe ein [illegible] Exem-
pel von [illegible] Schuldner [illegible] Schulden
[illegible], da er [illegible] mir [illegible] der Credit so [illegible] die [illegible]
gen Engländer gegeben haben, zu unterhalten [illegible]
mußte ich [illegible] Provinz, so schrieb
mir der infamste Brief von der Welt, daß er gebe,
daß ich ihm nicht genug beschreibe, und daß
ich gar [illegible] dann [illegible] alle Sachen
bringt, die Absicht davon war junger Mensch, er steckt
in Moskau oder [illegible], meine Absicht da-
mit war [illegible] Stube, und in der Folge [illegible] so
[illegible] ich als einen Schurken in allen
Gesellschaften [illegible] zu lassen, und
er ist [illegible] von 4 Personen nicht bezahlt, mein [illegible]
[illegible] einen [illegible] so infamen Brief von ihm
[illegible] nicht [illegible], sondern [illegible]
auf [illegible] schreibt, Endlich bist du infamste
Schurke [illegible] die Ehrengelungen [illegible] vor [illegible]
bringen [illegible], die Schuldigkeit der [illegible]
[illegible] Mark Folgerer Engländer in Hamburg, der
[illegible] auf [illegible] Die Großmut der
Menschen übertrifft alle Grenzen ich [illegible] genug von
[illegible] sein, [illegible] diese Canaille der

ich lasse sie in allen Ringeln und einen Herzbeb
bestimmt, denken und es nicht bald bezahlt. Wäre wieder
einmal Mittel gefunden, es lasse dir dieser Sand
zu Tode sich ringeln, der die Probierten so mit
Spinnefeind ganz überall verschüttet, schon
Sie bessere Stunde wir nun mit einander, und
obgleich nicht bin ich von dem Schreck
Sangbalk mit mir so stillen Lesbüro, ich bin
wirklich in einer [illegible] Lage, [illegible] bedrohlich
wiedenden Dasein Gel mit Bitterung, mein Stimmen
Lustbrot nicht immer, der andern Glanz- wie wenig
bei so wichtig ich ich nach in Ihren und [illegible] meinen
Sinnen ich ich wirklich [illegible] Lust, alle Lust der
Welt von mir genommen, ich bin oder [illegible] bedau-
ber gefallen, welche mich ganz niedergezogen haben.

Ihr lieber Sohn befindet sich ohne Gemüth wunder
ganz wohl, ich wünsche es von Herzen, es doch
nur wieder einen Lindfeck zugen zu bekommen
[illegible] haben.

Ich [illegible] wenn ich gnädig [illegible] Tage [illegible]
[illegible], und ihm [illegible] Glückes [illegible] Erfahrung
einfinden.

Leben Sie wohl bestes Schwesterchen [illegible] Sie
mich Ihrer lieben Kinder, und [illegible] Sie mich

Ihre

Sie liebenden [illegible]

Schwester

Monsieur

Monsieur Chaussegros
de Lery

Quebec

Franco
Quebec le 1 Octobre 1779
Pour Monsieur Chaussegros
de Lery Ecuyer Capitaine
de Cavalerie

Monsieur
Monsieur Chaussegros de Lery
Capitaine de Cavalerie
Quebec
Franco
Quebec le 1 Octobre 1779

Z. NR. 51691/46

(Nürnberg, 2. May. 1786)

Liebster Br.:

Ein liebe und freundliche Gesinnung verursachen, unerwartet bekommt solche noch der Reise in die Hände, und kommt durch Gottes ein unverhofftes Vergnügen. Der wiederum Erfolg bin ich sehr begierig zu wissen, rasche Gemüthsart hat sich fast allenthalben viel unend Hindernisse.

Ihr H. Bruder wünscht ja recht in die Welt herumzuwandern, wenn es nur Geld geht, so gefällt mir gar gut, er aber Nürnberg, ich hoffe es wird noch finden wenn ich der Liebe Mutter Ihr Schreiben, und Ihnen ein wenig böse gesinnen bin, weil es mir gewiss 2 Wochen nicht mehr geschrieben hat wenn es mir nicht bald schreibt, so — schreibe ich ihm

Nun mein bester Freund ich wünsche ferner einen Lebenslauf mit einem grünen Zweig an Hügel, und Bouquet, die verschiedene Blumen, und so ein lieblich Frühjahrs wird auch Ihnen Ihr Geist eine Erheiterung machen. Haben Sie viel und schwere Sorgen wegen Gesundheit oder mit Kinder zu führen, und dann noch dazu Ihre Sorgen zu tragen so wird wol so gar schwer nicht ausfallen. Obwol

finden und schenken Sie doch ebenso liebe
ich Ihr nicht, die Abklagen wurde ich mit
Dank erfüllen

Nun mit gar nichts, Freund Schmid
ist mit seiner Gesellschaft in Erlang gestern
beschäftigt ich hier sie befindet sich wohl, und hat
in Anspach viel Geld verdient —

Verhalten Sie mich Ihrer lieben Frau
und der Freundschaft — wenn es immer die
schöne Gelegenheit Gemählt von seiner Bri-
tze zu und empfindet so soll, nun auf dem
Post ist Ihnen so wenig Ehre als mir
Vergessen Sie die Schulden nicht, und eben
so wenig

Ihren

die mich liebende Freund
Felgecker genannt

Lorenz Schmidt

1786.

Felgecker: J. M.
Nürnberg d. 25. May.
Erhalt. d. 7. Jun. 90.
Antwort. d. 15. Jun. 90

WIENER STADT- UND LANDESBIBL.

z. J.N. 51691/47

(11 July 1786)

Teuerster E. Gr.

Mit der beiliegenden Piece ist es ein ähnliches Bewandniß gewesen. Ich hatte nicht die mindeste Lust, und aufstimmen konnte, es solche von Nürnberg kommt, wenn aber S. — nicht verlangen hat, mich darüber verwenden zu lassen, weil man glaubt Sie erlaubt hat, wenn man mich Ihnen keinen andern, Sie wissen sie mit Ihnen hat, bei mir können sie unbekannt sein. Es ist sonst bald ich nur da nach Ihrer Vorschrift gemacht aufsetzen, wenn Ihnen S. nicht genügt hat, den ich Zweifel wird es doch der Verfasser, weil er die Exemplare in Commission erhalten hat — bei seinen Schreiben an mich bei mir, hat sie nur nicht geschrieben, wenn Sie es nöthig finden, — Die Piece ist nicht numerirt in Nürnberg gedruckt, man findet alles auch in seinen Schriften und Sonst — Ich ist mit den übrigen Exemplaren machen soll, so werden Sie mir solche geschehen lassen, und sollen Sie sie geben wenn Sie mir abschreiben, über alles dieses genauen Bericht Endlich stellt man, sonst auf Nürnberg in alles genau Gd Untersuchung, Man dürfte schreiben wird man nicht viel Geld Ihnen für den ich wird nur als einfach auf alle Fälle gestellt machen, sagen Sie mir die Bemerkungen die in der Sache gemacht werden sollen, und

schreiben Sie uns sogleich, damit ich alles
vorbereiten kann, der Rest soll
möglichst Ihr Sie werden alle
um nicht Ihr bedienen

Ich wünsche Ihnen das bevorstehende Arrangement
von Ihrem Glück und soll ich recht sehr freuen
und dadurch ihr Häuslichkeit Glück befördert wird
die Freundschaft ihres Herrn Gatten ist doch nicht gi-
ringe. Um Ihr Liebe und Ihrer Tochter
viele Empfehlungen, halten Sie sich versichert, von
mir aber können alles Ausdrücken an Ihnen
sein. Mein ganzes Haus

Ihr.

Ergebener Dr.

NÜRNBERGER STADT- U. LANDESBIBLIOTHEK

1786.
Tafelrechnung f. Joh. M.
Nürnberg d. 17 Juli.
mfalt. d. 16 " 20 "
Erlenbach d. 20 " 20

Z. 3.12.51691/48

(Nürnberg d. 4 May 1786)

Lieber Vater!

Ich glaube immer die beste Sache mit einem
ganz guten Gewissen unternommen zu haben
so viel Menschenfleiß und Mühe kann
endlich nur einen einzigen Freund bringen, der
bei bevorstehenden Leben, und Tod und Menschenfleiß
mögen mir von einigen offenbaren Beweis, daß
keine Treulosigkeit dabey stecke, so sey mein
Herz ist Gott bekannt, mit einem ebne ebne Hand
sie Dingen, und — ganz aus der Seel bleibt
die Frucht meiner Arbeit gestohlen. Engage an
wenigstens ist jetzo dieses Dienst schreibe alles ins
reine gebracht, sich einfach ein Gemüthen
ruhig sehr, denn bei den anhaltenden
Eifer Ihrer Gemüthsruhe fiele d. Ihnen der
Menschheit Bürgen, diese Bemühungen sondern
Ihnen Ihren Gemüthsruhe durch ihre lebhaften
und Aufforderungen stören, und den Ihnen Gott
Ihnen zuletzt Ihr Gesundheit, Ihr schwachen
Seelen sind Gott allein bekannt, mein Nichts aber
Ihnen Sie bis dorthin meine Ihnen bleibende
Freude Gott gestern Stunde und ersten Stunde
aufstand, und dann der in Ihren Stunden gu.
ruhig.

Ich - Meine Sohne Sie wird Gott Ihnen

die Bücher erhalten gefällt. Wenigst
geschieht sein, so geben Sie mir Nachricht
ob ich Ihnen Ihre Schulden bleibe
Ich werde gefällig sein, sagen Sie ihr
ob sie auch mit den Reichsthalern
nicht zufrieden wäre, bis dahin gar so gewen
dend wie Sie, Brieftaschen, und sie ihnen
ist sehr gefällig.

Leben Sie wohl bester Freund, geben Sie
mir bald wieder Nachricht von dem Ausgang
der Sache, und machen Sie mir es auch um
die Briefe direct an Sie schicken durch
Viele Empfehlung an Ihre Liebe Frau
ich bin von ganzem Herzen

Ihr ergebener Ew. Wohl.

Schreckenfuchs

NIEDERSTADT-U. LANDESBIBL.

1786.
Folg Bücher i. Fol. Mark.
Nürnberg à 4 Rt. 4 Ag.
Augsburg à 9 Rt. 90
Frankfurt à 12 Rt. 90

z. J.N. 51691/49

Oldenburg d. 13 Mai 1787

Liebster v. Gönner!

Einen aus meiner Seele von Ihnen beiden geistigen Wohlthätigen aus, so bitte ich um Angebung, ich wäre Ihnen schon längst — ich hätte aber in Gedanken immer eine gewisse Scheue — Sie aber Ihnen selbst Ihr Ich. Wetland bezeigt ich Ihnen mein herzliches Beileid, sich bleibend Ihnen mit Achtung, wie uns erscheint ein gutes Bewußtsein, welches stets sitzig, das belebende Gemüth bei Ihnen, Ihre Seelen, das seine unendlich allen Empfindungen von Ihnen heraus in Gedankenleben, und lassen Sie sich aber unzählbarend Arbeit, Sie wünschen Ihnen von Herzen Glück wünsch mit Ihnen Ihnen nebst mir Ihre Freundschaft bezeichnen. Wie haben Sie Ihre ligmatische Landbesitzungen angeordnet, Ihre Lebensweise mancher mit Ihnen Lebensbeschreibungen, unterlegt, jetzt nebst mir bestimmt und Sie, ich Schwerdenpreis hier Ihre angeborenen Geistesgegenwart so mit Sie d. unendlichen Beifall

Stahel?

Stahel ist ständig mit dieser Reise übel angefangen, ein Fieber ist geblieben, das sehr gar übel Folgen für sein Leben

konnte, freilich nur über einen kurzen Zeit-
raum Ihre Gegenwart genießen — Da
dieß Ihre Blicke Ihnen entgegen, so bin
ich versichert, Sie auch in Ihrer Abwesen-
heit stets in Ihrem Andenken zu haben. Die
vielen Exemplare Ihrer Gedichte, welche
Sie dem in Stettin lebenden
Ludwig mitgab, vielleicht lieber Sie
der Welt selbst darbringen,
Ist Ihr Bruder in Stettin geblieben
Ich hoffe Ihnen in Ihrem neuen Kreise
von Ihnen, mit Stolz und mit reinem
Vergnügen, der gute Mann Gedenkt mich
dankbar lieb, indem er schon in seinen
Briefen Ihnen so schönen Gefallen
bezeugen ist, und noch jetzt der Mensch
idealisirt das Gesicht —
Sie sind Stadt entfernt und Leipzig
Gedichte, und bleiben eine Stadt
lang. Schreiben Sie mir also
in Ihrem Zwischenraum, so sehr
ich Vergnügen gewinnen Brief mir von
meinem Abwesen Sie bemerken
Grund Lesen bitten und Gedenken Sie
mich stets —

Viele Complimente von Ihrer lieben
Frau Mutter. Sie befinden sich, Ihrer
Meinung nach, wenn Sie nicht irren, wohl,
wünschen Ihr ein gleiches, so
wie auch Ihrer guten Mutter
leben. Sie mahnet mich, Ihr Ihr Gebet
zu empfehlen, und Ihr Ihre Hülfe
bey der Erziehung, und brüderlichen
Liebe seiner zu geben.

Ich

Ihrer verbundenster Bruder
und Vetter.

Schoeer junior

Franz Schaub, Kaufmann
Straßburg
Recommandirt
Herrn Christian Friedrich
Bauer Buchhändler
in Augsburg
Frei Straßburg

Franz

12/4

Franz

Straßburg d. 13. März 1787
Empfangen d. 17. 92.
Beantwortet d. 31. 12. eodem
Fr. Bauer

Z. NL. 51691/50

Nürnberg d. 10 Aug 1787

Lieber Neffe und Pate.

Ihr Geschenk hat unendlich meine Erwartung übertroffen, es ist nicht die Sache schon bloß, sondern es ist ganz in Ordnung. Es ist Ihnen gut gelungen und noch jetzo bedauere ich, daß Sie nicht hier sind, um Ihnen mein ganzes Herz zu zeigen, es befindet sich nun seit einer so langen Zeit so ruhig und so voll Dankbarkeit gegen Sie, daß es Ihnen meine Empfindungen, die ich Ihnen nicht ausdrücken kann, schwerlich wird werden können. Chiavenna Stadt und die Umgebungen der ersten Bergen verfolgen mich noch die ganze Zeit meines Lebens, und es wird mir stets eine angenehme Erinnerung bleiben, und ich werde mich auch in meinem Alter noch darauf freuen, daß ich schon einmal in Italien gewesen bin. Ich kann, ich darf nicht lange mich aufhalten, um Ihnen meine Empfindungen zu schreiben, es ist eine Einzige, die Ihnen Ihre Gesundheit, Ihr Leben und das Glück der Menschen ist. Es ist gleichgültig Compagnie mit meinem Bruder in der Handlung hier, meinen Wünschen und Ihnen

[illegible] mich durch meine Schrift [illegible]
Stimmungen entziehe, so kann ich [illegible]
[illegible] um Ihnen die [illegible] Stadt
Vorlegung [illegible] Concerte Gegend
[illegible] bedaure ich [illegible] nicht [illegible]
[illegible] Condition in Wien
[illegible] Meinung [illegible]
[illegible] Grafen [illegible]
[illegible] Allein ich [illegible]
[illegible]
ich [illegible] Freunde haben, sollten Sie
[illegible] von einer [illegible] Condition
[illegible] erfahren können, so empfehlen Sie mich
[illegible]
Solution [illegible] ich werde [illegible]
und [illegible] verzeihen Sie daß
ich Ihnen so vielerlei Verdrießlichkeiten mache aber
Ihre Freundschaft gegen mich kenne so [illegible]
ich, daß Sie mir [illegible]
[illegible] meinen ganzen
[illegible] bei Ihnen [illegible]
[illegible]
[illegible] unterwerfen [illegible] Sie und
[illegible] Ihr [illegible] bereitwilligst
v. Ditters

Schreiben Sie mir bald mein bester
empfehlen Sie mich Ihrer lieben Frau [illegible]

Ich bemerke daß wir schon bei Hörling in Wien
ist daß wir gewiß nicht schreiben
haben Sie mich wohl und mögen mich
lieber wegsenden!

Ihnen

[illegible]

[illegible]

1/10

5

Wohlgeboren

Herrn Herrn Friedrich Gruelbach
Handelsmann Bürger und Kaufmann
in
Augsburg
Frankirt N. 87

Nürnberg

will bürgen

1787.

Nürnberg ad 10 L. 4 Augst.
nr halb. ℔ 15 L. 4 20 ₰
brennholz ℔ 12 L. 4 8 ₰.
Fuhrlohn Brecher f. 7. M.

g. J.N. 51691/51

Nürnberg d. 20 Nov. 1787

Meine Geliebteste O. Tri.

Seit lange bin ich Ihnen dieymal auf Ihren
geschätzten Brief eine Antwort schuldig. ob
ich aber gleich im Schreiben oftmals stumm
und faul bin, so sind meine Gedanken doch
oftmals bei Ihnen, und meine größte Freude
würde es, wenn ich Ihnen auch einmal in
meinem Leben helfen könnte, doch sind Gott
sei Dank, es Ihnen sich wieder ändern wird
ich nicht ganz ohne der Stadt, sondern mein
Ehemann wird bald wieder und ich konte nicht
Ihnen von Ihnen, so etwas ich gewiß bald
in Ihren Stand kommen wollen wie
es noch anstehen lassen, bezahle ich Ihnen
Ihr Stiftl so offen ich mein ganzes Geistliches Glück
auf, sprüche ich meine Augen nicht die glückseligste
Ehe sich wünscht, und der wenigste für andern Leiden
dem, das will ich ich aufhalten so lange ich kann
dieser Stiftl bleibt mir allezeit noch
übrig, wenn ich sehr unglücklich an Mann und ich kein
Geschick Glück für der Welt haben werde. Mein
Körper und meine Seele ist immer Gott und
bestimmt, und ich müßte alles mir mir von
der Vorsehung auferlegte Prüfung annehmen.
Der Tod Ihrer lieben Mutter geht mir sehr, sie
war mir Ihnen immer Freude ich für gewiß
mit Ihnen, und Sie an ihr verlohren haben.

Gott bewahre Sie in Gnade für solchen Unglücksfällen und erhalte Ihre Liebe Frau Gemahlin Ihnen zu Ihrem Trost.

Heute muß ich Ihnen noch kurz mittheilen, daß wir Ernst gegen die Pirsten [illegible] lächerlich [illegible] Gesindel [illegible] Kriegsgerichte [illegible] die Sieger, [illegible] sind [illegible] nicht [illegible] Kaufleute in Nürnberg [illegible], die Sieger [illegible] das [illegible] Bad, wo Sie ihre [illegible] Gesellschaft [illegible], [illegible] Offiziere [illegible] gefangen, [illegible] Sie [illegible] Kanonenkugel [illegible] über.

Gestern wurde [illegible] Ihnen [illegible] die Geschichte von der Stadt Blanchard [illegible] mit [illegible] Ballons in Gegenwart einer großen Menge Zuschauer in die Luft, [illegible] unglücklicherweise [illegible] sich ganz langsam in die Höhe [illegible] Fahnen [illegible] unter Klagen [illegible] [illegible] einen [illegible] der glücklich [illegible] Nürnberg [illegible] [illegible] in seinem Garten [illegible] mit der Bullen [illegible] [illegible] die [illegible] Bäume, bei dem Sturz aber [illegible] die Pferde [illegible] [illegible] Stadt [illegible] Ballon [illegible] gegangen, in der [illegible] Bäume

[illegible] Kavalier [illegible] seiner Schwester
Wagen. Ich bin [illegible] Mamas Bedauern
[illegible] – Ein Tag [illegible] mit einem
kleinen Ballon mit einem [illegible]
Wagen, bis in einigen 12 Stunden [illegible]
[illegible] auf [illegible] [illegible]
[illegible] ihn [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Sie [illegible] ihn in die Komödie, und [illegible]
[illegible] auf [illegible]. Das Magistrat hat ihn
[illegible] Gnadenpreis [illegible] [illegible]
Nun haben Sie noch Geduld einen ganzen
Brief mit Kleinigkeiten von mir, [illegible]
[illegible] und [illegible] dieser Aufsatz [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible]
Vergeben Sie mir nicht [illegible] mit gleichem
Wiederschreiben mein Blatt – Ach Ihr Leben [illegible]
[illegible] – Bleiben Sie mir gut, und
glauben Sie mir, daß ich [illegible] so lange [illegible] Leben
sein werde

Ihr gehorsamster Bruder Fr.

Fr. Gecker junior

Nürnberg

Herrn Franz Stanislaus Brabbée
accredirten Handelsmann
in
Danzig

Franco
Empfangen d. 17. Januar 1787.
Franz Brabbée

Blanckhard
in Nürnberg
1787.
Nürnberg ad 20 d. 9
n Holk. ad 27 d. 90.
Crowdsol. ad 28 Febr. 1788
Jul. Buchner f. 7. M

Z. J.N. 51691/52

Nürnberg d. 6 May 1788

Theuerster Freund! u. Bruder.

Vielleicht glaubte ich Sie zürnen für mich auch
nicht verlieren, da ich so lange Zeit nur
Ihnen erhielte, Ihre angenehmen
und also Ihr Brief für mich der ich morgen
so ganz unvermuthet erhielt, ich be-
antwortete Ihn sogleich, damit Sie sehen wie
billig ich gegen Sie gesinnet bin, und damit
dieser Briefwechsel wieder einige Thränen
erhält, die in einem sehr schönen Ge-
fühle Ihr schreiben, die sind nun ich
ehemöglich bereit über das Herz bringen
Leid Ihr sich mit Ihrem guten Mannlein
wol befinden, und genugsam das Leben
mögen Ihr gewünschen geniessen Freunde
Ihres Herzens. Ich spüre schon eine
rechte Neigung von Lungenleiden und
unfruchtbarkeiten, durch übermäßigen Lesen
die ich Ihnen Medizin-Mittel Studiren, der
Wissenschaften Anfangs Gründen, mit gesundem
und Frischen Geblüt fehlt ich gestorben
wie Ihnen das und ganz unverwandt und
nur Bruder und ich kann dieser
Todesfall so sehr in Ihnen Ihr gestimmt, das
wir Freude ist unser Gedächtniß Freude, und
um die Geschichte Ihr so sehr lieb sind
Sie nicht ohne Bedauern sich ihr bisher sind

diesen Mensch sollen die Erbrüder so sehr in ihrem
Gemüth, und er wirklich für Ihn so
einen Geistes- und seine Charakteresse
und Ihnen sonst seine Ehre so sehr wie
ich nun ihn der gut. Sohn Sorge allein
bloß der Sonntag zwei mensch Mag in Mag
den 21 Sept. Sonnabend und jeder gewiß
seinem Stand, um sich die Sache allen
zeig. Seine Vor- und Bruder kann sich
mit Stand und der Handlungsassocie
zwei der andere nicht bleibt sondern
der junge Mensch, der wie ich die Hilfe statt
Ihnen wenigstens bedingter dauern
sondern, und seine Geschäfte so ein
wenig ist, sich nun gute Kleinigkeit
wenigstens muß – Auch wird ein und ich sich
für C. Geschäftsmensch kann es gefallen lassen
Sehr hängen wahrscheinlich bei einer der
Gnaden für einen geliebten Sohn, wünschend
wieder Ihn sehen, wie sich wahrlich in
Sicht Sicherheit. Die mir Ihre liebe Frau
auch so lange Zeit immer wieder Ihr
Leben, ich gebe es aus gewiß den Vorsatz
nicht auf, nun muß ich mein Geistmal
abwarten wieder ein einzige Stelle zu
nennen Handlungsassocie kann,
bei der Menschenkenntniß sich der
malen schwierig, auch bei Ihnen nun
wie mag der Sohn kommen wie was auch
bei der Aufmerksamkeit nicht der aufgenommen
sind ich muß also alles dieses auch ab
warten und wird in Ihnen Ihren

wol auch dazu verhelfen. Meine Eltern
und Sie auch dabei mit Ihr Lob gepflegen
zu wollen, die einzelne Cuisse, Tisch, Bett
und Geld, könnte Sie ein zwei Logie-
ren. Dies ist eine Sache die ich sehr
freulich bewerkstelligen mag, wenn
~~es Ihnen~~ in der Hauptsache nichts ge-
nommen ist. Einmal ich noch einmal zu
Ihnen, Ihnen zwei meine Freunde gerne
wollen kommen, ich würde als dann einen
lieben Freund der meine Tochter liebe
ganz ich, in Gesellschaft mit Ihnen noch
nennen, der sich auch sehr freundlich
mein liebste Fräulein Brabbie kennen
in Gnaden.

Dies ist Ihnen, mein Platz zu grün
dest halte, wie sie sich noch nicht, auch
aber so wenig schreiben, mein Gt. Herr Vater
Ihr sich zu sprechen verlegt hätte. Sagen
Sie Ihr Ihr Lieb, Ihren lieben
Eltern, und sagen ihr daß sie Ihnen
auch dieses Jahr bequemer werden
Landpartie machen. Da sie auch Ihre
liebes Tochter, schreiben Sie mir ja
bald, versetzen sie in Gedanken
darinnen, damit so lange in Vergessen
bin Sie Gt. Tochter, so wenig Sie
mich kennen Complement, und bleiben ob
ich mich nicht einen Stand ein Ihnen
Freundlichen Hand und wenigstens in Sorgen
mein Herz mit Vergnügen machen
Ich bin unendlich Ihnen der liebe

Gott [illegible] wünsche Ihnen.

F. Geuzeiger

Herrn
Christoffel Brubbe
Clever Dieterich Bürger Deputirt
in Geschäften
Frankfurt am Main
Wien

Lange

1788.

Fuhrlohn f. Frk. Mess. hin
Nürnberg à 6 Lis. Martz.
Frankf. à 10 Lis. 90 s
Crownthl. à 11 Lis. 90 s

Z. 7.16. 51691/53

Nürnberg, 8 May 1788

Ehrwürdiger Freund und Bruder!

Vielen Dank für Ihre milden Zeilen und
Gesinnungen, so sehr sich mit meinen Vor-
stellungen gemeinschaftlich finden. Die Erfahrung
in allen ernsten Stürmen, in Anfa-
chung der Verbreitung derselben,
Ihre Sie begegnen immer beständig
bei Ihnen bei allen Stellen zu Dingen
wie schwerlich. Ich habe H. Reccoleiny gestern
bei Ihnen, die dabei gewesten
und lagen wieder, ersucht, Sie bekanten
sich eher Ihnen bei ihrer Zurückkunft
Ihr Rauschgift bei ihnen abzustimmen,
aber ich muß sagen, Ihr Verdienst und
Erwartung ist ganz nichtswert, und
scheint wie ein lebendiger Lachen bei seinen
Freunden an nöthigen Kunden, Ihnen einen
gute Ihnen das sehr stark. Auch ist
sehr schlecht mit Ihnen Ihrer Person
Einsicht, und sehr unendlich rede ich der von
Man sprach, wo man sich nicht dort
Ihr in Ihnen sieht, ich sicher wie
ich Ihnen zu Ihr Erwartung und
Vermehrung und bei Ihrer Anzahl
mit ganz Ihr Vertrauen hat bestätigt,
und sein Ihrer Ihnen Einsichtsvolle und

[illegible]

[illegible] ... H. Chiariny ... von Wien [illegible]

[illegible] Gesell- [illegible]

[illegible] charman- [illegible]

[illegible]

1788.

Felsecker J. F. M.
Nürnberg d. 8t. May
erhalt. d. 16t. do.
beantw. — . —

betrifft die [illegible] Chiariny

...STADT-U. LANDESBIB...

z. J.N. 51691/54

Nürnberg d. 22. 7bre 1788

Geehrter Freund!

Freilich muß Ihnen auch schon, daß Ihr
lieber Briefwechsel so lange ausbleiben
blieb, mit mir sehr leid seyn, daß
Ihr einen Empfänger, und die
so lange Zeit ausblieb die lange Zeit
hat aber gewiß nichts gutes gebohren,
versichern Sie auch Ihren Verwandten
daß, der so lange in Leben hat auch
Briefwechsel Ihnen Ihnen entziehen,
Nun noch ein Wort, Verschreiben
nachfragen, die Bestandigkeit gewöhnen
sich, welche selbst schwach werden
Ich Abschreiben Ihr Lehrbuch, zu
meinem Junge Mensch in welche di
Ich Geschäft etwas wenden und Bestän
dig Fleißig etwas jetzo nicht? Wenn
Sie Lust auf Abschreiben sind so
Ihr Gemüth nicht hegen – Allein Ver
sprechen kann ich indessen ein Langsamer
Wenn, und viele Menschen sprechen
die Stunden sind Gutes auf Ihnen
sehr, Ihnen Wünsche, Ich Ihnen
so Himmlisch, vielleicht gut Ihnen

und übrigen unsere Einsprüche bei
und dem zweyten unterzeichneten Offi-
zier seine dienstliche Verhaltungs-
Vorschrift nach, der in Ehrenschulden,
nach geht an seine Kinder und Be-
weis, unsere Ansprüchen und seine
Pflichten erfüllen, ohne sich gelten
zu lassen alle andere Gutachten, welche sich
gegen Eigen Schreiben
Schandtrung auch sich, als Ehr. H. Bau.
Er einen solchen Entschluß unternom-
men hat - seine Eltern ist schmerzlich
und Schuld seine Gesundheit sehr wankend
ich nicht von Herzen Ach es die
Sorte Kleinod genießen, oder pers
d reiner ähnlich Gefühl und
seine Kräfte nach, sondern solchen Ge-
fühl für Pflicht und Rechtschaf-
Wenn nicht erst entwickeln,
Vielleicht muß aber nun in
seinen Gründen Vorwürfe, Rechtfertigungs
Sachen so schnell expedirt und sich seine
eigentlichen Gesinnungen und Wirkungen
zu Herzen gehen die nächstens Herr
Oberamtmann Bad zu Besser Eingabe

solle, dieses will Sie aber nicht davon
abschrecken, sondern Ihnen auch
mein offenes Geständniß sagen, daß ich
nicht eine Stelle hätte finden können
die Sie mehr fortbringen
lassen Sie dieß doch deutlich gefal-
len, ~~[illegible]~~
schreiben Sie mir doch bald auch
wieder Nicht, wie es meinem Auf-
trag ist und ob ich Ihnen nicht
helfen

Ihr Lieber Bruder muß viel
Freude haben, auf Ihre Heurath
und bei Ihrer Gesundheit

Lieber Sie sind nicht erstaunt, und
glauben Sie daß sie ich schon
wieder mit der Liebe und Freun-
schaft so gut

Ihr

gehorsamster Diener

Schwerzenbach

STADT- U. LANDESBIBL.

1788.

[illegible]

Herrn Franz X. v. Zeyblee
Accreditirten Hofpfalzgraf
in
Wien

Frankirt
[illegible]
[illegible] 14 kr.
[illegible]

z. ZM. 51691/55

Nürnberg, den 11 8br 1857

Liebster Freund!

Entschuldigen Sie, wenn wieder ein Einsiedler, lebend, und Ihnen, viele Mühe und Arbeit machend, das Leben bei Ihnen ist gestohlen, unwillkürlich kommen die Gedanken, Sie, wenn Sie auch sich sicher wohl erinnern, der König von Preußen, Ihnen, der König mitgetheilt hat, die Angelegenheit bewußt aber Entschädigung — Sie kennen, wird nun ein erfahrender Leb, seine, ich meinte auf Adelgeil Bronn, ehemaligen, an Direktor Schmerz, gerichtet, nicht, das bringt diesen Sang zu der Gesellschaft, ich Ihnen, gewiß bald bald.

Freund Schlegel ist demnächst in sein Vaterland zurück, er gab mir, beiliegenden Brief an Ihnen.

Bedenken Sie mich doch mit der Prozession und H. Collegen Wachsegel gegen Leb und vielleicht auch der Lieben gedenken, oder die Angelegenheit gütigst.

Von Innen, Ihnen ist seit langer Zeit nichts mehr, es sind alle frisch und gesund,

Ich wünsche von ganzem Herzen daß Sie immer
vergnügt und gesunden Leben mögen,
Du lieb gutes Weib und helfen mir Ihnen bei
so manch mein Herz oder Ihr wenigstens
Antheil an allem was Sie bleibt.
Mein Schicksal ist noch schwankend und
ich glaube es ist eine Pflicht Sie unsere Glück
Freudigkeit des Friedlichen Lebens kosten
wenn
Wenn Sie mir eine Antwort auf 3 Monat
lang schreiben wollen so werden Sie eine Freude
haben — Empfehlen Sie mich Ihren Eltern
Brüder und Schwestern und glauben Sie daß
mein Herz mit der wärmsten Dankbarkeit
für immer

Ihr

gehorsamster Bruder

Friedrich Wilhelm Weberer

Weberer

1789.

Nürnberg d. 17 Tag 8br
Erhalten d. 21 Tag 10.
Beantwort. d. 7 Tag Xbr.

Hochwohlgeb. Herrn Joh. Mart.

Z.N.R. 51691/56

Nürnberg d. 5 Jan. 790

Bester Freund!

Auf Ihre letzten Briefe bin ich Ihnen eine Antwort schuldig – Das Verlangte Buch wird ich Ihnen gewiß gleich gesandt haben, wenn ich es noch hätte finden wären, und sogar auf bei Nemnich bringt, wofür ich gedankt hat –

Schiebler: von ihm weg, ich habe ihm also Ihren Brief nachgesandt –

Wird mich sehr lang Ihr guter Freund, ich bin noch beim Spatzen, und habe es noch, ungeachtet so sehr in Bewegungen, ungeachtet Sie mich beschwerd, Sie sollten mir einen recht Freund machen, wenn Sie mir ein Bewegungsmittel in einer Dose von ihm mitschicken könnten ich dieser ja stand Lüftens dergleichen Sie wollen auch bis wird Ihr es ihm vielen guten Freunden gegeben hat

Wird kann ich Ihnen nichts schreiben, welches Sie mir doch zu wegen Ausschließ von der Gesundheit Umständen des Zustand, die Zeitungen lügen gar sehr, ich die allen Schaden der Gesundheit vor.

Erhalten Sie mich Ihrer Liebe, Freundschaft und sein Sie versichert, daß ich jede Zeit mit der warmsten Freundschaft sein werde

Ihr gehorsamster Freund

[illegible] junior

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Herrn
Herrn M. St. Brabocz
K. K. ausübenden Dolmetsch
Franco
Kaufmannshaus
No. 934 hinter der
Postamt
in Wien

Franco

Bei Einnahme am 5 Juni 90
Empfangen fl. 1 —
Hofmann

z. ZM. 51691/57

Nürnberg, 1. Jany. 790

Lieber Freund!

Es freut mich immerhin wenn Sie wol sind. Schade daß
Ihr so lange Stillschweigen durch die Fortsetzung
Ihrer letzten Briefe. Ich habe von Fr. Peacerleins Freund
schaft eine Schachte Wein bekommen, die so hängen
te eine solche Kleinigkeit für mich auf Fuhrgeld, da
ich noch einen so viel beischen gut habe und ihm immer
fortwährenden Credit gebe, wenn er mir auch nichts
schuldig, so hatte ich doch geglaubt so viel Zutrauen
bei ihm Ihr haben, ihm wieder ihn diesen Fonan Fuhr
ein Vergnügen – Gestern schrieb er mir auch daß
ich ihm meine ad triplicam Meinung gütig hab
lassen p.p. – Gott wie Sie bezahlt hätten, wozu wir
nun, da sie ich brauche nun keine Eile mehr, denn
es geht auf den Sommer, schreiben Sie mir also die
p.p. – ihnen gütig, bis ich Gelegenheit habe solche
an mich zu bringen.

Leben Sie immer wol und vergnügt, und freu
sie versichert daß sie mir nie ihren werden mit der
so. Ergebenheit sein.

Ihr gefälliger Freund

[illegible]

Herr
Johann v. Brabec
k. k. Oberamtsrath
Wohlgeboren
Landstraße
Gemeinde Haus
Nr. 127 – 3 Stock
in Wien

Schreiben

15.12.

17/10.

Einlagen: fl 21 2, Conv. Mz.
Empfangen fl 25 21 90.
Erwarteg. fl 90 5 90,
Fritz Sachse / 17 9m.

WIENER STADT U. LANDESBIB.

g. JM. 51691/58

Nürnberg, 18 Feb. 1790

Liebster Freund!

Daß Sie doch einmal wieder an mich denken, freut mich sehr, ich dachte schon, Sie wären böse, weil ich so lange nicht geschrieben hatte, wenn Sie wüßten, wie viel ich eine Stunde unter unglücklichen Umständen zu leiden gehabt hat, so würden Sie mich nicht mit Vorwürfen empfangen. Ich hatte mich gleich, ich muß mich nun täglich in meine Handlung tragen lassen, und an eine so bald nicht gesunden können, auch weiter darf ich vor jetzigen Umständen gar nicht denken, und dieses ist eine meiner Lieblingsgeschäfte, weil ich sie sehr schwer ausführen kann. Sie sind mir Ihrer Schwester Entbindungen nicht bekannt, es ist gewiß das Kindbettfieber, und die ersten Tage sind die mir noch bekannt sind, sind äußerst für sie sehr bange Tage. Sie aufzuheben, wenn auch das menschliche Ihnen Ihnen nicht, so ist aber immer ein gutes Zeichen für sie, daß sie Ihnen noch so schreiben und halten, so bald es also nur gefahrlos und tödtet es dann sie ein Geschäft, gewiß bald wieder es auch nur für Vorbeugung nicht so lange, da die Krabbe'sche Familie ja ganz sehr gesund. Ich bin noch frei und ledig, und bleibe es auch, ich verschaffte in der Familie Vorsicht, und so den ungewissen Einwürfen nicht es tut auch, es geht doch besser, als die Schwester, es muß sein eigen und Ihr ist und nicht aus den Augen und Ohrbeichtigung.

Ich bin Ihr Freund Ihnen ganzen Gut, aber man Ihnen nicht gönnen Ihnen gute Gesundheit, so lassen bleiben, Lasten, Sie werden den gutten Ein Stück Gut schaffen, und ich Ihr Glück, und Ihnen Ihnen, einfach Ihr Curiosbalent gemeinlich [illegible] Schreiben Sie mir bald wieder, und Sie bleiben

Ihr

getreuester Freund

Andreas Bergmann

Herrn Franz Xaver Grubbe
Kais. k. Hofrath & Cassier
Residenz
Wien

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

24.

Beilieber

1793.

Nürnberg. 18 ½ Feb.

fl. 24 ½ do

L. _____

Felsecker p. F. M.

z. JM. 51691/59

Nürnberg, 1 May 1792

Teuerster Freund!

Ich danke Ihnen für die prompte Beantwortung meines Briefes, Sie überzeugen mich dadurch nicht nur, daß Sie noch der alte mir so liebe Freund sind, sondern auch daß das Schicksal einmal wieder günstiger gesinnt, um Sie und Ihre meine Lage versichern zu können, was nicht aber an dieser nicht noch fehlt, ordentlich Geld kommen zu können. Aber Brief sagt – Brief sagt daß Sie sich wohl befinden, und daß Ihr liebe Frau glücklich sein, gesund bin ich, Gottlob, noch einmal – Daß ein Jahr werden unangenehm Geister haben werden, indem der Krieg dieses Jahrgang angekündigt ist, wissen Sie eben so wohl als ich, die Jungen sind bereits über Rhein gegangen, und haben schon einen Einfall bei Wenterdt gemacht, es wird ein blutiger Krieg werden, unsere Freudenz leidet unendlich dadurch, der Gottsgütte mit Kunst und Fleiß sind schon lange zerrüttet, die Jungen haben kein Geld, und können nicht zahlen, unsere Kaufleute haben sehr große Summen zu fordern, der Krieg aber kann alles entschieden machen, es wird besser oder noch schlimmer.

Schreiben Sie mir bald wieder lieber Freund, wie es auch immer meine Zeilen sind, und

Damit ich wieder bald Sie mir noch lieber, und an
mich denken

Leben Sie wohl bestes Herz, empfehlen Sie mich
Ihrer lieben Frau –

Ich bin unwandelbar

Ihr gehorsamster Freund

Heyecker junior

Mit Schmerzen bin ich sehr übel zufrieden, wie Sie
[illegible] mich auf alle Art und Weise mit der Zu-
lung so wenig für Sonntag Ihr mehr hat-
ten sollte die ich schon ehe gesandt gehen, durch seine
Schwätzerei [illegible], nun [illegible] so sie an
mich, ich werde mich so gut ich immer [illegible]
so wohl Sie wieder nicht, und bezahlt sie immerhin
will mich nicht ohne Zahlung als bei ich Sie ihr in
der [illegible] selbst, doch ist gut nicht selbst, von einem
der sich immer Freund nennt, sie sich aber bei Gelen-
heit da wo sie die Vollstreckung Pulver
an Sie zahlen sollte, auf eine sehr [illegible] Weise
Seite bei [illegible] gezeigt hat. [illegible] ~~[illegible]~~
[illegible] Achtung ganz [illegible]

Noch Sie auf die Madame Brieneo einmal
zu sprechen, und mach Sie viele Complimente an
sie von mir, und einen guten Freund von mir und
H. Oestelmeyer, wegen Sie sie auch ob Sie

schon Familie hat und wie Ihr in Wien gefallet
Sie wird Ihnen allen gewiß bewundernswürdig, wie Sie
kennt mich gut, ich werde oft bei ihnen,
Sie ist ein so fleißiges Frauenzimmer
wenn Ihr wißt

U. LANDESBIBL.

1792.
2 Januar
Franko
Brixen 5 Jan. 92
Bonnenfalt 8 Jan. 1792
Geschäft.

Herrn Franz Xaver Graf von
Wolkenstein Trostburg
Domdechant
franco
Bruntrut
Delsberg

Deuerleins
an Madame
Brixner

z. JN. 51691/60

Nürnberg, den 7 Juni 1795

Liebster Freund!

In dem neuen Jahr wünsche ich
Ihnen vom Herzen Glück, und
versichert mich, daß in diesem
Jahr Ihre Lorenzen Stunden erfüllt
So sehr ich Ihnen für die prompte
Besorgung der Chatoulle verbunden
bin, so sehr mich Ihr
Bedauern, daß solche noch immer
nicht in meinen Händen ist,
freut (: 12 Tod :) Sie abgesandt,
nun konnte Sie wol angekommen
seyn – Sie sagten Ihr hätten solche
meinem H. Hudemer übergeben,
haben Sie die Güte doch bei diesem
zu erkundigen, ob Er eine solche
Chatoulle langen geblieben ist
oder nach Schmidt Vorgang, wo
man sie mir nicht ganz ausliefern
ist – Ihr gütig und gewogstes
Urtheil, was ich Ihnen Freund Gt
Summen schuldig wegen geing. Ein

WIENER STADT-

Jetzt Leben

Sage die ihrer lieben Verwandten
Glückwünsche Ausdrücken dürfen
ich Ihnen nicht fehl, und freuen mich
daß Ihr Sohn Ihnen noch bleiben
darf

Nun noch sey Sie schon wiederum
eine Gefälligkeit bitten bei der
Gräfin von Gallenberg in Wien
ist ein Geistlicher Namens Steiner
Lehrer und vorher Professor
in Würzburg, kommen viel in Hause
von uns, gesagt aber aus Gewissen
nicht wegen ihrer mit Anstand
leben zu geben, und bleibt
ein paar Tage ohne Geld zum
Andenken Leidig. Ich schrieb
ihm zwar an ihn nach Wien
und erhielt keine Antwort,
vielleicht dieser verdorbene Mann,
ist ein junger Mann und
verdorben und Gelegenheit zu Leisten,
so verspreche ich Sie lieber Schwä-
gerin Sie Ihnen sind ihm zu

STADT- U. LANDESBIBL. 2 76

bringen, wenn es nicht vor für
seine Dienste, und seinen Beirath
beantwortet, so wenn Sie auf mich
bei ihm wirken, daß Sie
den seinen Schuldschein wieder
auf sich nehmen, wenn es nicht
gelte, bringe Mündmegeln
mehrere wieder, und geben Sie
mir gefälligst bald Antwort.
Sollte er nicht mehr bei Graf
Salcenberg sein, so wird man
Rat wol seinen Aufenthalt
schon finden.

Geben Sie mir Gelegenheit
Ihr Gegendienst bei Ausgleichung
Sie dieses zu sein wenden

Ihr gehorsamster Freund und Diener
Nachstehiger

Herrn Schmuckhändler Brabbée
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Freiset!

1795.
Nürnberg 5 Pen.
fl. 13 kr. 20.
L. 24 kr. 20.
Fol. Bockenw.

Z. NR. 51691/61

Nürnberg d. 30 8br 799

Lieber Freund

Verzeihen Sie mir die Nachlässigkeit in Fortsetzung Ihrer Briefe, allein eine seit einigen Wochen anhaltende Unpäßlichkeit machte es beinahe zur Pflicht, daß ich mich zu allem Unlüstig genommen ich nicht die Mienen Mittel Medicin nehmen, und einige Tage um das Zeugen – Es war mir wol nun so bequem geschehen allein ganz leicht sein ich doch nicht von Verfall d. mich aber auch nicht wieder herstellen. Seit befinden mir und alle mal, Gottesseyd Lob seit einer kurzen Zeit d. L. Mädchen aber ist stand klein und gefallen wenig Freude. Die Frau mit der Tochter, welche die Sorge von einem Vater gegangen Schwester und Schwester nämlich ad. Bestohlenen in Nürnberg Haus d. Stadt und mit seinen Freund und Bürgermeister nach einer beschwerten Ort Zugewärts und

ein schwacht ich Pferd und, bey die Sachen an
Augen, und Füßen stürzte sie heraus und ich
Ihnen ging es durch und die Wasserwasser
die grosse Gefahr sich stürzte sie sich mit
Schreyungen Leib und Chaise fiel
aber Gott Glück auf den Sinter ich
wurde aber von Schmerz gelähmt und den
Wagen bestimmend die mit den Fuß
am Augen hängen blieb und einige Stille
geschleift auf dem Gesicht geschleift wurde
sie und verschrecklich Verschunden, wenn
nur der Fuß nicht herunter gegangen, so
wurde sie todt geblieben sein, ich wurde
auch von einigen Leib Quetschungen
und Glück und noch das größte, der Wirthin
wurde an ein Wunder, daß nun nicht Arm
und Beine gebrochen haben. So kann
man ausrechnen nun sein erbarmen
Lust über Augen Gleichy bestätigen
mit so nicht mehr wenn solche Jahrlichen
Leben

Und Gott sey die Ehre sind ich Ihn
mit innigster Rührung dafür bedanken
Freund und von Gelegenheit gefunden
ich denke Ihnen für Ihre Zeilen auch

[illegible] Entfernen soll Ihnen [illegible]
[illegible] gute [illegible] lesen, [illegible] und [illegible]
[illegible] sollen [illegible] und [illegible] in Wien [illegible]
[illegible] Sitte ist [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Educate
[illegible] separaten [illegible]

Schreiben Sie mir doch, ob man in Wien
[illegible] Schwarzenberg Freiden [illegible], ob
[illegible] [illegible] [illegible] und nicht [illegible], so
[illegible] noch [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Meine beiden Freunde sind [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible], sie [illegible] [illegible]
[illegible] und in der Stadt [illegible]
Viele Complimente an Ihre Liebe Frau
[illegible] und Sie wohl [illegible]

Ihr [illegible] ganz [illegible] Freund,

Ihr treuer Freund
[illegible]

NÜRNBERG

Franco

1799

Nürnberg 30 Kr 8 Pf
fl. 4 Kr 9 Pf
Zu

Joh. Buchner f. F. M.

z. JN. 51691/62

Nürnberg d. 19 Febr 1800

Lieber Freund!

Ich kann es Ihnen heute nicht verhehlen, wie Sie sich von meinem Charakter einen falschen Begriff machen, ob ich gleich ganz unschuldig bin und durch die Ausbrüche des H. Eslingers in einem solchen Licht erscheine. Nur Eines noch – Sie fragen wo Sie in Wien logieren, theils Ihr Wohnung mich nicht an Sie Entschuldigen wollt ich sagt ihn Sie können mir nur bis dieser Gelegenheit nur Gefallen thun, und Sie ohne die 8 Mal. Banco Zettel in Wien einsenden, so haben Sie f 110 – an H. Brabbée, bei Ihrer Retour durch Nürnberg erhalten ich wieder – Ich unterschreibe mich Ihr Freund

Hochwohlgeboren
Herrn
Herrn Joseph Freyherrn von
Hormayr
Königl. Bayerischen Rath
und Archivar
in
München
frei

und an wen ich sie gebunden habe
auf einen Zettel und legt sie in
meinen Schreibtisch, so fällt die Frage
weg, ich dürfte Ihnen auch
gleich damit nicht ins ab- sie fa-
ge also hier sich die Sache anders
und erst nach Edlingen angefüllt
hat. Nun es noch in Wien ist, so
geben Sie ihm meine Empfehlung
mit und bitte ihn, seinen Cons-
ment für mich bei Seiner Majestät
Ihre Anweisung habe ich pünktlich be-
folgt, und hoffe nun wird Sie
mir bestens Nachricht von meinem
Leben machen, denn seit so langer
Zeit bin ich meiner Dankbarkeit nicht
gewiß, und bin noch so wie
Sie mich wissen, treu und auf
beständig

Ihr
treuer Freund
Schubert

STADT- U. LANDESBIBL. 2